1893. **Der Gesellige.** No. 216.

Donnerstag 14. September — 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Kaisertage in Baden.

Bei dem Parademahle am Montag in Karlsruhe hielt der **Großherzog von Baden** folgende Ansprache an den Kaiser:

„Ew. Majestät heiße ich im Namen meines Landes und Volkes freudig willkommen. Ew. Majestät hatten Gelegenheit wahrzunehmen, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit die Vertreter des gesammten Militärvereinsverbandes, demnach sämmtlicher Militärvereine des Landes, Ihnen zugejauchzt haben. Diese Gesinnung zu pflegen und hochzuhalten und auf die künftigen Generationen zu übertragen, wird ein heiliges Vermächtniß von mir sein. Ew. Majestät Namens meiner Familie in meinem Hause herzlich willkommen zu heißen, erachte ich für ein großes freudiges Glück und zwar an dieser Stätte, wo Ew. Majestät Vorfahren, Ihr hochseliger Großvater und verehrter Vater so manchmal geweilt, von uns verehrt und jubelnd empfangen. Sind doch Ew. Majestät Träger der Krone, die Sie von Ihren Vätern geerbt haben, Träger der Krone, die das Symbol der Einigung der deutschen Stämme bedeutet, das Symbol, das schon Friedrich Wilhelm IV. bezeichnete, indem er sagte: „Die Kaiserkrone muß auf dem Schlachtfelde erobert werden!" Dieses Wort ist Wahrheit geworden, und daß es noch lange Jahre Ew. Majestät vergönnt sei, diese Krone zu tragen, zu schützen, zu wahren und zu befestigen in der Liebe des Volkes, dies ist mein treuester, innigster Wunsch. Möge Ew. Majestät eine glückliche Regierung zu Theil werden, möge Ihnen der Schutz des Himmels nie fehlen in allen Unternehmungen zum Wohle des Reiches, zum Wohle des Volkes. Mit diesem Wunsche fordere ich die Anwesenden auf, mit einzustimmen in den Ruf: Hoch lebe Se. Majestät der Kaiser, Hoch, Hoch!"

Der **Kaiser** erwiderte darauf (wie bereits telegraphisch skizzirt) Folgendes:

„Durch Eurer Königlichen Hoheit gnädige Worte und durch den Empfang, den Sie mit Ihrem Hause und Volke mir bereitet, haben Sie mich zu Ihrem Schuldner gemacht, und bewegten Herzens spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank dafür aus. Wie sollte es auch anders sein! Führt mich doch der Weg, den ich bis hierher gemacht habe, von dem Schloß am Rhein, wo ich soeben noch unter den schönsten Erinnerungen weilen konnte, über die Stätten dahin, auf denen unser Reich geschmiedet und die deutsche Kaiserkrone erkämpft wurde, hierher in dieses herrliche Land, in dieses gastliche Haus, in dessen mir wohlbekannten Räumen allerorten Erinnerungen auftauchen, die in einer unlösbaren Kette sich aneinanderschlingen gleich denen, wie ich sie in Coblenz verlassen habe. Und auch der heutige Tag auf dem Felde da draußen, wer würde nicht schweren Herzens an die Zeit zurückdenken, da die letzten Manöver vor meinem Großvater sich hier entrollten! Und wer vermißte nicht mit schmerzdurchzuckter Seele vor den beiden Regimentern, die heute vorbeigerückt sind, die hehre Gestalt des Einigers des deutschen Reiches und die Siegfriedgestalt des Kaisers Friedrich. Von Eurer Königlichen Hoheit und Ihrem Hause werden mit inniger Anhänglichkeit an die früheren Zeiten die Erinnerungen an das hohe Paar gepflegt und gehegt. Sind Sie doch sowohl wie die hohe Landesmutter hier in Ihrem Leben nachfolgend und nachwandelnd auf den Bahnen geschritten, die jene beiden Großen uns vorgewandelt sind, stets treu und ergeben Ihren hohen Pflichten und Ihre Gedanken stets auf das Wohl Ihrer Unterthanen gerichtet. Und Sie thun dies, Königliche Hoheit, nicht nur als Landesvater; auch den General vergessen Sie dabei nicht. Der heutige Tag hat bewiesen, daß das 14. Armeecorps auf der Höhe seiner Leistungen steht, vollberechtigt neben den anderen. Auch an das 14. Armeecorps knüpfen mich theure Erinnerungen aus vergangener Zeit. Habe ich doch in dessen Reihen selbst mit erleben dürfen, die Zufriedenheit des dahingegangenen Allerhöchsten Kriegsherrn zu erwerben; ist mir doch auf badischem Grund und Boden das Regiment verliehen worden, dessen Rock ich heute trage, das einzige, welches ich je kommandirt habe. Und die Worte, die mein Großvater damals an mich gerichtet hat, sind mit goldenen Lettern in meine Seele eingeschrieben. Ich habe sie mir gewählt zum Maßstab für mein militärisches Leben. Noch weiter reicht Eurer Königlichen Hoheit Einfluß in militärischen Dingen. Wenn ich daran erinnern darf, wie ich in diesem Frühjahr mit der Erlaubniß Eurer Königlichen Hoheit wenige Stunden der Ruhe hier pflegen durfte nach den herrlichen Tagen im schönen südlichen Lande, da drängte sich nicht nur uns Beiden, sondern manchem guten deutschen Mann der Gedanke auf: Wird unser Volk seiner Aufgabe noch gewachsen bleiben? Will es wirklich lenken von den Wegen, die Kaiser Wilhelm ihm vorgezeichnet? Will es sich unwürdig erweisen der großen Thaten des Kaisers Friedrich? Und als die Entscheidungsstunde nahte und unser Volk von neuem auf den richtigen Weg gewiesen werden mußte, waren es Eure Königliche Hoheit zuerst, die mit inhaltsreichen goldenen Worten jene Saite anschlugen, die bei unserem Volke immer durchschlägt. Die militärische Ader wurde geweckt und von Gau zu Gau über die badischen Lande hinaus unter den Kriegern, die mit Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich gefochten, deren Brust Ehrenzeichen aus vergangenen Feldzügen bedecken, lebte der neue Gedanke auf und unser Volk fand sich wieder. Ich danke Euer Königlichen Hoheit für diese Unterstützung und gleich Ihnen danke ich meinen Vettern im Deutschen Reich. Jeder Fürst hat das Seinige gethan, uns seinen Mann wieder heranzuführen und neu zu schaaren um das Panier des Reichs. Dank ihnen allen steht neu gerüstet als schirmende Wehr das deutsche Volk, wie einst jener alte Götterheld Heimdal, wachend über den Frieden der Erde, am Thor des Tempels des Friedens nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt. Möge es unserem deutschen Volke vergönnt sein, daß es dieser hohen Kulturmission, dieser Aufgabe, die ihm von Gott gestellt und von meinem Großvater vorgezeichnet ist, nie untreu werde! Mögen in Zeiten der Prüfung und des Zweifels stets solche Fürsten ihm beschieden sein, wie Eure Königliche Hoheit und meine Vettern! Dann wird es von uns und von dem Deutschen Reiche ebenso heißen, wie dereinst von meinem seligen Urgroßvater und Großvater: Sie haben mich gedrängt von Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht! Und nun erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Euer Königlichen Hoheit, Euer Königlichen Hoheit Haus und Badens schwertbewährte Söhne, alt und jung, sie leben hoch, nochmals hoch und zum dritten Male hoch!"

Danach ergriff der Großherzog von Baden nochmals das Wort zu einer Dankrede, an deren Schluß er ein Hoch ausbrachte „auf die hohen Souveräne, deren Angehörige hier vertreten sind, und auf die Fürsten, die der Parade angewohnt haben und an den Manövern theilnehmen wollen."

Von den Manövern selbst wird Folgendes berichtet: Das badische Korps hatte am Montag auf der Fähre von Lauterburg Vortruppen auf das linke Rheinufer gebracht. Von 7 Uhr ab fand während der ganzen Nacht ein ununterbrochener Uebergang auf Pontons bei Mothern statt. Das 15. Korps stand mit dem Gros bei Herrlisheim am Zorn, die Kavallerie-Patrouillen waren bis Lauterburg vorgeschoben, wo während der ganzen Nacht kleine Gefechte stattfanden. Um 5 Uhr begann, geschützt von der Artillerie, das Schlagen einer Schiffsbrücke bei Lauterburg. Um 8 Uhr war die Brücke vollendet. Kurz darauf überschritt der Kaiser mit dem Großherzoge von Baden und Gefolge die Brücke, worauf das Gros des **14.** Korps unter den Augen Sr. Majestät die Brücke passirte. Die bis dahin bei Lauterburg und Mothern auf Pontons und mittels Fähre über den Rhein gegangenen Vortruppen waren inzwischen in südlicher Richtung vorgerückt, ohne auf den Feind, mit Ausnahme einiger feindlichen Kavallerie-Patrouillen, zu stoßen. Das 15. Korps wich überhaupt zurück und bis 1 Uhr Mittags war noch kein Zusammenstoß erfolgt. Der Kaiser fuhr um 10 Uhr Vormittags nach Karlsruhe zurück; um 11¾ Uhr folgten die anderen Fürstlichkeiten.

Den Truppen wird **Wasser** nachgeführt, da die Gegend des Manövergeländes und des Biwaks ausgetrocknet ist.

Nach der Rückkehr vom Manöver wohnten der Kaiser, der Großherzog, sowie die fürstlichen Gäste Nachmittags einem Militärkonzerte im Schloßgarten bei. Dann besuchte der Kaiser mit dem Großherzoge das Kadettenhaus. Abends fand Familiendiner im Schlosse statt; hierauf besuchten die Herrschaften die Festvorstellung im Hoftheater.

Eine Mittelstands-Partei

hat sich am 11. September in Kassel gebildet. Sie ist aus der konstituirenden Versammlung der sogenannten Teutoburger Partei, die am 9. April 1893 in Leipzig tagte, hervorgegangen. Etwa hundert Herren aus den verschiedensten Theilen des deutschen Reiches waren im Stadtparksaale zu Kassel versammelt; in dem Aufrufe, der zur Versammlung einlud, finden wir aus dem Osten u. a. verzeichnet die Herren J. Fisahn, Franz Hickisch, T. A. Krause, Fr. Moser, Otto Sellin, Emil Stark sämmtlich aus Allenstein (wo bekanntlich bei der letzten Reichstagswahl der Kandidat der Mittelstandspartei Obermeister Fischer-Berlin 2690 Stimmen erhielt) dann die Vorsitzenden verschiedener Innungsverbände und Vereine z. B. vom Bunde deutscher Stellmacher- und Wagner-Innungen, deutscher Schneiderinnungen, deutscher Dach- und Schieferdeckerinnungen, ferner den Vorsitzenden des Vereins Stettiner Kaufleute. Die Teutoburger Partei so hieß es schon in jenem Aufrufe, verfolgt im Wesentlichen wirthschaftliche Ziele und wird zur Vermeidung von gegnerischen Einwürfen und mit Rücksicht auf das Vereinsgesetz nur zu Wahlzeiten als politische Gemeinschaft auftreten. Der Verband bezweckt nicht, wie es ferner in einer uns zugegangenen „Einladung an die deutsche Presse" heißt, die Sprengung zielbewußter, parlamentarischer Parteien, sondern ihre Durchsetzung mit Männern, deren Gerechtigkeitsgefühl gegenüber dem Mittelstande erprobt und in öffentlichem Bekenntniß programmatisch so erhärtet ist, daß es zur parlamentarischen Bethätigung desselben zwingt.

Der Vater des Gedankens dieser neuen Parteigründung ist Cäsar Astfalck, Herausgeber des Verbandsorgans „Teut". Dieser Herr mit dem keineswegs „teutonisch" klingenden Vornamen hatte gleich zu Anfang des Kasseler Tages eine Auseinandersetzung mit dem antisemitischen Reichstagsabgeordneten Klemm aus Dresden. Herr Klemm erklärte, der zu gründende Verband habe für das Königreich Sachsen kein Interesse, weil dessen Ziele bereits von der antisemitischen Reformpartei vertreten würden, die bei den letzten Wahlen gerade aus den in Frage kommenden Kreisen 87000 Stimmen erhalten hätte. Herr Astfalck entgegnete: „Nicht um trennende, sondern um einigende Worte zu vernehmen, ist man nach Kassel gekommen. Die Wege des Antisemitismus sind nicht die richtigen. Man soll nicht die jüdische Kapitalmacht blos, sondern die Kapitalübermacht überhaupt bekämpfen. Die Juden und ihr übergroßer Einfluß würden von selbst verschwinden, wenn wir so deutsch wären wie die Juden jüdisch in gemeinsamem und neutralem Thun."

Es wurde dann zur Berathung der Vereinssatzungen und des Programms im Einzelnen übergegangen. Danach bezweckt der Vorstand das unter dem Schutze der Gesetze zulässige Zusammenwirken deutscher Männer aller Erwerbszweige und Stände im Sinne einer unbefangenen Geltendmachung der ausgleichenden Gerechtigkeit gegenüber hilfsbedürftigen Volkstheilen.

Zum Verbandsvorsitzenden wurde einstimmig Herr Astfalck in Leipzig gewählt, wo sich auch der Sitz des Verbandes befinden soll. Das Programm erklärt noch als Zweck im Einzelnen die Pflege des deutschen Nationalgedankens bei Schonung konfessioneller, gesellschaftlicher Anschauungen und berechtigter Stammeseigenthümlichkeiten, Schutz der verfassungsmäßigen Errungenschaften aller Volkstheile, parlamentarische Vertretung des deutschen Mittelstandes nach den Grundsätzen des Gemeinwohles und gegenseitige Handreichung aller ordnungsfreundlichen Parteien wider Umsturzbestrebungen, gegen Ausbeutung der Schwachen durch Stärkere und undeutsches Wesen.

Der nächstjährige Kongreß soll im Mai in Berlin stattfinden, bis dahin wird man wohl noch etwas mehr von der Teutoburger Partei hören, allem Anschein nach wird sie auch bei den preußischen Landtagswahlen wenigstens insofern mitwirken, als sie bei der Kandidatenwahl Vorschläge macht. Nach den „allgemeinen Sätzen", welche uns bis jetzt von der Partei vorliegen, können wir uns noch kein klares Bild ihrer Bestrebungen im Einzelnen machen. In dem Wunsche, daß der deutsche Mittelstand erhalten bleiben möge, wird die Partei selbstverständlich viele Freunde finden, während sie auf bedeutende Gegnerschaft zu rechnen hat, wenn sie z. B. nach Aufhebung der Gewerbefreiheit strebt. Im Uebrigen ist die neue Parteibildung wieder ein Zeichen dafür, daß die politischen Kämpfe und Parteien von sozialen allmählich abgelöst werden und daß die Bildung von Interessen-Gruppen im deutschen Reiche noch weiter dauert, ohne daß ein Ende abzusehen ist.

Einigen Muth werden die Handwerksmeister vielleicht aus der Rede des Ministers Miquel schöpfen, die dieser auf eine Begrüßung des Vorsitzenden des Innungsausschusses in Osnabrück gehalten hat. Miquel, der früher dort Oberbürgermeister war, sagte u. a.:

> Ich bin erfreut, zu sehen, wie die Einrichtungen, die wir damals mit Ihrer Hülfe schufen, durch die einsichtsvolle und konsequente Leitung des Redners von vorher erhalten sind und sich bewährt haben, auch wiederum das Wort wahr machend, daß doch alle Gesetze und Einrichtungen nichts bedeuten, wenn nicht die Selbsthilfe, die eigene selbstständige Thätigkeit der Menschen, auf die sie gemünzt sind, das Beste thut. Und wenn in den schwierigen Zeiten des Mittelstandes und Handwerkes, unter mangelhaften Gesetzen, diese Einrichtungen, die wir schufen, sich bewährt haben, so hoffe ich, daß sie sich doppelt bewähren werden, wenn wir diese Gesetze verbessern mehr als bisher, wo in erster Linie Gewicht auf die Großindustrie und den Handel gelegt wurde; sie werden sich bewähren, wenn wir für die nächsten Jahrzehnte das Wohlergehen der Mittelklassen, des Handwerkerstandes besonders ins Auge fassen. Aber es bleibt dabei, selbst ist der Mann, die Regierung kann nicht Alles thun und die Gesetze noch weniger, die eigene Thätigkeit wird schließlich immer die Hauptsache sein.

Bei einem Mahle, das dem von Bad Scheveningen kommenden Minister zu Ehren in Osnabrück gegeben wurde, sagte er noch:

> Der Mittelpunkt einer Stadt wie Osnabrück, das ist der mittlere Bürgerstand, der immer die meisten Kräfte stellt für die Verwaltung der Stadt, denn leider, die ganz Erhabenen entziehen sich ja viel, nur zu viel, den Diensten des öffentlichen Lebens. Ich glaube, daß gerade die Tradition in Osnabrück von alter Zeit her, namentlich von den Zeiten eines großen Vorgängers, des Ministers Stüve her, immer dahin gegangen ist, den Mittelstand zu pflegen und zu hegen, darin die Kraft des ganzen bürgerlichen Lebens zu erblicken, daß weder der Hochstehende auf den Unterstehenden hochmüthig herabsieht, noch sich unbedingt leiten läßt von den Niederstehenden, die seiner Führung unterworfen sind, sondern seine eigenen festen Stränge zieht, die die eigentliche Grundlage einer soliden, nicht ruhigen, sondern konservativ-fortschrittlichen Entwickelung (?!) sind, denn das ist der feste Boden des ganzen Staatsgefüges in Stadt und Land.

Wir sind gespannt, was in Preußen bei der „konservativ-fortschrittlichen Entwickelung" noch herauskommen wird. Nicht nur die Parteien, sondern auch die Begriffe für die Dinge scheinen etwas „in Gährung" zu sein.

Berlin, 13. September.

— **Die Abreise der Kaiserin von Wilhelmshöhe nach dem Neuen Palais soll am 18. September erfolgen.**

— Prinzessin Victoria, das jüngste Kind des kaiserlichen Hauses, tritt heute in das zweite Lebensjahr.

— Die Kaiserin Friedrich hat am Montag den Manövern der 21. Division (Frankfurt a. M.) zu Pferde beigewohnt.

— Der deutsche Kronprinz wird sich am 24. Oktober, dem Tage des 50jährigen militärischen Dienstjubiläums des Königs Albert von Sachsen, diesem in der sächsischen Uniform (er ist, wie berichtet, à la suite des sächsischen Garderegiments gestellt) vorstellen.

— **Mit dem Vernehmen von Sachverständigen zu den deutsch-russischen Zoll-Verhandlungen wird am 15. September begonnen werden.**

— Während der Provinzialausschuß der Provinz Sachsen zur Bekämpfung der Streu- und Futternoth den betroffenen Kreisen Darlehne bis zum Höchstbetrage von 500000 Mk. gegen 2pCt. Zinsen auf die Dauer von fünf Jahren zur Verfügung gestellt und eine besondere Nothstandskommission eingesetzt hat, kann, wie halbamtlich geschrieben wird, namentlich in Nord- und Nordostdeutschland, wo der Ertrag des zweiten Grasschnittes durchweg befriedigend, stellenweise sogar glänzend ausgefallen ist, von einer Futternoth im Ernste keine Rede sein. Die reichlichen Niederschläge, welche seit Monatsfrist in fast allen Theilen Deutschlands niedergegangen sind, haben auf das Gesammtergebniß der Futterernte nach Möglichkeit hebend und bessernd eingewirkt. Preisaufschläge auf Milch, Butter und Käse, wie sie unter Hinweis auf die „abnorme Knappheit und Theuerung der Futterkräuter" jetzt von Händlern oft angekündigt werden, erscheinen demnach nicht gerechtfertigt.

— Nach der letzten Lebensmittelpreistabelle der „Stat. Korr." sind im August d. Js. die Preise der meisten wichtigsten Lebensmittel niedriger gewesen als im Vormonat, insbesondere sind die Getreidefrüchte erheblich billiger geworden. Der Weizen ist im Durchschnitt aller Marktorte (es sind 23 preußische Hauptmarktorte berücksichtigt) von 158 auf 153 Mk. für 1000 Kg. zurückgegangen. Kein Ort zeigt eine Preiserhöhung; die Herabsetzungen gehen bis zu 10 Mk. in Stettin und 14 Mk. in Posen. Am letzteren Orte war der Weizen mit 141 Mk. am billigsten, während er in Aachen mit 169 Mk. am theuersten war. Der Roggen kostete 136 Mk. gegen 143 im Juli. Die Preisermäßigungen gehen hier bis zu 12 Mk. (Hannover) und 11 Mk. (Gleiwitz, Breslau und Kassel). Den niedrigsten Preis hatte der Roggen in Bromberg und Posen mit 124 Mk., den höchsten in Aachen mit 161 Mk. Die Gerste kostete im Durchschnitt aller Orte 144 Mk., eben so viel wie im Vormonat. Sie zeigt Preisermäßigungen bis zu 12 Mk. (Paderborn) und Preiserhöhungen bis zu 9 Mk. (Zelle). An letzterem Orte war sie mit 177 Mk. am theuersten, dagegen in Königsberg mit 118 Mk. am billigsten. Der Hafer ist von seinem hohen Preisstande etwas herabgegangen: er kostete 167 Mk. gegen 174 Mk. im Juli. Die Ermäßigungen waren besonders stark im Osten der Monarchie, so in Posen um 23 Mk. und in Stettin um 24 Mk. Der Preis der Eßkartoffeln zeigte vielfach erheblich lokale Schwankungen, ist aber im Durchschnitt aller Orte von 60,8 auf 56,5 Mk. gefallen.

— Die in Kassel abgehaltene Generalversammlung des Centralverbandes deutscher Kaufleute beschäftigte sich mit einem Antrage auf Gründung einer Sterbekasse für Verbandsmitglieder. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Berathung dieser Angelegenheit auszusetzen sei, und beschloß: „Es ist den Mitgliedern des Centralverbandes freigestellt, unter sich eine Hülfskasse zu gründen unter der Firma „Sterbekasse des Centralverbandes deutscher Kaufleute". Diese Kasse unterliegt der Verwaltung oder der Aufsicht des Centralverbandes." Zu lebhaften Aeußerungen der Unzufriedenheit führte eine Besprechung über die Konsumvereine. Die einzelnen Redner bezeichneten es als eine Ungerechtigkeit, daß die Forderungen der Kaufleute nicht erfüllt werden, die dahin gehen, die Konsumvereine in gleicher Weise zu besteuern, wie die Kaufleute und die Privilegien der ersteren aufzuheben, sowie den Staatsbeamten und Lehrern nicht zu gestatten, in Konsumvereinen Geschäfte zu treiben. In gleich scharfer Weise wurde gegen den Hausirhandel gesprochen. Eine vom Verein Altona vorgelegte Immediateingabe an den Kaiser, in welcher um eine Aenderung in den vorerwähnten Angelegenheiten gebeten wird, fand die Zustimmung der Versammelten; es soll außerdem versucht werden, für den Central-Vorstand eine Audienz beim Kaiser zu erwirken, in welcher die Eingabe unterstützt werden soll.

— Den Stations-Assistenten-Vereinen, die gleich dem Postassistenten-Verband sich die Aufgabe gestellt haben, für Aufbesserung des Diensteinkommens, Aenderung der Dienstkleidung, überhaupt für Wahrung der Standesinteressen zu wirken, wird jetzt von seiten der vorgesetzten Behörden größere Aufmerksamkeit zugewendet. Der Direktor des Eisenbahnbetriebsamtes in Essen, Regierungsrath Grünhagen, hat kürzlich einen Erlaß an die ihm unterstellten Beamten gerichtet, in welchem er die Bestrebungen der Vereine „mit der staatlichen und dienstlichen Ordnung ganz unvereinbar" nennt, sie seien in hohem Maße geeignet, Zwietracht hervorgerufen und die Disziplin zu untergraben. Die dienstliche Ordnung und die Verpflichtung zu besonderem Gehorsam und zu besonderer Treue gegenüber der Staatsregierung legen den Beamten Rücksichten auf, welche eine schrankenlose Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte nicht zulassen. (!) Der Direktor unterzieht auch die Satzungen des Vereins einer eingehenden Kritik, namentlich den § 11, welcher lautet: „Bleibt in alter Form bestehen", nach der protokollarischen Aussage von Vereinsmitgliedern aber nur eine Umschreibung bildet für die landläufige Redensart: „Es wird weiter getrunken". „Der Verein giebt also", so meint der Direktor G., „durch seine Satzungen direkten Anlaß zu wüsten Trinkgelagen". Eine Verfügung des Eisenbahnministers Thielen hat denn auch den Beitritt zu den Stationsassistenten-Vereinen verboten.

— Einen zeitgemäßen Aufruf erläßt der Vorstand des Brandenburger Bezirks des Deutschen Kriegerbundes. Er lautet:

„Nur wenige Wochen trennen uns von dem Zeitpunkt, an welchem Tausende junger Männer nach treu erfüllter Dienstpflicht im Heere in das bürgerliche Leben zurücktreten. Viele von ihnen sind, als sie dem Ruf zu den Fahnen Folge leisten mußten, aus sicheren Arbeitsstellen herausgerissen und wissen jetzt nicht, wohin sie sich wenden sollen, um ihr Brod zu verdienen; mit schwerem Herzen sehen diese dem Tag entgegen, an welchem sie den Zivilrock anziehen müssen. Der Vorstand des Bezirks hat daher beschlossen, hier helfend einzugreifen. Unentgeltlich will er diesen Reserveleuten, soweit nur irgend möglich, Stellen nachweisen und er hofft, in allen Kreisen auf Unterstützung rechnen zu dürfen. Es weiß ja Jeder, von wie wohlthätigem Einfluß die Dienstzeit für den jungen Mann zu sein pflegt, wie er aus derselben an Körper und Geist gekräftigt, zurückkehrt und Disziplin und Ordnung tüchtig gelernt hat. In der Regel füllen die entlassenen Reservisten ihren Posten zur größten Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber aus."

Das Vorgehen des Brandenburger Bezirks verdient überall im Reiche Nachahmung zu finden.

Oesterreich-Ungarn. Zwischen der rumänischen und ungarischen Bevölkerung von Belenyes ist ein blutiger Kampf ausgebrochen, so daß auf telegraphisches Ansuchen des dortigen Stuhlrichters am Dienstag von Großwardein zwei Kompagnien Honveds und eine starke Abtheilung Gendarmerie mit Separatzug abgehen mußten, um gegen die Ruhestörer einzuschreiten.

In Prag sind wegen der am Geburtstage des Kaisers (18. August) stattgehabten Kundgebungen gegen das Haus Habsburg nachträglich 38 Personen verhaftet worden.

England. In Dewsbury (Yorkshire) haben am Dienstag 3000 Streikende versucht, die Kohlenlader an der Arbeit zu hindern. 100 Soldaten und 50 Polizisten schritten ein, konnten die Ordnung jedoch nicht aufrecht erhalten.

Im Unterhause vertheidigte bei der Berathung des Kriegsetats der Staatssekretär des Kriegs die Ernennung des Herzogs von Connaught zum Befehlshaber des Lagers von Aldershot. Der Herzog sei für diesen Posten in jeder Beziehung geeignet. Die Thatsachen, daß der Herzog der Sohn der Königin sei, sei kein Grund für die Ausschließung von diesem Posten. Man sollte sich im Gegentheil darüber freuen, daß der Herzog, statt sich dem Müssiggang hinzugeben, sich dem Dienste des Landes gewidmet und sich darin ausgezeichnet habe.

Der neue Herzog von Koburg-Gotha bezieht noch die Summe von 25 000 Pfd. Sterling (1/2 Million Mark) jährlich, die ihm vor ungefähr 20 Jahren vom Parlament bewilligt worden sind. In der nächsten Parlamentssession soll die Aufmerksamkeit der Regierung auf diesen Gegenstand gelenkt werden. Der Herzog wird seine Residenz „Clarence House" in London, welche ein Theil des St. James-Palastes ist, aufzugeben haben. Ferner wird er auf sein Gehalt als Offizier der britischen Flotte verzichten müssen. Er wird wahrscheinlich zum „Flottenadmiral" gemacht werden. Dies ist eine Würde, mit welcher keine Besoldung verknüpft ist.

Belgien. Ein internationaler Verein zur gegenseitigen Hülfe und Unterstützung ist in Brüssel von belgischen, deutschen, französischen, italienischen, holländischen und schwedischen Arbeitern gebildet worden. Der Verein will auch alle zwischen Arbeitern verschiedener Nationalitäten entstandenen Streitigkeiten zu schlichten suchen. Am 20. September findet eine General-Versammlung statt, um die Satzungen dieses Vereins endgiltig festzustellen.

Frankreich. Aus Anlaß der Namenstagsfeier des Kaisers von Rußland ist am Montag in der russischen Kirche zu Paris eine Messe gelesen worden, der außer dem Großfürsten Alexis auch der Präsident Carnot mit mehreren Ministern beigewohnt hat. Die Vorbereitungen für den Empfang der russischen Gäste sind in Paris in vollem Gange. Der russische Gesandte Herr von Mohrenheim hat die Vertreter der Pariser Presse dieser Tage empfangen und ihnen erklärt, er sei gerührt von den Veranstaltungen und sehe darin einen neuen Beweis der Sympathie, die ganz Frankreich für Rußland empfinde. Der russische Admiralstab wird in Paris seinen Einzug durch den Triumphbogen der Elyseeischen Felder halten, wo auch der Empfang stattfindet. Am prächtig geschmückten Rathhause wird den Russen nach ihrer Landessitte Salz und Brod dargeboten werden.

Die Vorbereitungen zu den festlichen Veranstaltungen lassen den Franzosen aber doch noch Zeit, an andere Dinge zu denken. Man geht mit einer Verbesserung der französischen Schußwaffe, des Lebelgewehres um, dessen Kammer zur Aufnahme von 12 Ladungen umgeändert werden soll, was allerdings mehr als zehn Millionen Franken Kosten verursachen wird.

Eine große Menge französischer Arbeiter zog am Dienstag Vormittag nach Auteuil, um gegen einen Bauunternehmer zu protestiren, welcher bei dem dortigen Brückenbau italienische und belgische Arbeiter beschäftigt. Die Polizei mußte zum Schutze der ausländischen Arbeiter einschreiten.

Einer der befähigsten französischen Heerführer, General Miribel, ist in der Sommerfrische durch einen Sturz vom Pferde, den er vor einigen Tagen infolge eines Schlaganfalls erlitten hat, in der Nacht zum Dienstag gestorben. Der General war, nach dem „Figaro", derjenige, auf den man in Frankreich gezählt hat; augenblicklich sei Niemand vorhanden, der ihn ersetze, aber die Nothwendigkeit werde, wie dasselbe Blatt bemerkt, solche Männer schaffen. General M. war am 14. September 1831 geboren, würde also am nächsten Donnerstag sein 62. Lebensjahr vollendet haben. Er hat den Krimkrieg, den Krieg in Italien 1859 mitgemacht, war bis zum September 1870 Militärattachee in Petersburg und kommandirte dann in der Pariser Armee eine Infanteriebrigade, mit der er sich bei Champigny und Bazenval auszeichnete. 1877 wohnte er den deutschen Kaisermanövern am Rhein bei; im Mai 1890 erhielt der General (zum dritten Male) die Stelle des Generalstabschef.

Vor Kurzem haben sich die Ueberreste zweier französischen Fahnen wiedergefunden, welche bisher als verloren galten. Der Adler von der Fahne des 92. Infanterie-Regiments fand sich in einer Sammlung von Trophäen im Besitze eines in Oran (Algier) verstorbenen französischen Offiziers. Die Fahne ging im Kriege 1870 verloren. Das Regiment trat nach verzweifeltem Widerstande auf Schweizer Gebiet über und ließ hierbei seine Fahne in den Händen der Deutschen zurück. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Fahne nicht feig verlassen worden ist, daß vielmehr die Offiziere des Regiments, als sie von der Fahne Abschied nahmen, sich um sie herumgedrängt und sie in Stücke zerrissen haben, von denen einige unter ihnen vertheilt wurden, ist der wiederaufgefundene Adler dem Regiment jetzt feierlich zurückgegeben worden. — In St. Servan wurde die Fahne des 7. Regiments von einem Auktionator auf dem Boden eines Hauses unter altem Gerümpel wieder aufgefunden. Hier im Staube, zerrissen und von Ratten angefressen, lag die Fahne, welche einst von dem 7. Regiment im Krimkriege zum Sturme auf den Malakow-Hügel vorangetragen und später auf den Wällen von Metz wieder entrollt worden war. Von dem General Gallimar wurde die Fahne, welche bei der Einnahme von Metz wahrscheinlich versteckt worden ist, dem Regimente wieder zugeführt.

Rußland. Auf der Warschau-Teraspoler Eisenbahnlinie soll ein 1 000 000 Pud haltender Getreide-Elevator errichtet werden, und ein anderer von 500 000 Pud Fassungskraft auf der Polesnybahn. Die Standorte sind jedoch noch nicht genau bestimmt.

Serbien. Nachdem jüngst der König Alexander den ersten Schritt zur Versöhnung mit der früher so gehaßten und gefürchteten Familie der Karageorgewitsch gethan hat, wird nunmehr die Aufhebung der Verbannung gegen die Mitglieder des ehemaligen Herrscherhauses geplant.

Afrika. Wieder wird vom Kongostaate her die Nachricht vom Tode Emins bestätigt. In Brüssel ist ein aus Nyangwe, 12. April, abgesandter Privatbrief eines belgischen Offiziers eingegangen, wonach die Araber vier Tagemärsche von den Stanleyfällen Emin ermordeten. Sein mitgeführtes Elfenbein wurde in Manyema vertheilt. Der Offizier besitzt Emins botanische Sammlungen und ein bis zum 31. Dezember 1892 reichendes Tagebuch.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

— Der Kaiser trifft am 1. Oktober 7 1/2 Uhr früh mittels Sonderzuges auf Bahnhof Trakehnen ein. Von dort fährt er per Wagen nach Jagdhaus Rominten. Um 11 Uhr findet in Gegenwart des Kaisers die feierliche Einweihung der bei dem Jagdhause neuerbauten Kapelle statt. Der Herr Oberpräsident Graf zu Stolberg aus Königsberg und der Herr Regierungspräsident Steinmann aus Gumbinnen werden an der Einweihungsfeierlichkeit der kaiserlichen Kapelle Theil nehmen.

— Empfindlich kalt war es schon in den letzten Tagen. Gestern Morgen sank das Thermometer bei Thorn auf 2 Grad unter Null; in der Gegend von Schlawe hat es so stark gehagelt, daß noch Nachmittags eine 3 Zoll hohe Eisschicht auf der Erde lag.

— Die Nachricht, daß eine Milderung der Grenzsperre bevorstehe, ist unbegründet.

— Der Ueberwachungsdienst bei Kraffohlsschleuse, Platenhof und auf der Ueberwachungsstelle Marienburg ist aus Anlaß des bei Kurzebrack vorgekommenen Cholerafalles wieder eröffnet worden.

— Es ist zur Kenntniß der Regierung gekommen, daß in verschiedenen Weichselortschaften trotz der erlassenen örtlichen Polizeivorschriften betreffend das Verbot des Gebrauchs von Weichselwasser zum Genuß, letzteres dennoch genossen wird. Es ist daher angeordnet worden, daß solche Uebertretungen, durch welche die Gefahr der Einschleppung der Cholera eintritt, mit aller Strenge bestraft werden.

— Vom 1. Oktober ab werden die Stationen Christburg, Miswalde und Saalfeld für den Privatdepeschen-Verkehr mit vollem Tagesdienst eröffnet.

— Eine Büste des Oberpräsidenten Herrn v. Goßler, welche im Kultusministerium zu Berlin Platz finden soll, ist soeben vollendet worden. Robert Toberentz, dem die Ausführung der Büste vom Kultusministerium übertragen worden war, und der sich dieserhalb vor mehreren Wochen nach Danzig begeben hatte, ist wieder nach Berlin zurückgekehrt.

J **Danzig**, 12. September. Auf Anordnung der Staatsregierung fahren wieder zwei Mal täglich die Dampfboote „Forelle" und „Nixe" zwischen Plehnendorf und Neufahrwasser, um die Fahrzeuge mit Wasser aus der Prangenauer Leitung zu versehen. Unter keinen Umständen darf Trinkwasser aus der Weichsel entnommen werden. Die täglich zwei Mal an die Fahrzeuge abgegebene Wassermenge beträgt 300—500 Liter.

Danzig, 12. September. Herr Oberpräsident v. Goßler stattete heute der chemischen Fabrik bei Legan einen längeren Besuch ab. — Heute fand die Abgangsprüfung im städtischen Gymnasium unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths, Geheimrath Dr. Kruse statt; die Primaner Bahr, Baum, Großmann, Helbig, Kindermann, Klawitter, Kunert, Zeugträger, Braun und Krüger erhielten das Zeugniß der Reife, die ersteren acht unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Am 17. Oktober beginnt hier wieder ein auf zwei Jahre berechneter Realkursus für Frauen. Der Unterricht verfolgt einerseits den Zweck, zum Abiturienten- und zum Oberlehrerinnen-Examen vorzubereiten, andererseits die Bildung der Mädchen nach vollendeter Schulzeit zu befestigen. Unterrichtsgegenstände sind: Mathematik, Physik, Deutsch, Geschichte, Latein, Französisch, Englisch und Rechtskunde. Jedes Fach ist auch einzeln zu belegen, und es kostet eine Stunde wöchentlich im Monat 3 Mk., zwei Stunden 4 Mk., drei Stunden 5 Mk. u. s. w. Der Gesammtpreis für alle Stunden beträgt 15 Mk. monatlich. Die Lehrer gehören den hiesigen Gymnasien und Realgymnasien an.

Danzig, 12. September. Die Truppen unserer Garnison, Infanterie, Husaren, Feld-Artillerie und ein kleines Detachement Train rücken am 17. d. Mts., aus dem Manöver kommend, hier wieder ein. — Eine Dame aus Kulm wollte sich heute Vormittag mit dem Dampfer nach Neufahrwasser begeben, als sie zu ihrem großen Schreck an der Billetbude merkte, daß sie ihr Portemonnaie mit mehr als 90 Mark Inhalt verloren hatte. Eben wollte sie, vor Schreck fast ohnmächtig, sich zum Gehen wenden, als ein Soldat vom 5. Grenadier-Regiment an sie herantrat und ihr das verlorene Portemonnaie übergab; er war hinter ihr gegangen und hatte bemerkt, wie sie dasselbe mit dem Taschentuch herauszog. Der ehrliche Finder erhielt eine ansehnliche Belohnung. — Das Betreten des Durchstichsgebiets an der Weichsel bei Siedlershöhe ohne vorher eingeholte Genehmigung ist nunmehr untersagt worden. Die Erlaubniß ist schriftlich unter Angabe der beabsichtigten Besuchszeit einzuholen.

× **Neufahrwasser**, 12. September. Das neue Posthaus am Bahnhofe ist nunmehr so weit fertiggestellt, daß das hiesige Postamt in den nächsten Tagen in das neue stattliche Gebäude übersiedeln wird.

i **Neufahrwasser**, 12. September. In der am Strande errichteten neuen Mörserbatterie sind die Erdarbeiten nunmehr ziemlich beendet. Von den sechs Ständen sind zwei bereits mit mächtigen Mörser-Geschützen besetzt, die andern Standorte müssen erst ausgemauert werden, da sich herausgestellt hat, daß das Erdreich bei den großen Erschütterungen abbröckelt. Außerdem ist neben der Batterie ein eiserner Panzerthurm errichtet. Die Bekleidung desselben besteht aus 1 1/2 zölligen Platten. — Ein tollkühnes Wagniß unternahm kürzlich eine Dame im Seebad Westerplatte, als wegen des hohen Seeganges im Damenbade nicht gebadet wurde. Trotz des Abmahnens der Badefrauen ging sie ins Wasser, nahm aber wenigstens den Rettungsgürtel, an welchem lange Leinen befestigt waren, mit. Im nächsten Augenblick schon wurde sie von einer mächtigen Welle in die See geschlagen, und nur mit großer Mühe gelang es, sie halb bewußtlos an die Treppe zurückzuziehen. Ohne Leine wäre sie rettungslos verloren gewesen.

K **Thorn**, 12. September. Auf dem heutigen Wochenmarkte fehlten die Zufuhren aus Polen fast gänzlich. Russische Landwirthe und Händler waren mit ihren Zufuhren an die Grenze gekommen, in der Erwartung, nach ärztlicher Untersuchung freien Eintritt nach Deutschland zu erhalten. Sämmtliche Zufuhren wurden aber zurückgewiesen, da eine Verfügung, welche den, wenn auch beschränkten Verkehr aus Rußland wieder gestattet, noch nicht vorlag. Auf die Preise für landwirthschaftliche Erzeugnisse auf dem Wochenmarkte blieb das Ausbleiben der polnischen Zufuhren nicht ohne Einfluß. Die Preise blieben anhaltend hoch.

Der antisemitische Reichstagsabgeordnete Leuß wird am 24. d. M. in Thorn einen Vortrag über das deutsch-soziale (antisemitische) Programm halten, woran sich die Gründung eines deutsch-sozialen Vereins schließen soll. Er beabsichtigt auch in anderen Orten öffentlich zu sprechen, so in Inowrazlaw.

‖ **Briesen**, 12. September. Der gestrige Tag brachte den Bewohnern der Stadt und Umgegend ein interessantes militärisches Schauspiel. Seit Sonnenaufgang wälzte sich eine Heeressäule von Osten kommend auf Briesen zu, denn es galt, die am Sonnabend verloren gegangenen Stellungen durch verstärkte Truppen dem Feinde zu entreißen. Dieser aber zog sich langsam zurück auf Nielub zu, den mehrere Tausend Morgen großen Wald preisgebend. Unaufhaltsam drängten die Unsrigen ihm nach und brachten ihn kurz vor Rinsk zum Stehen. Während einer glänzenden Kavallerie-Attacke fuhr die Artillerie auf und begann ein gewaltiges Feuer, unter welchem die Infanterie auf dem linken Flügel bei Ludowitz einen Scheinangriff ausführte. Der Feind ließ sich dadurch verleiten, seine Streitkräfte hier zu konzentriren. In gewaltigem Bogen ging aber unsere Infanterie unbemerkt zurück auf den rechten Flügel und erfaßte mit Gewalt den geschwächten linken Flügel des Feindes, der, sein Schicksal jetzt erkennend, sich zurückziehen mußte. Gegen 3 Uhr hatte der Kampf ein Ende. Die Landwehr bezog in der Nähe von Rinsk das Biwak, die Linie rückte nach der Stadt ins Quartier. Durch die wenigen Manövertage waren unsere Fleisch- und Brotquellen so in Anspruch genommen, daß sie zu versiegen drohten. Am Sonntage traf der kommandierende General Lentze hier ein, führte die Truppen zum heutigen Siege und kehrte auch mit ihnen wieder zurück. Heute rückten die Truppen in aller Frühe wieder ein, vereinigten sich mit der andern Brigade und begannen das Divisions-Manöver zwischen Kulmsee und Tauer. Der morgende Tag bringt das Ende. Friedlich zieht alsdann Freund und Feind in seine Garnison zurück.

Schwetz, 11. September. Ein beklagenswerthes Unglück hat sich in Marienhöhe ereignet. Als am Sonnabend ein Einwohner mit einer Drillmaschine vom Hofe fuhr, riß die Leine, die Pferde geriethen bergab in schnellere Gangart, die Maschine stieß an einen Baum und der Mann schlug mit dem Kopfe hintenüber auf Eisentheile, so daß der Schädelknochen brach; nach Verlauf von kaum 5 Minuten war der Unglückliche eine Leiche. Er hinterläßt 5 unversorgte Kinder.

Dirschau, 12. September. In Folge einer Verfügung des Kultusministers war an die Stadt die Aufforderung ergangen, eine öffentliche technische Untersuchungsanstalt für Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände zu errichten. Die

Stadtverordneten lehnten aber gestern den Antrag mit Rücksicht auf die hohen Kosten ab, zumal kein Bedürfniß vorliege. Ferner wurde für den anzustellenden Schlachthaus-Inspektor das Anfangsgehalt in Höhe von 2100 Mark bewilligt; gefordert wird ein Thierarzt 1. Klasse, der eine Privatpraxis aber nicht ausüben darf. Sodann bewilligte die Versammlung zum Bau eines Johanniter-Krankenhauses den vom Johanniter-Orden geforderten Zuschuß von 20000 Mk., wofür die Kranken der Stadt zu dem allgemeinen Satz von 80 Pf. täglich aufgenommen werden. Der erforderliche Baugrund ist bereits von der Zuckerfabrik erworben. Dem Oberpräsidenten stehen zum Bau der Anstalt 77000 Mk. zur Verfügung. — Dem Haltestellen-Aufseher Nelowski, welcher vor kurzem einen Zusammenstoß dadurch verhinderte, daß er den abgerissenen Theil eines Arbeitszuges auf ein freies Geleise leitete, ist zur Belohnung für die bewiesene Umsicht eine Belohnung von 20 Mk. von der Eisenbahn-Verwaltung bewilligt worden.

* **Pr. Stargard, 13. September.** Der 18. Kongreß des Provinzialvereins für Innere Mission in Westpreußen wurde gestern hier durch einen Festgottesdienst eröffnet. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch die Motette „Jauchzet dem Herren alle Welt", welche durch den hiesigen Kirchenchor zum Vortrag gebracht wurde. Herr Militär-Oberpfarrer Witting aus Danzig hielt die Festpredigt, in der er die Zwecke und Ziele der inneren Mission klarlegte. Die Liturgie wurde durch den zweiten Prediger der hiesigen Gemeinde, Herren Prediger Brandt, geleitet, der auch das Schlußgebet sprach. Abends fand eine freie Vereinigung der Mitglieder statt, an welcher auch viele Herren aus der Stadt sich betheiligten. Nachdem Herr Superintendent Dreyer die Mitglieder Namens der hiesigen Parochie willkommen geheißen und Herr Konsistorialpräsident Meyer im Namen der Mitglieder seinen Dank für die freundliche Aufnahme ausgedrückt hatte, sprach Herr Pfarrer Rahn aus Elbing über die Pflichten der Arbeitgeber unter den gegenwärtigen sozialen Zeitverhältnissen. Das Referat gipfelte in dem Gedanken, daß von den Arbeitgebern als denen, welchen viel gegeben ist, auch viel gefordert werden müsse, und daß die Gelegenheiten persönlicher Annäherung und liebevoller Antheilnahme an dem Ergehen des einzelnen Arbeiters mehr wahrzunehmen seien. Herr Pfarrer Erdmann aus Graudenz machte den Vorschlag, der Debatte über den Vortrag ein lokales Gepräge zu geben und im Anschluß an die hiesigen Wohlfahrtsbestrebungen das, was noch Noth thue, zu besprechen. Sein sehr beachtenswerther Vorschlag fand aber kein Gehör wegen der vorgerückten Zeit, die es zu fordern schien, daß die Versammlung in den gemüthlichen Theil der Sitzung eintrat. Besonders erfreut wurde die Versammlung durch das Erscheinen des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, der mit dem Abendzuge von Danzig hier eintraf.

yz **Elbing, 12. September.** Der sozialdemokratische Verein zur Erzielung volksthümlicher Wahlen hat beschlossen, sich an den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zu betheiligen.

‡ **Marienburg, 12. September.** Die beabsichtigte Einrichtung einer Postagentur in Groß-Waplitz (an der neuen Eisenbahn Marienburg-Maldeuten) erfolgt bereits zum 1. Oktober. Die Verwaltung der neuen Postagentur, welcher Neumark, Tillendorf, Klein-Tillendorf, Klein-Waplitz (bisher zu Altmark gehörig,) ferner Ramten (bisher von Budisch bestellt) sowie Ankewitt und Polizen (bisher von Christburg bestellt) zugetheilt worden sind, ist dem Obergärtner Münz in Groß-Waplitz übertragen worden.

G **Gumbinnen, 12. September.** Der Vorstand des hiesigen Bezirks- und Kreisvereins vom vaterländischen Frauenverein richtet an geeignete Frauen und Mädchen die Aufforderung, sich zur Ausbildung als Krankenpflegerinnen für den Kriegsfall zu melden. Die Ausbildung soll in einem sechsmonatlichen Kursus an größeren Krankenanstalten der Provinz erfolgen. Die 300 Mk. betragenden Kosten für den Kursus werden ganz oder theilweise aus der Kasse des Provinzialverbandes gedeckt.

Ein Unglücksfall hat sich im Dorfe K. ereignet. Es wurde das Dach der Scheune des Besitzers G. erneuert, zu welchem Zwecke das Dachstroh entfernt worden war. Die beiden zehn- und elfjährigen Söhne des Besitzers erstiegen nun die Dachleiter und kletterten auf die Dachlatten. Hierbei traten sie auch auf eine morsche Latte, diese brach, und beide Kinder stürzten zur Erde nieder. Der ältere Knabe fiel so unglücklich auf den Kopf, daß er das Genick brach und nach kurzer Zeit in den Armen seiner Eltern verschied. Auch der jüngere trug schwere Verletzungen davon.

B **Aus dem Kreise Pillkallen, 12. September.** Eine seltene Eigenthümlichkeit haftet dem 8000 Morgen großen fiskalischen Hochmoor Kackscher Balis an, indem es sich, durch Witterungsverhältnisse beeinflußt, infolge der darunter befindlichen Wassermassen zeitweise um einige Meter hebt und senkt, so daß man beim höchsten Stande sonst gut wahrnehmbare, auf der andern Seite befindliche Gehöfte und Bäume oft für einen ganzen Tag nicht sehen kann. Abergläubische Litauer erklären sich den Vorgang durch eine im unzugänglichsten Innern des Moores hausende Zauberin (Ragana), deren Gähnen die Hebung bewirke.

* **Willenberg.** Dieser Tage besuchten etwa 100 russische Offiziere (Grenadire, Husaren, Dragoner, Artillerie), die hier ganz in der Nähe manövriren, ihre deutschen Kameraden, die ebenfalls in hiesigem Manövergelände sich befinden. Die deutschen Offiziere erwiderten den Besuch im russischen Lager; sie sowohl wie der Herr Landrath von Ortelsburg und unser Herr Bürgermeister wurden dort aufs liebenswürdigste aufgenommen.

E. **Von der russischen Grenze, 12. September.** Infolge des Schmuggels hat der in den Grenzbezirken bestehende Hausir- und Tauschhandel noch bedeutend zugenommen. Eß- wie Kurzwaaren aller Art werden auf die Dörfer gefahren und gegen Lumpen, Knochen, Felle ꝛc. eingetauscht. Namentlich durch die Eßwaaren, welche gerade nicht in sauberster Weise zwischen den eingetauschten Gegenständen aufbewahrt werden, sind schon oft ansteckende Krankheiten eingeschleppt und über ganze Ortschaften verbreitet worden. So erkrankten nach dem Genuß von Bonbons, welche man von einem Händler erhalten hatte, sämmtliche vier Kinder des Besitzers K. in Rogahnen an Dyphtheritis, und zwei starben auch. — Beim Kiesgraben wurden dieser Tage auf der Feldmark des Gutsbesitzers B. zu Uszballen verschiedene, aus der Zeit der alten heidnischen Preußen stammende gut erhaltene Waffenstücke, wie Streitaxt, Wurfkeule ꝛc. gefunden.

Bromberg, 12. Sept. Die mündliche Abgangsprüfung fand heute am kgl. Gymnasium statt. Es hatten sich zur Prüfung 12 Oberprimaner gemeldet, von denen die folgenden 6 auf Grund ihrer guten schriftlichen Arbeiten dispensirt wurden: Bleich, Kastell, Kremser, Simons, Tiller und Timm. Die Abiturienten Bocksch, Engel, Hoyer, Picht und Tronz bestanden die mündliche Prüfung.

In der Sitzung der Gemeindevertreter von Okollo-Schleusenau-Wilhelmsthal wurde der Zuschlag zur Staatssteuer auf 200 Prozent festgesetzt. Ueber die Wahl eines Gemeindevorstehers für die zu einer Ortschaft vereinigten drei Gemeinden wurde ein Beschluß noch nicht gefaßt; es soll erst der Bescheid des Oberverwaltungsgerichts abgewartet werden über eine Beschwerde der Gemeinde Okollo, welche ihre Selbstständigkeit als Gemeinde nicht aufgeben will.

Ein Sanitätskolonnenverein hat sich hier gestern gebildet.

Posen, 12. September. Generalstabsarzt Dr. Schrader ist von dem Schlaganfall, welcher ihn vor einigen Wochen auf einer Dienstreise traf, jetzt so weit wieder hergestellt, das er das Bett mehrere Stunden am Tage verlassen und sich auf den Korridoren der Diakonissen-Anstalt frei bewegen kann.

Lissa i. P., 11. September. Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Arbeiters Gloger in Schmidtschen eine Pathenstelle angenommen.

W **Schneidemühl, 12. September.** Der artesische Brunnen soll, einem gestern gefaßten Magistratsbeschlusse gemäß, durch Herrn Brunnenmacher Beyer unschädlich gemacht werden, obwohl letzterer sich verbürgt hat, klares Wasser ohne jede Gefahr zu schaffen. Da jedoch die städtischen Körperschaften keine Verantwortung übernehmen wollen, so wird der Brunnen in der Tiefe verschlossen und zugeschüttet werden. Leider bleibt das geschaffene Elend und Unglück bestehen. Die nächste Stadtverordneten-Versammlung wird sich abermals mit einem Antrage der Geschädigten wegen Auszahlung der in der Stadthauptkasse deponirten Unterstützungsgelder zu beschäftigen haben. Falls dieser Antrag keinen Erfolg hat, so beabsichtigen die Geschädigten theils den Beschwerde-, theils den Rechtsweg zu beschreiten.

Köslin, 12. September. Ein Brandunglück, welchem leider zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich in der verflossenen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr in der Tischlerei des Herrn Kosanke ereignet. Wie und wo das Feuer ausgekommen ist, ist noch nicht aufgeklärt. Das Feuer griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß das Leben der den Seitenflügel bewohnenden Personen arg gefährdet war. In der That ist es auch dem Tischlergesellen Hertzberg und dem erst an demselben Tage in die Lehre getretenen Lehrling Reichow aus Zanow nicht gelungen, sich in Sicherheit zu bringen; sie kamen in den Flammen um. Ein anderer Geselle rettete sein Leben durch einen Sprung aus dem Dachgeschoß; er kam mit einer, allerdings nicht unerheblichen, Armverletzung davon; andere Personen trugen Brandwunden davon. Der Seitenflügel, in welchem die Tischlerei sich befand, ist mit seinem Inhalt gänzlich zerstört, ebenso ein Stall, und auch das an der Straße belegene Hauptgebäude hat erheblichen Schaden erlitten. Die unglückliche Mutter des verbrannten Lehrlings irrte heute den ganzen Vormittag an der Brandstelle umher und wehklagte um das Schicksal ihres armen Jungen, dessen erster Schritt ins Leben auch sein letzter sein sollte.

W **Landsberg a. W., 12. September.** Seit etwa 3 Wochen befand sich die Verkäuferin Ida Bartz von hier in dem Destillations-Geschäft des Herrn E. Schon mehrmals fehlte diesem Geld, sein Verdacht lenkte sich auf die junge Verkäuferin, er machte Anzeige, und die Verkäuferin wurde verhaftet. Es stellte sich nun heraus, daß sie in der kurzen Zeit etwa 100 Mk. aus der Kasse entwendet hatte. Gestern Abend wurde sie aus der Haft entlassen, begab sich nach dem Kanal, legte ihre Kleider ab und ertränkte sich.

* Die neue Westpreußische Provinzial-Irrenanstalt zu Konradstein bei Pr. Stargard.

Der in diesen Tagen in Danzig zusammentretende Provinzial-Ausschuß wird sich vornehmlich mit der Berathung über das Bauprojekt für die neue Irrenanstalt zu Konradstein zu beschäftigen haben, damit die Vorlage dem nächsten Provinzial-Landtag zugehen und nach Genehmigung mit dem Bau sofort begonnen werden kann. Das Projekt, durch den Regierungs-Baumeister Harnisch ausgearbeitet, liegt zur Vorlage bereit; als Sachverständiger auf irrenärztlichem Gebiet hat dabei Herr Direktor Dr. Kroemer in Neustadt fungirt.

Wie aus den früheren Verhandlungen bekannt ist, soll diese Irrenanstalt zunächst für eine Krankenzahl von 600 Köpfen bemessen, in ihrer Gesammtordnung jedoch so eingerichtet werden, daß sie für eine Krankenzahl von 1000 Köpfen erweiterungsfähig ist. Die Einrichtung der ganzen Anstalt muß deshalb von vornherein letzteren Punkt berücksichtigen, indem z. B. die Wirthschafts- und Verwaltungsgebäude sogleich der beabsichtigten vollen Belegung der Anstalt entsprechend zu erbauen sein werden. Da sämmtliche neuere Prov. Irrenanstalten nach dem sogenannten „Pavillon-System" erbaut sind, ist dieses auch dem vorliegenden Projekt zu Grunde gelegt. Das System besteht im Wesentlichen darin, daß die sogenannte Kasernirung der Kranken und damit das Gefühl des Eingesperrtseins durch Anlegung von kleineren getrennten Einzelbauten (Pavillons), welche sich um die Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäude gruppiren, möglichst vermieden wird, wobei selbstverständlich eine völlige Trennung der Geschlechter stattfindet.

Als Bauplatz ist das nördlich des Gutes belegene Gelände gewählt worden, welches nach Osten von der Schönecker Chaussee, im Westen von dem Saabener Feldwege und im Norden von einer Waldparzelle begrenzt wird. Maßgebend waren bei der Wahl u. A. auch die Verkehrsverhältnisse sowie die Nähe der Ferse, welche für Entwässerungszwecke in Betracht kommt. Die Form des für die Bebauung in Aussicht genommenen Platzes ist ein regelmäßiges Rechteck von 550 Meter Länge und 350 Meter Breite, so daß sich eine Gesammtfläche von 19,5 Hektar ergiebt. Als angemessene Größe eines Gartens für einen mit 60 Kranken belegten Pavillon ist eine Fläche von 1 Morgen in Aussicht genommen. Die in die Mittelaxe der Anlage gestellten Centralgebäude sind das Verwaltungsgebäude mit zwei Flügelbauten als Wohnung für den Direktor, Rendanten und Inspektor, der Wasserthurm, das Haus für kirchliche und gesellige Zwecke, das Wasch- und Kochküchen-Gebäude, das Kessel- und Maschinenhaus, der Kohlenschuppen, das Werkstättengebäude verbunden mit einem Centralbad und die Leichenhalle mit zwei Schuppen. Der Kirchhof soll auf dem nordwestlich an dem Bauplatz grenzenden Terrain eingerichtet werden.

In der neuen Anstalt werden ebenso wie in den beiden älteren zu Schwetz und Neustadt drei Verpflegungsklassen eingeführt; bei der Anlage der Kranken-Pavillons ist angenommen, daß für die erste und zweite Verpflegungsklasse nur Häuser für Ruhige und Unruhige erbaut werden, welche in beschränktem Maße Einrichtungen zur Aufnahme und Behandlung der besonderen Krankheitserscheinungen (Einzelzimmer, Isolirzellen u. s. w.) aufweisen. Dagegen sollen für die dritte Klasse sämmtliche Häusertypen und zwar Beobachtungsstation, Lazarethgebäude, Siechenhaus, sodann Gebäude für Ruhige (Halbruhige), Unruhige und Gefährliche erbaut werden. Die Gruppirung des Pavillons ist nach dem Grundsatz erfolgt, daß die erste und zweite Klasse nach vorne (Chaussee) gestellt, die dritte Klasse nach hinten gerückt wird und zwar derart, daß die Unruhigen und Gefährlichen am weitesten zurückverlegt werden. Die 24 Pavillons sind ferner in 3 Straßen, welche die Mittelaxe unter rechtem Winkel schneiden, geordnet, hinter den Häusern liegen die zugehörigen, regelmäßige Vierecke bildenden Gärten.

Betreffs der Wasserversorgung der Anstalt kann bei der Nähe des Ferseflusses nur dieser in Frage kommen. Da die nöthigen Anlagen aber sehr kostspielig sein würden, hat man Versuche angestellt, ob eine Wasserversorgung der Anstalt aus Brunnen möglich ist. Die Bohrversuche haben ein äußerst günstiges Resultat ergeben, denn bereits 50 Meter unter Terrain ist eine wasserführende, aus grobem Sand bestehende Schicht angebohrt worden, aus welcher das Wasser durch natürlichen Druck bis 20 Meter unter Terrain in den Röhren steigt, und welche nach den angestellten Analysen ein einwandfreies Trink- und Wirthschaftswasser liefert. Auch in Betreff der Menge ist ein vollständig genügendes Ergebniß erzielt worden. Selbstverständlich muß die Frage der Wasserversorgung bis zum Zusammentritt des nächsten Provinzial-Landtages noch weiter untersucht werden, da wünschenswerth ist, mit ganz bestimmten Vorschlägen an den Landtag heranzutreten.

Die Beleuchtung der Anstalt soll durch Elektricität erfolgen, die Frage der Heizungsart ist noch nicht entschieden. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Anstalt durch ein Anschlußgleis mit dem Bahnhof Pr. Stargard verbunden werden soll. Am Endpunkt des Anschlußgleises, welches bis in die Mitte der südlichen Anstaltsfront geführt wird, sollen entsprechende Ladevorrichtungen hergestellt werden, von denen aus der weitere Transport in die Pavillons ꝛc. mittelst einer beweglichen, leichten Schmalspurbahn bewirkt wird.

Findet das Projekt an entscheidender Stelle die Genehmigung, so soll mit den vorbereitenden Bauten sofort begonnen werden.

Verschiedenes.

— Der frühere Hofkapellmeister und bekannte Klavierkomponist Wilhelm Kalliwoda in Karlsruhe ist am 8. September im Alter von 66 Jahren gestorben.

— Der Hofprediger a. D. Stöcker ist bei seiner Reise nach Amerika der Einladung eines unter dem Namen „Bruder Moody" in ganz Amerika bekannten Methodistenpredigers gefolgt, und es ist ausdrücklich in dem Contract mit ihm die Bedingung aufgestellt, daß er nur das Evangelium predigen, in keiner Weise aber die Judenfrage berühren dürfe.

— Der Zudrang von jungen Aerzten, welche auf überseeischen Dampfern angestellt zu werden wünschen, ist gegenwärtig so stark, daß verschiedene Rhedereien in der Lage sind, solche ohne jegliche Bezahlung bekommen zu können. Eine überseeische Linie, welche unter solchen Bedingungen, lediglich gegen Verpflegung, eine Stelle ausschrieb, erhielt 51 Meldungen.

— Die Zahl der Richter im deutschen Reiche hat sich vom 1. Januar 1887 bis 1. Januar 1893 um 310 oder 4,4 Prozent vermehrt. Am Anfang dieses Jahres waren 7397 Richter vorhanden. Auf 21114 Einwohner kommt ein Richter am Landgericht, auf 11 211 Einwohner ein Amtsrichter, deren es 4409 giebt.

— 37 jugendliche Sträflinge des Zuchthauses zu Reckheim (Belgien) sind am Dienstag bei einem Spaziergange entflohen, ohne daß sie bis jetzt ergriffen werden konnten.

— [Mutter und Sohn.] Infolge eines Streites hat kürzlich in Aachen ein 25jähriger Mann seine Mutter aus dem Fenster der gemeinschaftlichen Wohnung in den Hof hinabgestürzt. Die Frau war schwer verletzt, der gewaltthätige Mensch wurde sofort verhaftet.

Neuestes (T. D.)

† **Wien, 13. September.** Die vielen antideutschen und antihabsburgischen Kundgebungen der Tschechen haben die Regierung jetzt zu schärferem Vorgehen veranlaßt. Sie hat eine Verordnung erlassen, wonach zeitweilige Aufhebung der Artikel 12 und 13 der Staatsverfassung über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger in der Hauptstadt Prag und in den Bezirkshauptmannschaften Weinberge, Karolinenthal und Smichow, sowie die einjährige Einstellung der Geschworenengerichte für den Landesgerichtssprengel Prag für gewisse Vergehen verfügt wird.

** **Wien, 13. September.** Der Petersburger Mitarbeiter der „Pol. Corr." betont, Rußland betrachte den Toulouner Flottenbesuch als eine Friedenskundgebung, auch der Großfürst Alexis spricht in einem Schreiben an den Bürgermeister von Toulon die Hoffnung aus, die Toulouner Festlichkeiten würden zu einer europäischen Friedenskundgebung werden. (Nach der fixen Idee vieler Franzosen und Russen bedarf es eben zur Erhaltung des Friedens gegen den Dreibund des französisch-russischen Bundes. Im Uebrigen sind schöne Worte nicht theuer. D. Red.)

Chicago, 13 September. Ein Eisenbahnzug der Seeenufer-Gesellschaft ist heute früh um 3 Uhr in der Nähe des Ortes Keßler (?) von 20 vermummten Männern überfallen worden. Der Maschinist, welcher einen der Räuber niederschlug, wurde durch einen Revolverschuß verwundet. Die Räuber sprengten dne Gepäckwagen mit Dynamit, raubten 150000 Dollars und entflohen.

Graudenz, 13. Septbr. Getreidebericht. Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 122—130 Pfund holl. Mk. 130—132, hellbunt von 124—132 Pfd. holl. Mk. 132—134, hochbunt und glasig 130 bis 136 Pfd. holl. Mk. 133—138.
Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 115—121, —,— Pfund holl. Mk. —.
Gerste Futter- Mk. 115—125, Brau- Mk. 125—140.
Hafer Mk. 145—155.

Graudenzer Marktpreise am 13. September.

Benennung		niedr. Preis M.	₰	höchst. Preis M.	₰	Benennung		niedr. Preis M.	₰	höchst. Preis M.	₰
Rindfleisch						Birnen . . .	½ Ko.	—	5	—	10
v. der Keule	½ Ko.	—	60	—	65	Aepfel	"	—	5	—	10
Bauchfleisch	"	—	45	—	50	Blumenkohl .	Stck.	—	25	—	80
Kalbfleisch . .	"	—	40	—	50	Weißkohl . .	Schck.	4	50	5	50
Schweinefleisch.	"	—	65	—	70	Rothkohl . .	"	4	50	5	—
Hammelfleisch	"	—	45	—	50	Merrettig . .	½ Ko.	—	10	—	12
Ger. Speck . .	"	—	80	—	90	Sellerie . . .	"	—	12	—	15
Schmalz . .	"	—	70	—	75	Petersilie . .	"	—	10	—	12
Eßbutter . .	"	—	90	1	20	Porrey . . .	"	—	15	—	18
Eier	Schck.	2	80	3	00	Kartoffeln . .	Ctr.	2	70	3	—
Aale	½ Ko.	1	—	1	—	Gurken . . .	Mdl.	—	90	1	10
Bressen . . .	"	—	—	—	—	Hühner . . .	Stck.	1	40	1	50
Schleie . . .	"	—	—	—	—	dto. junge	Paar	1	—	1	10
Hechte	"	—	—	—	—	Tauben . . .	"	—	90	1	—
Barsche . . .	"	—	45	—	50	Leb. Enten .	Stck.	1	15	1	75
Zwiebeln . .	"	—	8	—	10	Geschl. do.	½ Ko.	—	60	—	60
Mohrrüben .	"	—	3	—	5	Leb. Gänse .	Stck.	3	50	4	—
Kohlrabi . .	"	—	—	—	—	Geschl. do.	½ Ko.	—	60	—	65

Danzig, 13. Septbr. Getreidebörse. (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): höher.		Termin Sept.-Oktbr.	124
Umsatz: 250 To.		Transit "	96
		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	140-143	freien Verkehr .	123
" hellbunt	138	Gerste gr. (660-700 Gr.)	125-132
Trans. hochb. u. weiß	127	" kl. (625-660 Gramm)	115
" hellbunt . . .	125	Hafer inländisch	143
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	146	Erbsen "	125
Transit "	130	" Transit	95
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch . . .	214
freien Verkehr . .	141	Rohzucker inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.) höher.		Geschäftslos.	
		Spiritus (loco pr. 10 000	
inländischer	123	Liter %) kontingentirt	55,25
russ.-poln. z. Trans.	96	nichtkontingentirt . .	35,25

Königsberg, 13. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,50 Brief, unkonting. Mk. 36,50 Brief.

Berlin, 13. September. Getreide- und Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Auerbach und Benas.) Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 153,50, Mai 164,50. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 132,70, Mai 141,70. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 160,50, Mai 150,00. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 36,00, mit Faß per September 33,90, per Septbr.-Oktbr. 33,10, per Mai 39,30. Tendenz: Matt. Privatdiskont 3½ %.

Berlin, 13. September. (T. D.) Russische Rubel 212,65.

Stettin, 12. September. Getreidemarkt. Weizen loco fest, 142—146, per September-Oktober 147,— per Oktober-November 149,— Mk. — Roggen loco fest, 123—127, per September-Oktober 128,50, per Oktober-November 131,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 155—160 Mk.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut (836)
Skarczewo, den 12. Septbr. 1893.
Gohritz und Frau.



Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
Sonnabend, den 16. d. M., Abends 7 Uhr: **Sitzung** im Hotel zum „Goldenen Löwen". **Der Vorstand.**
895 Schelske.

Volks- u. Jugendspiele
Sonntag Nachmittag 5 Uhr auf dem Exerzierplatze hinter dem „Schwan".
Der Männer-Turn-Verein.

Sanskau.
Zu dem am Sonnabend, den 16. d. Mts. bei mir stattfindenden
Erntefest
ladet ergebenst ein. (600)
Fr. Bodammer.

Löwenbräu.
Heute sowie jeden Donnerstag:
Schweinefüße mit Sauerkohl.
(910) **R. Gassner.**

Maurer u. Zimmerleute in ihrem Arbeitsanzug haben in meinem Lokal keinen Zutritt. **P. Friese**, Marienwerderstr. 37.

Das Gartenobst
ist zu verkaufen. Marienwerderstraße 24.

Zur Einsegnung
empfiehlt
Schuhe, Stiefel und Einsegnungshüte
zu äußerst billigen Preisen
das Spezialgeschäft
I. Loewenstein
2 Marienwerderstr. 2.

Hiermit erlaube mir anzuzeigen, daß ich in hiesiger Mühle beim Gutsbesitzer Herrn **Stock** als Mühlen Werkmeister eingetreten bin und hiermit mich verpflichte, den geehrten Kunden alles Mahlgut, wie bisher, zur Zufriedenheit gut und prompt zu besorgen. (784)
Otto Romey, Mühlenwerkmstr., **Stocksmühle.**



Durch die **Selbstanfertigung** von Herren-Rock- und Jaquett-Anzügen, Paletots, Joppen, Reiseröcke u. s. w. bin ich im Stande, die **allerbilligsten Preise** zu stellen. Eleganter Sitz, saubere Arbeit, beste Futtersachen sind an meinen Anzügen rühmlichst bekannt.
L. Prager, Graudenz, Marienwerderstr. 46.

10 Actien der Zuckerfabrik Culmsee zu verkaufen. Preisangeb. unter Nr. 862 an d. Exp. d. Geselligen.

Harzer- u. Kuh-Käschen, Dutzend 40 Pf., en gros billiger, empfiehlt
(826) **Gustav Brand.**

Zwei Bettstellen mit Sprungfedermatratzen u. ein Fenstertritt zu verkaufen Grabenstr. 6/7, 1 Tr. r. (815)

Schöne Aepfel und Birnen zu verkaufen Lindenstr 9. **Witt.**

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mk.
Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mk.,
dieselben zarter
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.,
Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten
7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mk.
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Gardinen, Damen-, Herren u. Kinderwäsche
empfiehlt (4907)
H. Czwiklinski.
Feste Preise! Feste Preise!

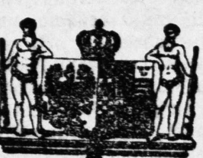


TIVOLI.
Heute Donnerstag, den 14. September, und morgen Freitag, den 15. September:
Letzte Vorstellung
der aus 17 Personen (7 Frauen, 7 Männern u. 3 Kindern) bestehenden
Suaheli-Carawane
von der Küste Ostafrikas.
Vorstellungen der Suahelis
von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends stündlich.
CONCERT
von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin. (908)
Heute Donnerstag und morgen Freitag:
Grosses Afrikanisches Sommerfest.
Um 6 Uhr: **Abbraten eines ganzen Hammels** am Scheiterhaufen und **Verspeisen desselben nach afrikanischen Sitten u. Gebräuchen.**
Entree 60 Pf., Kinder 25 Pf. — Vorverkauf a 50 Pf. in der Cigarrenhandlung des Herrn Sommerfeld und in Güssow's Conditorei.
Ein Billet berechtigt für dieselbe Person für alle Vorstellungen an einem Tage.

Westpreußischer Zweigverband deutscher Müller.
General-Versammlung
Donnerstag, den 28. September cr., Vormitt. 10 Uhr, in Graudenz, Hotel „Zum goldenen Löwen".
Tagesordnung.
1. Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Verbandes;
2. Bericht über den gegenwärtigen Stand der **Sonntagsruhe**, A. Werner;
3. Besprechung von Gegenmaßregeln gegen die Agitation der süd- u. westdeutschen Müller für **höhere Tarifirung von Mehl;**
4. Mittheilungen über Resultate der verschiedenen Sichtverfahren mit Sichtmaschinen, Plansichtern und Rundsichtern; Vorlegung von Proben;
5. Neuwahl für die laut Statut ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren **Franzius, Scheffler, Schnackenburg;**
6. Offene Fragen. (767

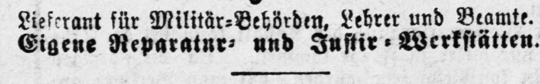
Nach der Sitzung **gemeinschaftliches Mittagessen; danach Dampferfahrt nach Böslershöhe** auf dem vom Herrn Fabrikbesitzer **A. Ventzki** gütigst zur Verfügung gestellten Dampfer.
Um recht rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

G. Neidlinger
Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen



und anderer hoher Fürstlichkeiten.
Singer's Original-Nähmaschinen
sind mustergiltig in der Construction, am leichtesten in der Handhabung, machen den schönsten Stich, arbeiten mit größter Accuratesse in jedem Stoff und mit jedem Faden, sind mit den vollkommensten Apparaten versehen und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie sind daher die beliebtesten und am meisten bevorzugten Nähmaschinen für
Familiengebrauch und Hausindustrie
sowie für **alle gewerblichen Zwecke.**
Ständige Ausstellung von Spezialmaschinen für Schuhwaaren-Fabrikation, Herren-, Damen-Confection, Sattler Hut- u. Mützenmacher u. Sackfabrikation.
Während der September-Messe vom 17.—21. cr. in Bromberg im Patzer'schen Lokale Ausstellung von 22 der neuesten Special-Maschinen, welche im Betrieb vorgeführt werden.
Bromberg, Friedrichstr. 24.
Niederlagen in **Graudenz, Thorn, Schneidemühl, Nakel, Culm, Strasburg Westpr., Briesen, Lautenburg, Neu-Stettin.**

Grösstes Nähmaschinenlager der Provinz.
Lieferant für Militär-Behörden, Lehrer und Beamte.
Eigene Reparatur- und Justir-Werkstätten.



Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für Familien und Handwerker. Sie sind berühmt durch das dazu verwendete Material und zeichnen sich aus von allen anderen durch vorzügliche Justirung und dadurch erreichte ganz außergewöhnliche **Nähfähigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute,** aus. Ich liefere bei reeller Garantie u. bequemer Zahlungsweise **neue hocharmige deutsche Singer-Tret-Nähmaschinen** für 50 Mk., 54 Mk., 67,50 Mk., 81 Mk. — **Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.**
Paul Rudolphy, Danzig.
Hauptgeschäft und Engros-Lager in Danzig, Langenmarkt Nr. 2. Zweiggeschäft in Elbing, Schmiedestraße 1.

Frische Preißelbeeren
a Pfd. 25 Pf. empfehlen
Thomaschewski & Schwarz.

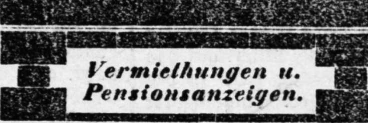
140 Klafter Torf
stehen zum Verkauf bei **F. Busch, Borowno bei Graudenz.** (818)

Einen Lehrling
für Schneiderei sucht **F. Jeschke,** Grabenstraße 38. (914)

Die Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig
Hopfengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die **Reparatur** von allen **landwirthschaftlichen** und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei-, Brennerei- u. Brauereimaschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren u. neuen Feuerbuchsen in Locomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** 2c. 2c. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. — Monteure für Auswärts stets disponibel.

Die Königliche Remonte-Depot-Administration in Pr. Mark Ostpr. offerirt (9739)
zur Saat
ab hier oder franco Bahnhof Miswalde in neuen Drillichsäcken, welche mit 1,20 Mark berechnet werden:
Koströmer Weizen
winterfest und sehr lohnend, à 50 kg 8 M.
Schwedischen Kolbenweizen
für schweren Boden und kaltes Klima sehr geeignet, äußerst ertragreich in Körnern u. Stroh, à 50 kg 8,00 Mk.
Campiner Roggen
eignet sich für leichten und mittleren Boden, wird sehr lang im Stroh, streut nicht, ist sehr winterfest u. gut lohnend, à 50 kg 7,00 Mk. Sämmtliche Saaten sind doppelt gereinigt und trieurt, werden nur gegen Vorausbezahlung oder gegen Nachnahme versandt.

Neu! Datumstempel Neu!
Nach ministerieller Vorschrift dürfen Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherung nur mittelst in Ziffern aufgedruckten Datums z. B. 28. 3. 92. entwerthet werden. Viel Zeit erspart jeder Arbeitgeber durch die Benutzung des für diesen Zweck besonders konstruirten, verstellbaren Datumstempels. Die einzelnen Ziffern werden nicht eingesetzt, sondern befinden sich auf Rädern. Nur durch den großen Consum ist es mir möglich, diesen Stempel fein vernickelt mit Metallkasten und gefärbtem Kissen für den enorm **billigen Preis von 2,50** herzustellen. Versandt nur gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme, für Porto sind 20 Pfg. beizufügen. (879)
Moritz Maschke.



Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Gesucht zum 1. Oktober **3 Zimmer** nebst Zubehör. Off. schleunigst unter Nr. 803 an die Expedition des Gesell.

8. Okt. w. v. e. Hrn. 2 unmöbl. Zimmer resp. e. Zimmer u. e. Kab. gesucht. Offerten unter Nr. 760 an die Expedition des Geselligen.

In meinem neuerbauten Hause, Grabenstraße, sind noch **2 herrschaftliche Wohnungen,** in der I. und II. Etage belegen, von je 5 Zimmern, Balkon, sowie sämmtlichem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. (8126)
Gust. Osk. Laue, Graudenz.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Eintritt in den Garten, zu vermiethen Lindenstraße 14. (801)

Eine Wohnung zu 130 Mk. zu verm. bei **Block**, Kulmerstraße 18.

Eine Wohnung für Arbeiter ist vom 1. Oktob. Rehdenerstraße zu vermiethen. Näheres Seitenthor, 1 Treppe, im Hause des Herrn Klempnermeister **Kutzner.** (896)

2 Wohn., 4 u. 5 Z., Mädchenst. 2c., Pferdest. z. verm. Näheres Blumenstr. 5.

2 möbl. Zimmer, mit auch ohne Burschengelaß, vom 1. Oktober zu vermiethen Oberthornerstraße 32. (883)

Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13, I

Möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension, für einen **Herrn** oder eine **Dame.** Offerten unter Nr. 838 an die Expedition des Geselligen.

Unterthornerstr. 27 i. v. 1. Okt. e. **eleg. möbl. Zimmer** an einen oder zwei Herren billig zu verm. Zu erfr. b. Fr. Lehrer **Schulz**, Grün. Weg. Nr. 6, I.

Möbl. Zimmer zu vermiethen
(769) Grabenstraße 6, parterre.

1—2 **möbl. Zimmer**, a. W. m. Burschengelaß, zu verm. Kirchenstr. 1 I Tr.

Möbl. Wohnung, auf Wunsch m. Burschengelaß und Pferdestall, ist zum 1. Oktober zu verm. Amtsstr. 19.

Ein möblirtes Zimmer
hochparterre, Getreidemarkt 12, vom 1. Oktober zu vermiethen. (9340 R)

Ein Laden nebst **Wohnung**, in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. (8341
Ernst Thomse, Herrenstraße 19.

Geschäftskeller zu vermiethen.
(839) Kirchenstraße 8.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Unterthornerstr. 27, 3 Treppen, links.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Langestraße 12 I. (812)

Zwei schöne, **möbl. Zimmer** sind sogleich auch später Blumenstraße 13 zu vermiethen. (906)

Pension. Zum 1. Okt. find. 2—3 Schüler gute Pflege und gewissenhafte Aufsicht Marktplatz **Nr. 14**

Pension
mit guter Aufsicht u. Nachhilfe finden **2 Knaben oder Mädchen** vom 1. Oktober ab. Gefl. Offerten unter Nr. 839 an die Expedition des Geselligen.

Noch **2—3 Schüler** finden (754)
Pension
mit guter Pflege u Beaufsicht. d. Arb. **C. Klein**, Blumenstr. 13, II.

In der Stadt **Culm**, unweit des Marktes (2. Haus in der Marktstraße) sind sofort zu vermiethen: **Ein großer Laden** mit 2 großen und 2 kleineren Zimmern, welcher sich zu allen größ. Geschäften eignet. Auskunft schriftlich oder mündlich bei (9721)
F. v. Zakrzewski in Culm, Predigerstraße Nr. 31.

Briesen Wpr.
(Kreisstadt.)
Ein Geschäftslokal
am Markt, beste Lage, nebst angrenzender Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manufakturwaaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. J. Alexander

Ein Garten
nebst Wohn., i. d. Näh. d. kath. Kirchhofs, in d. seit 18 J. eine Gärtnerei u. Bind. m. best. Erf. betr. w., ist z. 1. April 94 zu verpachten. **Gudopp**, Bromberg, Berlinerstr. 18. (840)

Damen finden zur **Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.



Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen**
auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
(458) Pianofortemagazin.

Gelegenheitskauf.
Mark 125.
Ein Instrument, sehr gut erhalten, mit vorzüglichem Ton empfiehlt (804
M. Kahle, Börgenstr. 5.

Circus Kolzer, Danzig
auf dem Holzmarkt.
100 Personen. 60 Pferde.
Täglich
Gr. Gala-Vorstellung.
Zum Schluß: (7422)
Circus unter Wasser.
500 Kubikfuß Wasser verwandeln in 2 Minuten den Circus in einen See.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Anschluß zu allen Zügen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 216.

Graudenz, Donnerstag] [14. September 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

— Zu der am 9. Oktober am hiesigen Landgericht beginnenden vierten Schwurgerichtsperiode, welche unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektor Weise stattfindet, werden nachstehende Herren als Geschworene einberufen: Grundbesitzer Joh. Wiens-Kl. Falkenau, Rittergutsbesitzer Dreckmeyer-Sedlinen, Postmeister Keil-Schwetz, Gerichtssekretär Dereck-Schwetz, Rittergutsbesitzer Herbig-Koselitz, Oberlandesgerichtssekretär Rosenberg-Marienwerder, Gestütsrendant Schulz-Marienwerder, Kaufmann Isidor Kiewe-Graudenz, Regierungsrath Martinius-Marienwerder, Postdirektor Bischoff-Marienwerder, Rittergutsbesitzer Wisselink-Taschau, Rittergutsbesitzer Wolz-Stonsk, Gymnasial-Oberlehrer Arnsberg-Schwetz, Rittergutsbesitzer Roemer-Gr. Schönwalde, Rittergutsbesitzer v. Kublicki-Piottuch aus Topolno, Postdirektor a. D. Koch in Marienwerder, Gutsbesitzer Buchholz-Hutta, Gastwirth Pomplun-Nieder-Sartowitz, Buchhalter Georg Obuch-Mewe, Rittergutsbesitzer v. Bieler-Lindenau, Gutsverwalter Holtz-Zbrachlin, Oberinspektor Linde-Seubersdorf, Maler Ad. Prahl-Marienwerder, Forstrath Grüneberg-Marienwerder, Kaufmann Julius Kalmukow-Graudenz, Gymnasialdirektor Brocks-Marienwerder, Geschäftsführer Broschek-Graudenz, Gutsverwalter Th. Miodowicz-Schewno, Regierungs-Assessor Andritzki-Marienwerder, Grundbesitzer Hacker-Gr. Gartz.

— Zu der auch von uns wiedergegebenen Meldung, daß der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Schlochau-Flatow, Vize-Ober-Zeremonienmeister Graf v. Kanitz, infolge seiner Ernennung zum Geheimen Ober-Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des königlichen Hauses den Sitz im Reichstage verloren habe, bemerkt die „N. Pr. Ztg.“:

„Diese Ansicht ist irrig. Der Artikel 21 der Reichsverfassung bestimmt, daß ein Mitglied des Reichstags Sitz und Stimme im Reichstage verliert, wenn es ein besoldetes Reichsamt oder in einem Bundesstaat ein besoldetes Staatsamt annimmt, oder im Reichs- oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden ist. Nun ist aber das Ministerium des königlichen Hauses keine Staatsbehörde, die Beamten desselben beziehen ihre Gehälter nicht aus der Staatskasse, sie sind nicht Staatsbeamte im Sinne der gedachten Bestimmung der Reichsverfassung. Der Reichstag hat dies bereits anerkannt. Nach Ernennung des damaligen Reichstagsabgeordneten, Regierungspräsidenten v. Wedel-Piesdorf zum Minister des königlichen Hauses ist die gedachte Frage einer eingehenden Erörterung in der Geschäftsordnungskommission des Reichstages unterzogen worden und ist auf Grund des von dieser erstatteten Berichts in Rücksicht darauf, daß der Minister des königlichen Hauses nicht als Staatsbeamter im Sinne des Art. 21 der Reichsverfassung anzusehen sei, von dem Plenum des Reichstages in der Sitzung vom 10. Januar 1889 beschlossen worden, „zu erklären, daß das Mandat des Abgeordneten v. Wedel-Piesdorf in Folge Ernennung desselben zum Minister des königlichen Hauses nicht erloschen sei“. Hiernach hat auch die Ernennung des Grafen v. Kanitz zum vortragenden Rath im Ministerium des königlichen Hauses keinen Einfluß auf den Fortbestand seines Mandats.

— Der Bischof Dr. Redner in Pelplin vollendet heute sein 65. Lebensjahr.

— Eine beachtenswerthe Neuerung hat die Drogenhandlung von A. Lemme u. Ko. Nachf. in Lauenburg in Pommern eingeführt. Die von dieser Firma bezogenen gifthaltigen Mittel werden nämlich jetzt mit einem Etiquett versehen, auf dem neben der Bezeichnung des Gegenstandes ein vollständiges Gegengift-Rezept enthalten ist, das in Fällen, wo Jemand versehentlich von der giftigen Substanz genossen hat, von ganz unabsehbarem Werthe sein kann.

— Für Herrn v. Wensierski in Tuchel ist auf einen seitlich verschiebbaren Verschluß für Portemonnaies, Brieftaschen u. s. w. und auf ein Taschentintefaß mit Aufbewahrungsraum für Federhalter und Bleistift; für Herrn R. Friedland in Danzig auf einen Baskülenverschluß mit Zahnbesatz und gleichzeitig als Handhabe zum Oeffnen des Fensters dienendem, lösbarem Drehgriffe; für Herrn David Lewinski in Neuenburg auf eine wind- und feuersichere Laterne; für Herrn Schmiedemeister Albert Fechner in Czarnikau auf eine Vorrichtung zum Anschärfen von Hufeisen; für Herrn G. Neumann in Schönlanke auf eine Feuerspritze, bei welcher die sämmtlichen Saug- und Druckventile in einem Ventilhaus in einer Ebene angeordnet sind, und für Herrn Herrmann Schneider in Lissa auf einen Antrieb für auf- und abwärts bewegte Flachsiebe in höheren Etagen zur Vermeidung von Erschütterungen des Mühlengebäudes, auf einem vom Gebäude unabhängigen Fundamente montirt, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

— [Militärisches.] Schoof, Port. Fähnr. vom Fußart.-Regt. Nr. 2, zum außeretatsmäß. Sek. Lt. befördert. Ziegler, Oberstlt. a la suite des Gren. Regts. Nr. 1 und Eisenbahnlinienkommissar in Köln, ein Patent seiner Charge und gleichzeitig der Charakter als Oberst verliehen. v. Rohrscheidt, Pr. Lt. vom 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1 und kommandirt als Adjutant bei der 34. Kav. Brig., zum überzähl. Rittm. befördert. Schmidt, Pr. Lt. a. D., zuletzt Komp. Führer in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, früher Sek. Lt. im Feldart. Regt. Nr. 1, in der Armee unter Ueberweisung zum Landw. Bezirk I Berlin, als Pr. Lt. bei der Landw. Feldart. 2. Aufgebots wiederangestellt. v. Manteuffel, Sek. Lt. a la suite des Drag. Regts. Nr. 3, der Abschied bewilligt. Fehlhaber, Garn. Bauinsp. in Danzig II., behufs Uebertritts in den Dienst der Stadtgemeinde Danzig die nachgesuchte Entlassung genehmigt. Rathke, Garn. Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur XVII. Armeekorps, in die Lokal-Baubeamtenstelle Danzig II versetzt. Hintze, Rechnungs-Rath, Festungs-Ober-Bauwart der Fortifikation Thorn, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Weidling, Festungsbauwart 2. Kl. bei der Fortifikation Königsberg, zum Festungsbauwart 1. Kl. ernannt.

— Dem Provinzial-Schulrath Geheimen Regierungs-Rath Dr. Breiter in Hannover (früher in Marienwerder) ist der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— Der Büreau-Hilfsarbeiter, Gerichts-Referendar a. D. Szleszewski ist zum Polizei-Kommissar in Danzig ernannt.

+ **Aus dem Kreise Graudenz**, 12. September. Heute früh geriethen die Besitzer R. und K. aus Weißhof, die schon längere Zeit in Feindschaft lebten, in Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Als R. den K. am Boden hatte und mit Faustschlägen bearbeitete, kam der 17jährige Sohn des K., der in der Nähe Kartoffeln grub, seinem Vater mit dem Spaten zur Hilfe. Ein wuchtiger Hieb und der Kopf des R. hatte einen Spalt. R. wurde schwer verletzt vom Kampfplatze getragen. Auch K. ist verwundet.

Hofhunde sollen an der Kette liegen, denn sonst kommen Unfälle vor. Zu einem Besitzer in Skarzewo kamen 2 Knaben aus Weißheide, um eine Katze zu holen. Als der erste Knabe den Hof betreten hatte, stürzte sich der Hofhund auf ihn und zerfleischte ihn dermaßen, daß der arme Junge krank darniederliegt.

Thorn, 12. September. Bei der heute unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulrath Bölcker abgehaltenen mündlichen Prüfung der Seminaristinnen haben alle acht Damen Frl. Börger, Krüger, Lybuszewski, Reschke, Reimann, Scheda, Schmidt und Balk die Prüfung für höhere und mittlere Mädchen-Schulen bestanden.

; In der gestrigen Sitzung des Kriegervereins wurde an Stelle des als Oberbürgermeister nach Nordhausen berufenen Herrn Bürgermeisters Schustehrus Herr Garnison-Auditeur Wagner zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Am 17. d. Mts. wird hier ein Bezirkstag abgehalten werden. Hierzu treffen die Delegierten der zum Bezirk Thorn gehörigen Kriegervereine Briesen, Kulm, Kulmsee, Damerau und Schönsee hier ein. Am 14. Oktober findet eine Musterung der freiwilligen Sanitätskolonne auf dem Hauptbahnhofe statt. Dieser Musterung geht eine Sitzung der Mitglieder des Bezirks- und Krieger-Vereins-Vorstandes und des Vaterländischen Frauen-Vereins voraus, an welcher außer den Berliner Delegirten auch die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Landrath Krahmer theilnehmen werden. Dem 79jährigen Kameraden Lewandowski, der gestern mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit beging, wurde unter herzlichen Glückwünschen ein Geldgeschenk von 30 Mark überreicht.

σ **Kauernick**, 12. September. Bei der Abtragung der an dem Mühlengute des Herrn Pölke in Nelberg vorbeiführenden Landstraße, die gepflastert werden soll, wurden mehrere menschliche Gerippe bloßgelegt. Einige Schädel waren noch mit Haaren bedeckt. Wahrscheinlich rühren diese Ueberreste aus der Schwedenzeit her. — Von Donnerstag ab wird der landwirthschaftliche Wanderlehrer Herr Ewers in Neumark unentgeltlich Vorträge über Obstbaumzucht halten. Sämmtliche Lehrer aus der Umgegend werden sich betheiligen.

Riesenburg, 12. September. (N. W. M.) Aus verschiedenen Theilen der Provinz laufen Berichte über Kirchenraub ein, so daß man fast annehmen darf, es bestehe eine organisirte Bande, deren Specialität der Kirchenraub ist. Erst kürzlich wurde, wie mitgetheilt, hier in der katholischen Kirche und in der Nacht zum Sonnabend in Riesenkirch in der evangelischen Kirche ein Einbruch verübt. Die Diebe täuschten sich aber in dem Gedanken, gefüllte Opferbüchsen zu finden, weshalb sie aus dem Koffer des Herrn Orgelbauers T., welch letzterer gerade in der Kirche Reparaturen an der Orgel ausführt, ein Rasirmesser, eine Brieftasche mit Photographien, eine Haarbürste und eine Flasche Wein entwendeten. Wahrscheinlich vermutheten sie, in dem Reisekoffer Geld zu finden. Auffallend ist, daß die Einbrecher die kostbaren Armleuchter, sowie das Kruzifix unbeachtet ließen. Der Verdacht, den Einbruch verübt zu haben, richtet sich auf zwei Strolche, die am Freitage bettelnd umherzogen. Man beschreibt dieselben folgendermaßen: Einer trug eine schwarze Umhängetasche und hatte schwarzes Haar, das bereits graumelirt schimmerte; der Andere war ein kräftiger Mensch mit blonden Haaren.

Neumark, 11. September. Die Festordnung für die 25-jährige Jubelfeier des königl. Progymnasiums ist nunmehr endgiltig festgesetzt. Das Fest beginnt am 27. d. Mts. Nachmittags mit einem Umzug der Schüler, an welchen sich ein Konzert auf dem Turnplatze anschließt. Abends findet in der Turnhalle eine Festvorstellung „Bilder aus Neumarks Vergangenheit“ statt. Nach einem Fackelzuge durch die Stadt erfolgt dann die Begrüßung der Gäste in der Turnhalle. Die Hauptfeier wird am 28. mit einem Dankgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen eingeleitet. Um 11 Uhr findet der Festakt in der Aula statt. Um 2 Uhr ist gemeinsames Mittagessen in Landshuts Hotel. Von 5 Uhr ab wird auf dem Turnplatze eine Militärkapelle konzertiren. Abends soll in der Turnhalle ein allgemeiner Kommers veranstaltet werden. Den Schluß des Festes soll am 29. ein Frühschoppen in den Anlagen des Gymnasialplatzes bilden.

Straszewo, 11. September. Vor einigen Tagen war hier ein Amtsrichter mit dem Kreisphysikus und dem Kreiswundarzt aus Stuhm anwesend. Es handelte sich um die Sektion einer 48 Stunden nach ihrer Entbindung gestorbenen Frau. Da sich im hiesigen Bezirk gegenwärtig keine Hebamme befindet, reißt die Kurpfuscherei immer mehr ein. — Das im vorigen Jahre parzellirte Burckhardtsche Gut ist jetzt von den Eigenthümern mit Gehöften bebaut. Wie man hört, bereiten die Parzellenbesitzer ein Bittgesuch an die Regierung um unentgeltliche Hergabe von Obstbäumchen vor.

Aus dem Kreise Konitz, 11. September. Am Sonnabend wurde die katholische Schule zu Czersk wegen der herrschenden Ruhrepidemie auf sechs Wochen geschlossen. Auch in dem nahe bei Czersk liegenden Dorfe Malachin ist am selben Tage die Schule geschlossen worden.

y **Zempelburg**, 12. September. Die unlängst auf der Feldmark des Bauerhofbesitzers Bromund in Klein Wölwitz zu Tage geförderten Funde gehören nach dem Gutachten des Herrn Professor Dr. Conwentz, Direktor des Provinzial-Museums zu Danzig, der jüngsten Bronzezeit, nämlich den ersten Jahrhunderten vor Christi Geburt an. Die zusammengeschmolzenen Massen rühren von Bronzeringen und blauen Glasperlen her, die einen Ohrschmuck darstellten. Herr Professor C. erbietet sich, falls in Zukunft an derselben Stelle andere hervorragende Funde gemacht werden sollten, dorthin zu kommen, um die Ausgrabungen zu leiten. — Vom Gustav-Adolph-Zweigverein zu Gardelegen sind der Kirchengemeinde Obodowo 68 Mk. als Beihilfe zum Kirchbau überwiesen worden.

Neustadt, 11. September. Am vergangenen Freitag erhielt das Dorf Bohlschau einen nicht uninteressanten Besuch. Es strömte dort aus allen Richtungen eine größere Zigeunerschaar zusammen, um eine Hochzeitsfeier abzuhalten, wozu aus der Neustädter Konditorei Kuchen in ansehnlicher Menge geholt wurde; als weitere Leckerbissen dienten Kaninchen. Die Braut hatte als Schmuck metallene Ohrgehänge und Halsschnüre angelegt und trug schwarze Lackschuhe.

Elbing, 12. September. Kaum ist die neue Bahn Elbing-Osterode dem Betriebe übergeben, hat sie auch schon ein Menschenleben gefordert. Auf dem Haltepunkt Markushof wurde gestern Mittag eine Frau aus Thiergart überfahren. Sie versuchte auf einen Wagen vierter Klasse aufzusteigen, als der Wagen bereits in Bewegung war. Sie kam hierbei zu Fall und gerieth unter den Wagen, dieser ging ihr über die Brust und sie war sofort todt.

‡ **Von der Thiene**, 12. September. Gestern Nachmittag wurde das Wohngebäude des Herrn Weißgerber-Thiergarth vom Feuer vernichtet. — In Posilge ist die Scharlach-Epidemie noch immer in der Zunahme begriffen. Zwölf Kinder sind bereits der Krankheit erlegen. — Am Thienewalle in der Nähe der Besitzung des Herrn Fast-Reichfelde fand man bei den Regulirungsarbeiten ein menschliches Gerippe. Daneben wurden auch das Gebiß eines Zaumes und ein Messer gefunden. Jedenfalls hat der Reiter beim Uebersetzen über den Fluß sein Leben verloren.

Aus dem Ermlande, 12. September. Die auch in diesem Jahre in dem Wallfahrtsorte Dietrichswalde abgehaltenen Andachten hatten viele Tausende von Gläubigen dort hingezogen. Auch aus Russisch Polen waren wiederum Pilger erschienen, wohl 1000 an der Zahl.

β **Heiligenbeil**, 12. September. Unsere Obstverwerthungsanstalt findet die wohlverdiente Unterstützung durch Wachsen der Mitgliederzahl und auch durch große Zufuhren an Obst; es mußte bereits ein dritter Keller gemiethet werden. — Gestern feierte der hiesige Turnverein sein Sommerfest, wozu sich eine größere Zahl Turner aus anderen Städten, besonders Königsberg, eingefunden hatten.

St **Aus dem Kreise Pillkallen**, 12. September. In der vorigen Woche kam es zwischen mehreren polnischen Ueberläufern in der Nähe der Grenze zu einem blutigen Streit, wobei der eine der Streitenden sein Messer zog und seinem Gegner inen Stich in den Hals versetzte, der die Schlagader traf. Der Verletzte war von dem Blutverlust so erschöpft, daß er zu Wagen zu einem Arzte geschafft werden mußte. — Infolge der anhaltend regnerischen Witterung sind viele Erkrankungen im Vieh- und Pferdebestande vorgekommen. Mehreren Besitzern ist Vieh an der Trommelsucht eingegangen; unter den Pferden herrscht die Drusekrankheit.

Tilsit, 11. September. Für die nächste Landtagswahl sind in der Niederung die Herren Gutsbesitzer Büchler-Kaukwethen und Kaczerowski-Grüneberg als Kandidaten der freisinnigen Vereinigung in Aussicht genommen.

Prostken, 12. September. In einer der letzten Nächte wurde ein mit einem Gewehr bewaffneter russischer Soldat wegen Diebstahls diesseits der Grenze vom preußischen Grenzbeamten gefangen genommen. Es sind in letzter Zeit namentlich Gänsediebstähle verübt worden, beispielsweise sind dem Herrn F. einmal 35, das andere Mal 15 Gänse gestohlen. Bei dem verhafteten Soldaten ist nun ein dem Herrn F. gehöriger Sack gefunden worden.

Bromberg, 12. September. Zu einer allgemeinen Illumination am Abend des nächsten Sonntags, dem Tage der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, ergeht seitens des Herrn Oberbürgermeister Braesicke eine öffentliche Aufforderung an die Einwohner unserer Stadt. — Die neue Straße, welche von der Friedrichstraße aus über den früheren Hotel de Rome-Platz nach der Kaiserstraße führt, hat den Namen „Hann von Weyhernstraße“ erhalten. Hann von Weyhern, seiner Zeit General der Kavallerie z. D., war einer der Ehrenbürger unserer Stadt und ist vor einem Jahre gestorben.

Im Lehrerinnen-Seminar von Frl. Dreger haben gestern alle junge Damen die Prüfung für höhere Mädchenschulen bestanden, und zwar die Damen Fanny Arndt, Else Bolte, Anna Küntzel und Marie Ruprecht.

⊙ **Argenau**, 12. September. Die von Thorn kommenden Abend-Kourierzüge werden vom 1. Oktober ab versuchsweise hier halten. — Für den nach Bromberg versetzten Forstkassenrendanten Herrn Maschke finden in den nächsten Tagen verschiedene Abschiedsfeierlichkeiten statt.

K **Inowrazlaw**, 11. September. In der am 9. d. Mts. vom Bund der Landwirthe anberaumten Wahlvorversammlung wurde beschlossen, keine Urwählerversammlung anzuberaumen, sondern an den bisherigen Landtagsabgeordneten für unsern Kreis, den Herren Regierungspräsident v. Tiedemann und Amtsrath Seer festzuhalten.

! **Inowrazlaw**, 12. September. Vom Vorsitzenden des „Kinderheilstättenvereins der Provinz Posen“ Dr. Grafen Posadowski-Wehner ist der Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. Januar 1890 bis Ende März 1893 erstattet worden. Danach wurden im Jahre 1890 42 Kindern, 1891 und 1892 je 62 Kindern Aufnahme in der „Prinz und Prinzessin Wilhelm-Kinderheilstätte zu Inowrazlaw“ gewährt. Freistellen wurden 1890 eine, 91—27 und 92—30 vergeben. Im Rechnungsjahr 1892/93 betrugen die Einnahmen 8553,72 Mk., die Ausgaben 1526,10 Mk., mithin steht dem Verein eine verfügbare Summe von 7027,62 Mk. zu Gebote. — Eine schmalspurige Lokomotivbahn ist von der Zuckerfabrik Tuczno über Plawin, Popowiczki und Lonsk nach Wielowies gebaut worden. Die landespolizeiliche Abnahme erfolgte gestern.

Inowrazlaw, 12. September. Im hiesigen Kreise sind bis Ende August 125 Jagdscheine ertheilt worden.

+ **Nakel**, 12. September. Die im Laufe dieses Sommers gegründete freiwillige Feuerwehr, welche nun vollständig ausgestattet ist, veranstaltet allwöchentlich einen Uebungsabend. Zu dem Zwecke ist nun auch ein dreistöckiger Steigerthurm erbaut worden.

Schmiegel, 11. September. In der vorigen Woche starben in Folge des Genusses giftiger Pilze in dem Dorfe Kaminiet die Schulzenfrau und deren $15^1/_2$ Jahre alte Tochter. Der Knecht und einige andere Kinder, welche noch am folgenden Tage den Rest der gefährlichen Mahlzeit aßen, erkrankten zwar unter heftigen Leibschmerzen, blieben aber am Leben.

Aus Pommern, 12. September. Die Abtheilung Stolp-Schlawe-Rummelsburg der Pommerschen Oekonomischen Gesellschaft hat sich dahin ausgesprochen, daß der Hausirhandel mit Schweinen zu verbieten sei, weil er der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche Vorschub leiste.

Köslin, 11. September. Der Kommandeur des hiesigen Kadettenhauses, Major Augustin, ist als Bataillons-Kommandeur nach Trier versetzt. — Der hiesige Zweigverein der pommerschen ökonomischen Gesellschaft hat, wie alljährlich, 20 Stück $^1/_2$ Jahre alte Absatzfohlen aus Oldenburg bezogen, welche heute unter den Mitgliedern versteigert wurden. Es wurden theilweise sehr hohe Gebote erzielt; während einige Fohlen für 270 Mk. zu haben waren, brachten andere 510 bis 515 Mk. Erlös.

Verschiedenes.

— Die Vorlesungen an der Hochschule zu Halle für Studirende der Landwirthschaft beginnen am 16. Oktober.

— Die Gewerbekammer in Nürnberg versendet ein Einladungsschreiben zu einer Versammlung des Gewerbekammertages in Eisenach am 12., 13., event. 14. Oktober d. J. Die Versammlung wird sich hauptsächlich, vielleicht ausschließlich, mit den Vorschlägen des preußischen Handelsministers für die Organisation des Handwerks, sowie für die Regelung des Lehrlingswesens im Deutschen Reich zu beschäftigen haben. Die Handels- und Gewerbekammer Zittau hat einen Antrag in Betreff der Führung des Meistertitels und einen weiteren über die Sonntagsruhe angemeldet.

— Drei Mitglieder der Berliner Feuerwehr sind dieser Tage mit der ihnen vom Kaiser verliehenen Rettungsmedaille feierlich dekorirt worden. Alle drei haben am 22. November v. J. bei dem großen Brande am Hausvogteiplatz Nr. 5 „durch Umsicht, Kaltblütigkeit und Unerschrockenheit, unter Einsetzung des eigenen Lebens“, zwei junge Mädchen aus dem brennenden 4. Stockwerk vom Erstickungs- bezw. Verbrennungstode gerettet. Seit dem Regierungsantritt des Kaisers Wilhelm II. ist es das erste Mal, daß Feuerwehrleute für ihr todesmuthiges Vorgehen mit der Rettungsmedaille dekorirt worden sind.

— Auf Neuseeland hat der gesetzgebende Rath endgiltig den Frauen das parlamentarische Stimmrecht eingeräumt.

— Ein am Montag Abend von Bielitz (Galizien) nach Wadolvice abgegangener Personenzug entgleiste in Folge Schienenbruches zwischen Kozy und Podlazy. Sieben Reisende wurden theils schwer, theils leicht verwundet.

— [Vom Radfahrsport.] Vor kurzem hat in Kopenhagen ein großes Rennfest auf den beiden Zementrennbahnen, den größten der Welt, stattgefunden. Unter den 45 nicht dänischen Radfahrern, die an dem Feste theilnahmen, befanden sich auch 6 aus Deutschland, 8 davon waren aus Bromberg.

— Einem Götzenbilde ist kürzlich im nordwestlichen Indien nahe bei Benares ein menschliches Wesen als Opfer dargebracht worden. Die Priester des Dorfes veranlaßten eine Brahmin-Familie, ihren Sohn, einen Knaben von 16 Jahren, ihnen zu diesem Zwecke zu übergeben. In Gegenwart einer großen Volksmenge wurde der Knabe zum Tempel geführt, und nach feierlichen Anrufungen schnitt der erste Priester ihm den Hals ab und besprengte mit dem warmen Blute das Götzenbild. Dieses Verbrechen hat eine große Aufregung in dem Distrikt hervorgerufen.

— [Manöverfreuden und -Leiden.] In Neu-Ruppin, wo die „Franzer" während des letzten Manövers zwei Tage einquartirt gewesen sind, scheinen die Mannschaften im allgemeinen mit ihren „Quartiervätern" recht zufrieden gewesen zu sein. Dort, wo sie gut aufgehoben waren, haben sie es nicht verabsäumt, sich mündlich oder schriftlich auf's Herzlichste zu bedanken. An den Thüren und Wänden fanden die Wirthe den Abschiedsgruß: „Herzlichen Dank! Auf frohes Wiedersehen!" In der Steinstraße entdeckten Kinder im Tischkasten auf einem Zettel das hinterlassene Versprechen: „Wenn Sie einmal nach Berlin kommen, vergessen Sie nicht, uns zu besuchen. Sie sollen es dann auch gut haben!" Allein auch recht schlechte Erfahrungen sind den Manövergästen beschieden gewesen, — die natürlich den Humor, theilweise auch den beißenden Witz der Krieger erweckt haben. Ein Hauswirth verweigerte ihnen das Abendbrot, so daß die Miether auf ihre Kosten die Pflege der Manövergäste übernahmen. Am nächsten Morgen prangte in großen Lettern die Inschrift am Hause: „Hier herrscht der Hungertyphus!", was dem Verfasser der Inschrift, wie die „Neu-Ruppiner Ztg." meldet, drei Tage Arrest eingetragen hat, da er, wie auch die übrigen Mannschaften, gar nicht mit Verpflegung einquartiert gewesen sei. Am humorvollsten haben sich aber die „Franzer" mit einem Hausbesitzer in der Steinstraße abgefunden. Dort entdeckte das Milchmädchen am Morgen einen auf der Treppe liegenden offenen Brief, der ein für den Quartiervater wenig schmeichelhaftes Poem enthielt; in demselben heißt es u. A.:

„Vor Allem aber waren's Acht,
Die man rein zum Verzweifeln gebracht,
Sie kamen hier in dieses Haus;
Hier hälts der T . . . . . selbst nicht aus.
D'rum sieht man jetzt in Neu-Ruppin
Mit bammelndem Magen acht Franzer zieh'n . . .
Nur Eins noch zieht uns durch den Sinn:
Der T . . . . . nehme die „Wohlthäter" hin;
Doch möge er vor allen Dingen,
Den Wirth zu seiner Großmutter bringen."

Büchertisch.

— Die Steuergesetze vom 14. Juli 1893 und zwar das Gesetz wegen Aufhebung direkter Staatssteuer, das Ergänzungs- (Vermögens-) steuergesetz und das Kommunalabgabengesetz, sind soeben in einer sehr handlichen Ausgabe in R. v. Decker's Verlag in Berlin (Preis 75 Pf.) erschienen. Wenn diese Gesetze auch erst mit dem 1. April 1895 in Kraft treten, so ist doch schon jetzt das Studium obiger drei Gesetze für die Kommunalbehörden und das Publikum von großer Wichtigkeit. — Im gleichen Verlage erschien die zweite neubearbeitete Auflage der Gewerbe-Ordnung für das deutsche Reich in ihrer neuesten Gestaltung, mit Anmerkungen und Sachregister von B. Mugdan, Amtsgerichtsrath in Berlin. (Preis 1,50 Mk.)

Geschäftliche Mittheilungen.

Ueber den diesjährigen Geschäftsstand der „Borussia" Hagelversicherungsgesellschaft a. G. zu Berlin schreibt man: „Die anhaltende Trockenheit in diesem Frühjahr und der dadurch in vielen Gegenden herbeigeführte schlechte Saatenstand ist naturgemäß auch auf unser Geschäft nicht ohne Einfluß geblieben und hat umsomehr zur Folge gehabt, daß unsere Versicherungssumme nicht gestiegen ist, als wir glaubten, den bestehenden Verhältnissen im weitesten Maße Rechnung tragen zu sollen und den vielfach ganz bedeutenden Minderversicherungen gegenüber grundsätzlich jede Härte vermieden haben, welche bei dem theilweisen Nothstande unseren Mitgliedern doppelt fühlbar gewesen sein würde. Die Schäden haben sich bisher in normalen Grenzen gehalten, so daß wir bis jetzt einem günstigen Jahre entgegensehen und hoffen dürfen, trotz unserer so niedrigen Vorprämie ohne Nachschuß auszukommen, falls nicht die noch in der Regulirung begriffenen August-Schäden größere Entschädigungen erforderlich machen als wir voraussetzen durften. Jedenfalls aber würde ein etwaiger Nachschuß nur ein minimaler sein und mit der Vorprämie zusammen einen sehr mäßigen Beitrag ergeben." Außerdem theilt die Gesellschaft noch mit, daß sie beabsichtigt, um die Nachschuß-Erhebung, welche bei ihrem gegenwärtigen Tarif-System fast unvermeidlich ist, künftig thunlichst auf Ausnahmefälle zu beschränken, einen veränderten Modus der Beitrags-Erhebung einzuführen, welcher bereits von vielen Seiten lebhafte Zustimmung erfahren hat.

2. Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. September 1893, vormittags.

135 250 301 33 468 564 65 681 836 1219 38 42 367 477 617 25 707 852 991 2008 103 8 92 628 [500] 776 806 924 35 3101 297 392 555 634 63 778 79 890 912 4025 31 157 214 31 491 719 21 [200] 50 884 937 5139 51 226 380 482 646 57 777 83 880 903 6008 40 244 48 [500] 62 92 655 73 773 832 37 56 961 99 [200] 7035 73 76 224 328 548 688 90 917 8125 55 278 314 56 84 409 521 646 9041 343 73 501 836 49

10400 46 773 11005 20 46 256 79 556 63 637 763 12113 45 64 516 920 13034 196 366 448 509 26 843 64 959 14118 242 80 549 802 997 15144 435 71 916 16094 106 [200] 204 16 84 497 620 88 833 954 17025 736 91 959 18028 31 108 210 64 94 417 22 817 74 912 26 19227 795

20022 245 413 509 600 93 741 897 911 21148 233 59 350 894 934 22017 18 211 371 89 90 404 17 62 81 23166 288 329 96 501 66 724 24060 193 205 415 57 503 21 33 86 858 25183 500 908 26321 45 87 466 556 91 627 905 27067 166 249 423 595 918 90 28025 54 114 24 250 630 787 841 29144 78 200 379 442 97 580 841

30012 27 252 663 812 973 31092 112 259 495 747 874 97 908 42 59 32039 79 269 324 411 25 538 640 745 969 79 33083 [1500] 254 587 617 700 83 888 984 34136 73 86 344 699 919 43 [200] 35005 25 283 497 630 802 44 36051 152 302 79 500 12 37 616 825 80 37220 42 584 695 712 36 844 81 38015 123 357 417 603 [200] 716 [500] 19 979 39054 94 343 77 90 95 412 688 862 965

40058 136 46 55 80 530 33 603 6 38 90 844 57 41057 324 564 625 59 795 947 99 42052 86 92 468 71 98 731 79 871 43003 52 67 180 398 410 93 690 823 44017 315 634 88 739 64 66 68 879 984 93 45152 218 57 346 444 52 581 [200] 625 706 61 813 85 98 46119 217 [200] 336 47 61 433 47079 659 90 [200] 774 806 48181 344 66 95 451 703 802 15 959 49088 [200] 120 246 369 785 97 [300] 383

50059 215 358 510 13 70 930 51 51213 45 62 610 780 817 52016 32 56 101 48 61 344 556 669 971 53139 211 54 339 80 464 577 722 54009 36 61 144 212 399 511 697 858 55012 64 124 93 382 475 523 45 822 918 77 95 56051 70 85 87 91 225 82 302 88 483 568 81 682 705 57123 90 255 65 84 314 420 591 682 878 998 58188 287 301 67 573 670 759 887 974 59031 140 470 683

60726 861 61376 558 813 17 62002 61 325 482 532 88 612 748 948 63034 85 463 75 77 617 754 995 64021 24 25 105 426 855 993 65025 28 98 210 86 91 99 385 431 503 81 669 714 901 66005 309 39 561 627 714 82 883 903 [500] 55 67024 83 184 262 305 618 46 847 78 84 901 68126 208 328 99 679 712 58 68 800 56 98 69022 136 285 88 431 46 514 614 735 856

70083 119 270 492 590 691 738 78 816 942 70 94 71108 18 41 53 214 368 621 862 73 901 72071 348 402 11 45 [300] 73214 489 557 82 725 76 988 74028 305 38 41 51 458 84 520 35 90 98 696 807 [200] 22 83 903 73 75000 263 328 639 89 963 93 76056 175 76 255 348 664 96 856 77017 127 99 286 500 12 [300] 698 703 78049 64 297 465 573 686 855 923 41 53 79008 25 322 482 561 602 38 827 61 68 913 96

80337 50 [200] 97 405 620 32 63 951 81000 1 142 247 82 444 565 762 913 71 96 82331 35 438 44 95 826 91 83013 177 387 408 558 615 47 97 763 837 942 84003 75 106 45 46 321 [200] 51 63 65 440 518 64 85 632 77 751 81 84 820 87 85132 39 272 364 589 662 732 86083 111 72 98 331 97 441 46 740 79 862 949 74 87012 92 173 395 490 766 874 97 909 88082 94 215 16 367 459 616 46 746 89664 904 69

90028 271 359 78 504 36 89 623 79 959 84 91258 363 402 89 625 702 40 99 816 60 978 92068 187 263 361 83 469 583 93008 213 22 81 57 302 62 428 32 632 51 896 94008 58 108 51 374 622 807 63 924 47 95031 196 329 44 749 68 954 96236 337 446 526 54 684 826 97002 59 216 [200] 30 [1500] 408 86 595 [200] 673 893 914 98058 398 431 87 48 [200] 21 710 12 44 99232 444 569 81 692 829 87 907 48 49 85

100021 30 163 64 81 360 443 633 733 80 918 83 101111 213 401 9 596 670 861 88 102065 85 138 359 474 84 605 775 817 991 103061 113 291 377 652 65 720 32 70 822 26 104038 53 101 32 206 462 500 41 [200] 860 105056 80 134 99 290 324 418 624 798 911 106095 133 77 608 72 44 941 54 [200] 107039 84 110 45 50 221 337 [500] 49 515 56 58 661 85 717 36 76 804 [300] 108053 203 60 308 33 836 72 109114 390 429 626 904

110103 404 16 42 512 74 633 909 71 111081 235 77 343 456 528 648 [500] 703 93 804 932 74 112075 85 207 [300] 50 556 680 787 833 113430 73 89 524 [200] 85 95 717 [200] 93 114062 75 204 22 390 533 605 28 885 985 115038 282 343 420 600 [200] 23 44 896 902 7 116086 113 271 353 430 88 590 117148 82 205 689 717 921 118023 81 84 198 208 44 89 435 58 82 932 119199 301 [200] 19 445 502 10 791 818 958

120164 67 238 307 22 51 402 18 64 607 28 786 96 841 121146 80 205 26 40 400 520 81 87 982 122006 [200] 27 73 121 389 406 507 716 34 47 123132 213 400 506 69 818 62 80 944 124015 103 83 209 31 85 386 467 517 53 74 [500] 641 788 864 125201 331 401 24 576 622 42 769 126026 30 199 385 91 768 999 127106 221 544 734 45 94 836 128061 116 43 286 300 69 506 57 754 129075 149 204 99 314 610 821 985

130064 90 161 593 631 770 844 957 71 95 131162 70 283 84 [200] 348 469 91 580 606 850 132097 103 93 275 394 97 531 654 831 905 77 133065 134 241 82 446 507 8 99 659 736 134285 338 76 552 [3000] 907 135267 99 466 567 658 60 758 64 85 871 136021 45 67 77 81 84 585 608 755 137100 21 31 60 80 261 64 391 600 726 67 844 63 67 138000 22 27 45 64 102 234 46 54 389 415 45 843 948 87 97 139391 476 664 778

140019 326 678 816 926 141147 336 60 478 508 626 867 142158 399 415 997 143097 129 206 [200] 373 521 93 628 94 717 915 76 144055 148 300 839 145012 189 261 438 551 56 679 764 992 146043 162 227 359 [300] 450 658 65 70 873 82 968 147117 223 27 [500] 663 788 815 148010 101 8 15 83 375 [200] 426 92 501 74 723 49 891 149036 48 94 354 418 21 89 687 842 90 988

150103 77 707 887 151010 82 99 106 375 438 506 34 811 989 152122 67 400 18 503 38 58 619 820 60 153172 274 307 65 418 532 88 97 607 36 84 89 783 93 855 60 71 84 154015 42 302 435 48 595 621 847 89 947 58 155126 67 258 620 45 86 702 35 156305 14 34 442 531 690 157202 46 80 356 401 20 850 56 158063 284 495 537 717 880 914 80 [200] 90 159024 95 236 59 [200] 478 658 805 961

160016 39 104 75 214 99 397 690 723 43 60 821 161254 372 676 757 60 162194 319 450 86 702 949 50 163233 63 721 [200] 164026 64 257 373 463 644 65 69 700 [200] 830 905 165195 303 15 427 791 966 166160 292 341 435 542 710 167023 279 500 36 646 80 987 168014 49 152 240 90 93 339 63 403 615 [200] 897 169002 114 579 616 22 40 743 865

170048 65 156 225 171119 330 71 573 [300] 729 172092 146 93 201 333 33 78 97 463 [200] 624 790 173091 166 275 84 404 88 583 92 718 855 83 174054 234 63 341 468 517 824 31 967 85 87 175232 353 695 714 896 954 176269 329 437 [200] 692 776 986 177166 93 443 67 97 588 178031 159 272 93 [300] 325 480 701 96 [200] 823 179072 223 87 445 49 53 85 92 540 73 667 81 91 701 23 865

180118 229 52 53 341 73 492 688 816 32 944 181031 59 149 424 527 45 620 729 972 182159 359 453 521 743 896 183028 37 101 93 204 7 327 453 535 42 619 714 18 63 184317 494 511 44 675 798 954 185098 124 457 66 85 586 724 853 82 186011 90 231 314 603 5 18 [300] 40 938 [200] 76 187130 206 658 74 731 42 188213 21 511 32 42 70 625 54 [3000] 700 45 58 83 821 189392 486 803 9 904

190169 245 555 674 755 810 191000 136 278 417 517 23 667 749 81 [1500] 900 39 192185 272 320 414 564 67 703 32 66 75 843 193109 409 557 811 908 50 194133 231 342 56 477 609 41 [300] 50 57 61 789 814 27 929 195145 260 419 36 692 902 196215 68 401 24 53 729 836 931 57 80 197155 349 606 756 898 977 198113 247 443 44 582 711 841 965 199057 177 330 419 20 529 35 69 638

200060 111 99 330 421 97 586 694 721 201149 60 200 78 303 448 503 775 202194 402 36 60 622 730 810 203271 88 443 [200] 548 59 649 93 782 923 204168 307 435 924 205239 83 84 557 766 80 847 95 [200] 936 88 206009 326 69 543 655 65 79 960 207130 74 [500] 300 466 [200] 81 600 42 784 926 208032 188 378 431 81 512 17 45 68 836 209002 341 44 68 557 770 82 919

210149 577 81 632 89 814 211115 67 206 373 511 606 725 77 897 907 33 64 212295 333 71 473 563 650 75 742 73 92 848 92 213054 192 294 319 677 95 214038 51 52 122 77 83 220 50 75 [300] 360 481 612 788 815 86 215145 276 310 556 86 848 67 216162 409 63 570 611 938 83 217011 103 92 274 364 87 648 748 814 94 916 218002 8 27 91 99 138 313 402 594 [30000] 612 764 865 71 950 219073 136 49 90 [200] 423 532 95 612 816 18 20 89

220023 120 78 251 98 436 640 760 73 883 936 86 221010 112 492 854 81 910 35 [200] 222113 31 273 510 88 642 764 974 223337 552 622 86 897 966 [200] 224043 161 65 252 316 419 596 762 974 225191 349

2. Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

12. September 1893, nachmittags.

69 92 137 314 55 497 521 24 667 948 1004 146 511 28 60 646 769 843 940 65 2044 144 45 272 [200] 93 336 65 80 404 527 905 3223 364 583 633 51 765 68 841 84 911 4141 55 270 359 601 [1500] 6 22 704 17 828 35 5039 84 206 52 67 328 66 651 720 850 66 937 6116 260 357 58 73 628 96 771 888 7021 72 95 112 61 68 243 374 [200] 546 [300] 771 909 13 8018 102 62 79 95 216 447 527 64 66 643 993 9022 47 111 78 83 90 600 706 86

10338 555 94 97 702 93 990 11023 32 52 100 88 216 35 599 706 12 915 78 12061 249 308 10 94 440 520 28 771 801 34 62 13011 21 155 257 334 527 754 859 63 74 88 990 14099 457 83 527 70 677 83 906 15014 117 35 225 61 [3000] 400 794 818 909 16133 72 386 470 605 724 977 17028 328 415 45 62 816 901 22 18006 149 58 60 291 324 532 41 64 625 30 719 77 850 19075 76 351 485 547 695 707 24 839 72

20026 50 222 39 51 93 412 567 72 766 21152 73 374 99 [200] 621 52 906 22039 [200] 210 26 [300] 92 402 [200] 669 76 749 72 834 928 23297 795 24331 84 405 537 697 769 961 63 25033 220 48 381 82 422 [200] 34 584 89 697 712 866 26002 65 71 199 305 536 668 774 850 95 979 93 27078 115 222 59 463 714 86 28317 577 93 667 719 29012 138 312 61 474 979

30356 411 553 631 59 879 964 87 31089 141 456 696 700 32003 21 33 40 124 246 370 549 953 33007 56 228 53 322 456 524 600 43 739 851 908 34172 241 79 93 498 509 [200] 59 641 90 908 35042 98 113 32 61 287 322 493 595 645 700 86 837 36140 296 310 439 550 632 60 73 810 26 37171 431 576 666 808 76 958 38075 144 427 43 619 742 98 817 56 39142 254 980 [1500]

40032 37 78 86 206 438 517 95 611 58 701 29 69 72 862 41077 197 262 470 644 924 62 42004 208 69 70 467 601 33 782 851 43200 [200] 424 503 753 60 821 976 44282 319 463 550 70 72 744 922 35 97 45132 77 252 378 465 70 83 635 789 863 81 976 98 46074 118 78 272 76 345 46 715 73 806 47944 [300] 48267 70 556 614 862 945 49074 267 68 70 78 955 64

50428 47 681 979 81 87 51093 328 444 505 647 803 52049 [200] 135 859 53257 327 62 [200] 452 98 533 38 723 887 996 54038 43 231 505 90 636 932 53 55079 110 236 45 388 94 487 [200] 511 44 648 50 76 738 65 885 984 89 56006 151 208 338 429 549 661 879 57039 130 358 482 741 60 850 909 58184 266 338 510 22 27 77 691 859 59137 54 202 56 64 380 520 61 762 891 993

60051 219 344 681 711 914 95 61288 93 542 43 67 97 751 900 59 62033 238 [300] 309 [200] 440 585 615 [200] 23 34 803 933 63135 81 233 78 594 619 99 725 94 64019 318 480 96 567 701 14 17 807 19 913 65049 86 207 49 311 26 419 514 57 893 66006 203 554 639 730 83 814 57 77 67242 74 585 603 814 57 68059 [200] 94 376 516 650 774 820 69306 62 541 708 819 28 944

70246 305 24 33 80 473 80 626 845 78 71024 87 200 343 421 72 636 72035 70 107 237 316 80 675 860 97 73041 248 [300] 301 6 27 83 574 79 923 60 74012 54 102 18 443 616 18 757 75057 254 500 2 10 821 941 [200] 76042 238 508 609 748 824 50 77146 211 576 99 733 64 66 921 80 78042 51 101 203 31 66 76 308 26 481 671 851 905 79080 85 327 [200] 510 80 774 938

80029 303 38 [200] 96 512 606 724 39 63 806 907 81336 594 635 902 24 82225 414 514 630 706 825 83530 796 903 68 84182 445 577 608 50 731 [200] 825 35 85396 98 455 657 739 48 75 810 [200] 13 25 987 [200] 89 98 [200] 86067 584 787 873 87094 111 274 415 61 583 628 67 943 88008 70 106 49 248 87 401 77 505 15 42 82 649 55 721 37 40 89066 235 390 94 427 588 93 684 722 80 846

90082 211 335 58 402 21 26 77 518 638 69 794 923 76 91092 95 174 240 424 547 618 70 742 912 17 92148 327 59 413 864 913 21 57 93102 47 216 435 47 570 97 633 42 81 803 35 94152 71 552 746 820 95237 437 69 73 678 701 829 921 96017 28 439 88 564 84 [500] 960 97000 94 161 441 577 727 828 91 959 98215 418 651 82 [200] 714 822 980 99010 32 231 49 665 [200] 744 49 53 983

100167 311 51 [200] 439 510 42 633 761 887 98 912 37 101168 292 576 94 102159 306 78 86 421 557 629 63 769 866 967 103039 103 10 222 515 724 43 75 830 60 941 [200] 77 104008 60 101 26 64 297 308 542 623 836 909 70 97 105015 23 71 234 325 61 468 77 501 17 638 [200] 96 755 857 106054 13 211 343 47 422 32 533 663 844 107102 228 413 50 54 599 [300] 681 790 938 108030 181 249 355 66 488 734 109035 39 126 [1500] 310 54 60 413 645 71 762

110093 149 90 291 319 67 420 34 605 20 790 111010 45 316 [500] 441 903 112166 75 93 305 43 402 509 45 650 98 99 767 880 113052 81 116 242 93 [500] 311 41 401 31 502 50 908 114088 74 132 [1500] 66 87 288 305 30 426 730 [200] 72 875 115250 312 27 470 81 97 568 749 875 90 959 116059 214 [200] 77 374 98 433 59 545 716 817 76 85 117102 43 361 561 702 73 882 977 118120 96 233 80 91 302 402 36 613 911 119176 87 207 29 688 811 61

120100 88 390 502 718 29 913 56 71 81 121067 268 686 837 943 67 75 95 122065 171 259 337 48 70 489 663 [200] 817 27 29 36 64 973 123128 72 205 63 479 571 624 44 48 701 6 124370 581 125003 27 106 77 223 25 38 312 472 505 820 126686 127353 460 659 838 905 65 128262 446 528 672 799 813 88 129341 97 462 595 659 92 702 48 84 894 927 79

130010 209 [300] 729 824 131033 142 419 43 509 [200] 66 [200] 684 754 876 132024 315 17 426 539 61 755 [200] 65 802 50 86 133247 363 [300] 73 977 134111 13 84 313 432 71 578 621 [1500] 785 135018 178 233 389 504 70 619 62 78 795 833 31 968 72 136140 64 303 24 462 87 661 701 137135 544 956 138010 242 48 49 300 65 [1500] 493 139046 75 89 261 330 425 578 777

140051 142 77 294 635 59 728 141293 474 516 24 844 977 142494 636 723 75 819 918 143005 346 403 84 530 [300] 722 37 808 80 965 84 144046 188 96 260 474 699 885 145152 74 247 57 631 830 146536 687 90 734 920 58 66 147010 41 200 354 72 537 655 717 814 148164 212 [200] 33 44 77 378 579 775 95 149091 93 125 250 67 319 82 452 758 [200] 829 900 29

150009 38 82 230 304 32 44 512 760 933 151015 120 89 303 82 517 621 772 870 152018 511 21 75 605 766 97 813 96 906 68 [200] 83 153051 85 100 [200] 306 422 26 37 [200] 591 885 154071 241 533 634 56 855 155112 204 529 639 76 868 98 156181 360 824 932 50 72 93 157155 249 89 99 339 726 79 814 158026 148 225 51 85 388 411 539 678 [200] 709 12 44 59 847 92 940 46 91 159018 84 87 185 253 78 334 409 664 97 877 992

160083 167 99 415 550 668 750 161469 624 75 734 39 979 162054 55 76 553 705 26 859 924 25 163118 256 421 681 791 164038 [200] 315 91 460 604 48 751 808 73 938 165247 311 484 582 166109 471 502 798 860 965 167052 105 68 300 481 506 45 697 711 20 39 92 885 953 12 168024 149 410 541 723 169250 319 [300] 32 59 418 559 63 687 764 906 [500] 13 36

170064 176 80 289 319 41 485 696 740 57 964 68 171103 26 355 430 40 51 578 604 710 891 939 93 172093 176 260 524 35 87 610 721 808 57 174055 61 114 70 580 84 650 97 940 65 175076 189 271 467 523 614 15 55 176215 40 613 15 840 903 22 68 177027 105 280 311 459 589 99 642 178006 143 320 739 830 944 [500] 179018 144 309 526 897 [300] 950 [200] 97

180041 44 79 [500] 95 261 301 32 70 83 531 38 789 855 181062 136 567 614 41 787 99 840 986 90 182547 665 705 823 45 183007 10 248 97 315 38 559 81 711 40 91 868 76 82 919 58 184073 87 114 55 294 312 516 84 723 806 92 185151 480 625 72 789 832 186036 48 190 217 444 553 81 678 [300] 187302 687 88 801 13 57 78 944 91 188037 54 107 307 82 474 76 713 35 875 189005 6 104 7 474 686 967 70

190094 384 96 451 546 59 98 736 803 56 76 86 987 191047 57 218 333 56 418 59 627 713 44 875 917 192156 279 336 37 505 60 654 725 983 193218 371 552 923 58 194067 204 24 331 54 758 195071 386 815 40 41 928 196028 171 226 382 432 504 752 71 88 890 926 197003 170 85 264 724 198289 328 41 61 762 802 199043 71 154 262 344 583 91 [200] 916 37

200179 249 472 715 922 [10000] 32 201086 450 750 999 202435 588 626 89 753 935 203013 21 39 349 81 478 87 575 611 28 71 795 981 204259 312 429 87 637 63 71 806 15 64 205010 90 416 608 906 74 206010 183 246 49 54 373 84 766 87 937 207101 6 94 247 72 576 646 701 98 803 924 30 33 208107 287 773 810 209144 91 93 394 444 50 68 545 773 801 12 52 901 18

210005 60 154 97 363 444 48 68 526 64 731 825 34 211233 60 75 617 760 212074 317 25 36 67 80 438 64 84 535 754 880 213017 32 155 245 388 425 33 83 520 680 867 78 929 32 214048 200 [300] 68 632 99 215017 316 88 413 [300] 561 97 773 844 980 216223 428 641 50 780 217114 239 374 408 589 608 908 50 78 218367 [illegible] 651 794 800 943 219139 327 69 71 556 694 803 24 926

220024 88 144 392 481 631 748 844 59 976 221267 478 [illegible] 679 734 87 855 955 222001 111 200 4 448 540 629 89 93 726 900 14 52 223119 298 329 465 505 39 74 640 [10000] 49 740 68 862 224039 110 21 67 379 688 768 91 985 225003 75 315 31

Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung:

Auf Grund der Bestimmung der §§ 137 Abs. 2, 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, sowie auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder was folgt: (8379)

§ 1. Die nach § 9 des durch die Allerh. Kabinetsordre vom 8. August 1835 (G.-S. S. 240) genehmigten Regulativs, betr. die sanitäts-polizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten, durch § 25 daselbst angeordnete **Pflicht zur Anzeige eines jeden Cholera-Erkrankungsfalles** wird auf alle der Cholera **verdächtigen** Fälle (von heftigen **Brechdurchfällen** aus unbekannter Ursache, mit **Ausnahme** der Brechdurchfälle bei **Kindern** bis zum Alter von **zwei** Jahren) ausgedehnt.

§ 2. **Alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe,** sowie **Medizinal-Personen** sind verpflichtet, von allen in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Fällen, von Erkrankungen der im § 1 gedachten Art nicht nur der zuständigen Polizeibehörde, sondern gleichzeitig auch dem zuständigen Kreisphysikus ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 und 2 werden, soweit sie nicht den Bestimmungen des § 327 des Reichsstrafgesetzbuches unterliegen mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark eventl. mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft

Der Regierungs-Präsident.
v. Horn.

wird hierdurch wiederholt zur strengsten Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Graudenz, den 26. August 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Freitag, 15. September cr.,
Nachmittags 1 Uhr

werde ich vor dem Templin'schen Gasthause in Okonin

1 Glasspind, 1 Kasten und 1 Harmonika

öffentlich zwangsweise versteigern.

Ganeza, Gerichtsvollzieher, Graudenz

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung der Fischerei- und Krebsnutzung** in dem forstfiskalischen, unweit Bischofsburg gelegenen Dadelay-See (1100 ha. groß) auf die Zeit vom 1. Oktober 1893 **bis** 30. September 1902, steht auf

Freitag, den 22. September cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Lokale des Herrn Kaufmann Solty zu Bischofsburg Termin an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden, auch auf hiesiger Oberförsterei eingesehen oder gegen Zahlung der Copialien von hier bezogen werden können und daß auf Verlangen des ausbietenden Beamten eine Kaution im Betrage der doppelten Jahrespacht im Termin selbst zu hinterlegen ist.

Die Zahlung der Jahrespacht erfolgt in halbjährigen Raten am 1. Oktober und 1. April jeden Jahres pränumerando.

Sadlowo, den 11. September 1893.
Der Oberförster.
Witte. (783)

15 Mark Belohnung

sowie Ersatz etwaiger Kosten erhält derjenige, welcher einen **braunen Hühnerhund** mit weißlichen Vorderpfoten, Namens **„Tell"**, der Anfang dieser Woche aus Bündken bei Saalfeld (Ostpreußen) entlaufen ist, daselbst oder in Lessen bei Kokoschken (Landkreis Danzig) oder in Danzig, Milchkannengasse 1, bei **Dr. Liévin** abgiebt.

Bekanntmachung.

Es wird seitens der Arbeitgeber noch vielfach gegen die durch das Ortsstatut vom 11. November 1890 begründete Meldepflicht verstoßen. Das Statut bestimmt, daß die **Arbeitgeber** alle gegen **Invalidität** und **Alter** zu versichernden **Personen**, welche **keiner Krankenkasse** angehören, also besonders **Dienstboten**, innerhalb **3 Tagen** nach dem Beginn der Beschäftigung bei dem Rendanten der **Allgemeinen Orts-Kranken-Kasse**, Herrn Stern, anzumelden haben.

Es wird vielfach der **Meldepflicht** gar nicht, oder zu spät, oder z. B. durch unrichtige Schreibweise in so unvollkommenem Maße genügt, daß wir uns genöthigt sehen werden, von dem **Strafrecht** (bis **100 Mk. Geldstrafe**) in umfassender Weise Gebrauch zu machen.

Das hier in der Stadt bestehende **Einziehungsverfahren** gewährt den hiesigen Arbeitgebern gegenüber denjenigen anderer Gemeinden ohne jenes Verfahren so erhebliche Vortheile, daß wir nicht gewillt sind, durch Nachlässigkeiten derselben in der Meldepflicht uns eine Fülle von Schreibarbeit aufzubürden, ohne vorher jedes Mittel, dem zu steuern, versucht zu haben.

Die Arbeitgeber anderer Gemeinden sind **verpflichtet**, für richtige Verwendung der Marken in die Quittungskarte zu sorgen. Dazu müssen sie dieselbe sich verschafft haben. Damit wir nun an Stelle der Arbeitgeber die Verwendung der Marken besorgen können, **müssen wir von denselben dazu durch** Beschaffung der Quittungskarten **in** Stand gesetzt werden.

Die Pflicht, die Quittungskarte der **Meldung** beizufügen, ist zwar nicht ausdrücklich in dem Ortsstatut erwähnt, sie ist aber selbstverständlich, da sonst die Verwendung der **Marken nicht** geschehen kann.

Wir fordern hiernach die Arbeitgeber wiederholt und dringend auf, die **Meldungen rechtzeitig** und **vollständig** und unter **Beifügung der Quittungskarte** eventl. unter Mittheilung, warum die Beifügung der Karte nicht geschehen kann, zu bewirken.

Graudenz, den 7. September 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Auftreten der Cholera in Berlin, sowie die bedrohliche Ausbreitung, welche die Seuche neuerdings in den Niederlanden findet, hat den Herrn Reichskanzler veranlaßt, für das Stromgebiet der Elbe und die preußische und hessische Strecke des Rheines eine gleiche gesundheitspolizeiliche Ueberwachung des Schifffahrtsverkehrs, wie sie im Vorjahre stattgefunden hat, von Reichswegen einzurichten.

Zu diesem Behufe hat der Herr Reichskanzler

1. einen Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe in der Person des Kgl. preußischen Oberregierungsraths Freiherrn v. Richthofen mit dem Amtssitz in Berlin,
2. einen Reichskommissar für die Gesundheitspflege in dem oben bezeichneten Rheinstromgebiet in der Person des Königl. preußischen Landraths Gescher mit dem Amtssitz in Coblenz

ernannt. Dieselben sind angewiesen, unverweilt mit den Behörden der durch ihre Amtsthätigkeit berührten Bezirke in Verbindung zu treten. — Die Thätigkeit des Kommissars für die Elbe wird sich vorläufig auf die Spree, die Havel, den Finow- und den Oder-Spree-Kanal beschränken. Für den Fall weiterer Verbreitung der Cholera behält sich der Herr Reichskanzler eine Ausdehnung des Ueberwachungsdienstes vor. (900)

Berlin, den 29. August 1893.
Der Minister des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Graudenz, den 9. September 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Die Beleidigung, die ich dem Frl. **Maria Bielicki** aus Gr. Sanskau zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
Hermann Bunk, Gr. Sanskau.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Verkauf von Kiefern-Langholz auf dem Stamme.

Aus der Königlichen Oberförsterei **Wilhelmsberg (Post Zbiczno Wpr.)** sollen folgende pro 1893/94 zu führende Schläge

am 11. Oktober 1893, Nachmittags 4 Uhr,

in dem Jagodczinski'schen Gasthause in Jablonowo vor dem Einschlage auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden:

Lfd. Nr.	Ort des Hiebes: Belauf	Jagen	Abth.	Ungefähr. Hiebsquantum fm	Ungefähre Entfernung von den Seeablagen	Bemerkungen.
1	Gremenz	6	—	260	0,5	Lichtungshieb
2	Kaluga	116	a	550	3	Kahlhieb
3	Tengowitz	83	—	550	3	"
4	Rittelbruch	53	a	260	1,5	Lichtungshieb
5	"	89	b	260	1,5	"
6	"	95	a	440	1	Kahlhieb
7	"	119	a	350	2	Lichtungshieb
8	Zarosle	18	—	530	a. d. Ablage	Kahlhieb
9	"	20	a	260	2,5	"
10	Nosochen	190	b	550	1,5	"
11	"	211	b	740	3	"
12	Dachsberg	154	—	260	1	Lichtungshieb
13	"	183	—	170	a. d. Ablage	"
14	"	205	—	440	1	"
15	"	218	b	400	1	Kahlhieb

Das Meistgebot gilt für gesundes wie für krankes oder sonst schadhaftes Holz. Die Belaufsbeamten sind angewiesen, die Reflectanten auf vorgängiges Ansuchen in die betr. Schläge zu führen.

Die Hölzer werden durch die Forstverwaltung geworben und zwar:
die I. und II. Taxklasse (über 1,5 fm) bei 24 cm Zopfstärke
III. " (1,01—1,5 fm) bei 20 cm "
IV., V. " (bis 1,0 fm) bei 14 cm "

Das Derbholz über diese Minimalzopfstärke hinaus bleibt zur Verfügung der Verwaltung.

Im Verflößungsfalle muß das Holz aus den Jagen 83, 119, 154, 183, 205, 218 die fiskalische Schleuse bei der Gremenz-Mühle passiren. Für dieses Holz ist an den Mühlenpächter Caspari der Betrag von 0,30 Mark pro fm zu entrichten. Für jedes einzelne Loos ist 1/20 des Meistgebots im Termin baar zu hinterlegen. Nach Fertigstellung eines jeden Schlages wird die betr. Summe als 1. Anzahlung in Anrechnung gebracht.

Die Zahlungsbedingungen und Anforderungspreise werden im Termin bekannt gemacht. (798)

Wilhelmsberg, den 11. September 1893.

Der Königliche Oberförster.

Submission.

Der Bedarf an Oekonomie-, Wirthschafts- und Betriebs-Bedürfnissen für die Königliche Strafanstalt zu Mewe, für die Zeit vom 1. November d. J. bis zum 31. Oktober 1894, soll im Wege der Submission beschafft werden.

Es erstreckt sich dieser Bedarf auf: Mehl und sonstige Mühlenfabrikate, Hülsenfrüchte, Fleisch, Talg, Schmalz, Butter, Käse, Colonialwaaren, Kartoffeln, Semmel, Braunbier, Seife und andere Reinigungsmaterialien, Brennholz, Rüböl, Petroleum und Leder.

Die Verdingung geschieht in Gruppen, und sind letztere, sowie die Mengen und Beschaffenheit der Gegenstände und die übrigen Anforderungen aus den im Secretariat der hiesigen Anstalt ausliegenden Submissions-Bedingungen zu ersehen. (8218)

Die Letzteren sind auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. Copialien und 20 Pfg. Rückporto in Abschrift zu beziehen.

Anerbietungen zur Lieferung sind bis zum 22. September d. Js., Abends 6 Uhr, unter der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen"

versiegelt und portofrei an die hiesige Strafanstalts-Direktion einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bietungslustigen am Montag, den 25. September d. Js., Vormittags 10 Uhr. Jede Offerte muß den ausdrücklichen Vermerk enthalten, daß die Lieferungsbedingungen dem Bieter bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Der Zuschlag ist dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vorbehalten, welchem auch die Auswahl unter den drei Mindestfordernden zusteht. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Mewe Westpr., den 18. August 1893.

Der Königliche Strafanstalts-Direktor.

Handelsregister.

In unser Prokurenregister unter Nr. 13 ist die Prokura des Alexander Bukofzer in Neidenburg für die Firma M. Bukofzer in Neidenburg eingetragen.

Neidenburg, 9. September 1893.

Königliches Amtsgericht.

Die Holzlicitationen

in der Königlichen Oberförsterei **Hagen** für das Quartal Oktober/Dezember 1893 finden statt: **am 20. Oktober und 9. Dezember cr.** im Itzigsohn'schen Gasthause zu Warlubien für das ganze Revier, **am 17. November und 22. Dezember cr.** im Zittlau'schen Gasthause zu Jezewo für das ganze Revier.

Die Termine beginnen um 10 Uhr Vormittags mit Verlesung der Verkaufsbedingungen. (854)

Hagen, den 11. September 1893.

Der Oberförster.

gez. Thode.

Ein Pferd

Fuchsstute, weißen Stern und hintere Fessel weiß, hat sich Montag früh hier eingefunden; der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen.

Herminendorf, den 13. Sept. 1893.

Ferdinand Kruschinski.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung von 60 eisernen Bettstellen, 30 Mannschaftsschränken, 360 Schemeln, 20 Mannschaftstischen, 20 Unteroffiziertischen, 1 Zeugrolle, 150 Wassereimern und 30 Fußbadewannen von verzinktem Eisenblech ist ein Termin auf

Montag, den 25. September d. Js., Vorm. 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftslokale (Festung) anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. (858

Garnison-Verwaltung Graudenz.

Aufruf.

In einer Strafsache soll der Arbeiter **Michael Trembitzki**, welcher früher in Danzig, Große Nonnengasse Nr. 7 und Jungferngasse Nr. 25, gewohnt hat, als Zeuge vernommen werden.

Es wird um die Angabe des jetzigen Aufenthalts und der Adresse des **Michael Trembitzki** zu den Akten L.[1] 28/93 ersucht. (845)

Danzig, im September 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Montag, 18. September cr.

Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt in Rehden.

Der Magistrat.

Die Bürgermeisterstelle

in hiesiger Stadt soll vom 3. November cr. neu besetzt werden.

Das Jahresgehalt beträgt 2000 M. Außerdem werden bei freiem Bureaulokal incl. Beheizung, Beleuchtung und Reinigung an Bureaunkosten für Schreibehülfe 700 Mark gewährt; ob hierfür auch die Formulare und Papier zu liefern sind, bleibt noch der definitiven Entscheidung vorbehalten.

Das Standesamt, wie die Amtsanwaltschaft sind bisher stets vom Bürgermeister gegen Entschädigung verwaltet worden.

Mit der Communalverwaltung vertraute Bewerber werden ersucht, ihre Meldung bis zum 8. Oktober cr. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Soldau Opr., 11. Septbr. 1893.

Louis Spode,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Trockene

Bretter und Bohlen

Prima-Waare aus den Finkensteiner Forsten, circa 40 cbm von 6/4" bis 12/4" stark, sowie 40/2 Rollen beste (832)

Dachpappe

werden **Sonnabend, den 23. September**, Vormittags 11 Uhr, auf meinem Zimmerhofe billig geg. baar verkauft.

Adelheid Teschke, Wittwe,
Rosenberg Westpr.

Eine hochtragende Kuh

in 14 Tagen kalbend, verkauft
F. Urban in Piasken b. Graudenz.

Mehrere 1000 j. Ebereschen

zur Anpflanzung von Wegen und

9 fette Schweine

f. verkfl. in Bobrowo. Glawe.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein Hotel

verbunden mit Weinhandlung, das erste und frequenteste am Orte, ist nach 18jährigem Besitze anderer Unternehmungen halber mit einer Anzahl. v. 20000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 672 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein gut massives (501)

Gasthaus

an der Chaussee, in sehr guter Gegend nebst Gaststall, Scheune, 9 Morgen Gartenland, Obstgarten und Wiesen, ist von sofort zu verkaufen. Näh. bei M. H. Louis, Strasburg Wpr.

Persönliche Bewerber haben den Vorzug. Auf Wunsch kann auch mehr Land abgegeben werden.

Sichere Brodstelle.

In einer Provinzialstadt Wpr. von 12000 Ew. ist ein Garten-Etablissement mit Restauration, Kegelbahn, 8 Fremdenzimmern wegen Familienverhältniße von sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk. erforderlich. Nähere Auskunft bei (777)
Kaufmann H. Aßmann, Dirschau.

Ich beabsichtige, mein in bester Lage in einem Städtchen von 7000 Einwohnern (Westpreußen) befindliches gut eingeführtes **Colonial- u. Delikateßwaarengeschäft** unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 789 an die Expedition des Geselligen erbeten.

In einer der größten Garnisonstädte Ostpreußens ist ein

Restaurant ersten Ranges

mit großem Concertgarten, Kolonnaden, Pavillons und Kegelbahn, weg. Krankh. des Bes. von gleich nach Uebereink. für einen billigen aber festen Preis verkäuflich. Ergiebt außer dem Geschäft eine feste Miethe von 1000 Mark jährlich. Reflektanten belieben Offerten unter Nr. 758 an die Exped. des Geselligen einzus.

Eine Gastwirthschaft

1½ Ml. v. Graudenz, 14 Mg. Roggen- und Kartoffelland, ist Alters- u. Krankh. halber sehr preisw. mit 3—4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näheres gegen Briefm. unter Nr. 885 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Eine Gastwirthschaft

mit Land ist mit Inventarium und Einschnitt von sogleich zu verkaufen. Näheres zu erfr. b. Fenselau,
Dombrowsken p. Ostrokollen

Eine Gastwirthschaft

mit Einfahrt, Colonialwaaren-, Destillation, Porzellan- und Glasgeschäft im guten Zustande, ist vortheilhaft zu verkaufen. Anzahlung 6000—9000 Mk. Reflectanten wollen sich deswegen in Verbindung setzen mit H. Haase in Mewe Wpr. (763)

Rentengüter.

Mit Hilfe der Königlichen General-Kommission wird wegen Todesfall das

Rittergut Gr. Uszcz

1 Kilometer von Kulm

vorzüglicher Boden, in Rentengüter von 15—50 Mrg. Größe aufgelöst. Außerdem zwei Rentengüter von 165 und 386 Mg. mit vollständigen, neuen Gebäuden vorhanden. (651)

Verkaufstermine Montag bis Mittwoch, den 25.—27. September cr. in Gr. Uszcz.

Kaufverträge werden auch jederzeit vor- und nachher abgeschlossen von der Gutsverwaltung. Anzahlung 1/4 des Kaufpreises, Caution 100—300 Mark.

Mein Hotel

will ich sofort billig verkaufen oder mit einem Hause vertauschen. (491)
M. Weinberg, Dt. Krone.

Freiwilliger Verkauf.

Ein 2stöck., sich sehr gut verzinsendes **Haus** aus 7 bewohnb. Stuben, Hof, Stallung, Garten, 1/2 Mg. bestehend, dicht an der Stadt gelegen, ist aus fr. Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zum Holzgeschäft. Preis nach Uebereinkunft. Zu erfr. unt. Nr. 663 durch die Exped. des Geselligen.

Mein Hotel

1. Ranges beabsichtige ich krankheitshalber von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. (727)

W. Florian, Lyck Ostpr.

Familienverhältnissehalber ist in ein. groß. Kirchdorfe Opr. m. Amtsgericht, Marktflecken u. gut. Umgeg., ein seit über **30 Jahre** bestehendes, gut rentables (735)

Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft

zu verpachten. Zur Uebernahme des Lagers ist Kapital nothwend. Bedingung. günstig. Meld. werd. brfl. m. Aufsch. Nr. 735 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Meine fast noch neue Holländer

Windmühle

mit sehr guter Kundschaft, neuem Wohnhaus und Stall, etwas Land, bin ich Willens, krankheitshalber sof. zu verk.
F. Dost, Kgl. Boschpol,
Kreis Berent.

Mein Gut von 124 Hektar in ein. Plan, darunter 12 Hektar zweischn. Wiesen, mit gut. Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, v. d. Landschaft mit 12000 Mk. beliehen. ist mit Inventar u. Ernte für d. festen Preis von 22500 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld kann beliebig stehen bleiben. Gefl. Off. w. u. Nr. 496 an d. Exp. d. Ges. erb.

Mein Mühlengrundstück

bestehend aus einer Bockmühle, mass. Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, nebst 3 Mrg. Land, alles nur im guten Zustande, dicht an der Stadt belegen, gute Mahlgegend, Kunden- und Geschäftsmüllerei und sehr gute Windlage, will ich anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen verkaufen.
(215) F. Weißner, Mühlenbesitzer
Stuhm Wpr.

Parzellirungsanzeige.

Ich beabsichtige mein Gut **Mankau** bei Firchau Kreis Konitz ca. 900 Mrg. groß, mit **gutem Acker, Wiesen und Torfstich** in **Rentengüter** aufzutheilen oder auch zu **parzelliren.** Jeder Parzelle werden nach Wunsch beliebig viel Wiesen und Torfstich zugetheilt. Auch werden **Wiesenparzellen** in beliebiger Größe besonders verkauft. Der Acker wird auf Wunsch jedem Käufer bestellt übergeben, Hilfe zu den Baufuhren wird geleistet. Hierzu habe ich einen Termin auf **Donnerstag, den 5. Oktober**, Vorm. 10 Uhr. sowie auf jeden **folgenden Donnerstag** in meiner Behausung anberaumt, wozu Kauflustige einlade. (9724)

Mankau im September 1893.

H. Robe.

Ein nachweislich flottgehendes

Bierverlagsgeschäft

mit Restauration ist anderer Unternehmungen wegen vom 1. Dezember oder früher günstig zu verpachten. Gefl. Offerten zu richten an Herrn (791
A. Fuhrich, Strasburg Wpr.

Ein Grundstück

in einer kleinen, schönen Stadt, sowie Umkreise Bahnmittelp., nach Marienburg, Allenstein, Elbing, Osterode, bestehend aus einem Wohnhaus (hochherrschaftlich) mit 2 Wohn., je 7 Zimm., einem gr. Stallgeb. in dem gr. Speicherr., 1 Mrg. Garten, einigen Mrg. gutem Acker und Wiese, genannte Gebäude sind 1880 aufgeführt, Feuerversicherungsw. 37000 Mark, ist versetzungshalber höhern Beamten für 28000 Mk., bei 10000 Mk. Anzahl., zu verkaufen. Näheres durch A. Winter, Watterowo bei Culm Westpr. (279

Rittergut Schroetterswalde bei Sommerau Westpr. beabsichtigt einige

Rentengrundstücke

belieb. Größe preisw. abzugeben. Reflekt. mit mind. 3000 M. Vermögen erhalten Auskunft durch den Gutsvorstand.

Pachtgesuch

Beding.: Mittelboden, n. Bahn, g. Geb., Ernte u. Inv., wo z. Uebern. 6000 Mk. genügen. Off. u. 1000 postl. Neustadt Wp.

Suche Gut v. 500—700 Mrg. Mittelboden. Offert mit ganz genauen Angaben werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 742 an die Exped. d. Gesellig.

Viehverkäufe.

Bekanntmachung.

Am 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Reitplatze am großen Pferdestall in Marienwerder 5 bis 7 ausrangirte Dienstpferde der unterzeichneten Abtheilung meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. (711)

Marienwerder, d. 9. Septbr. 93.

III. Abthlg. Feld-Artillerie-Regt. 35.

Einen gr. starken (793

Wallach

hellbraun, ca. 7 Jahre alt, einen gebr.

Ganzverdeckwagen

hat zum Verkauf Thimm, Unterberg bei Neuenburg Westpr.



In Knappstädt bei Culmsee sind

10 angefleischte Kühe

verkäuflich. (55)

---

15 schöne

weidefette Stiere

Gewicht a 8 Centner, desgleichen (441

50 fette Kreuzungslämmer

hat abzugeben Dom. Rhein p. Döhlau Ostpreußen.

Bockverkauf!

Stark entwickelte, gut gebaute

Oxfordshiredown-Böcke

im Januar und Februar 1892 geboren, stehen zu ermäßigten Preisen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (477)



Der Bockverkauf

aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe

Hampshiredown

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinsk zu richten. (1492)

B. Plehn.

Dominium Kl. Summe verkauft
ca. 150—180 Stück weidefette

schöne Schafe.

Abnahme nach Belieben. (511)

100

Oxfordshiredown-Lämmer

8 Monate alt, ca. 70 Pfd. schwer,

ein sehr edles Hengstfüllen

3 Monate alt, aus der „Myrza" vom „Samston" (beide engl. arab. Vollbl.) gezogen, verkäuflich in (581)
Kl. Ellernitz per Nitzwalde.

---

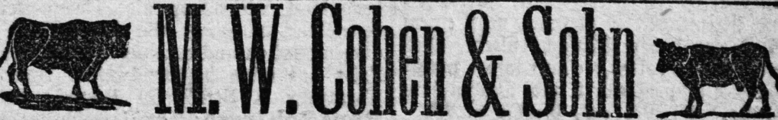
15 Absatzferkel

darunter 4 sich sehr zur Zucht eignende Eber (Yorkshire) verkauft
Radensleben, Kl. Nebrau.

Zuchtferkel

große Yorkshire, von reinblütiger hervorragender Abkunft, offerirt zu soliden Preisen (2764)

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein Opr.



M. W. Cohen & Sohn

Neustadt-Goedens (Ostfriesland)

empfehlen sich zur Lieferung von

ostfriesischem, holländischem, oldenburgischem und holsteinischem Zuchtvieh.

Empfehlungen

von bedeutendsten Züchtern und landwirthschaftlichen Vereinen stehen zur Seite. (6005)

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 216.

Graudenz, Donnerstag] [14. September 1893.

11. Forts.] **Der Väter Sünden.** [Nachdr. verb.

Roman von H. Schaffer.

Als Eva von Warnheim an Arnolds Seite zum Altare trat, brach ein Gewitter aus, und unter dumpfem Donnerrollen ward ihr Bund eingesegnet. Dann strömte der Regen so heftig nieder, daß die Hochzeitsgesellschaft die Kirche nicht gleich nach der Handlung verlassen konnte. Die Braut glich in dem weißen Kleide, das in weichen Falten ihre herrliche Gestalt umfloß, und in der durchsichtigen Blässe ihres Gesichtes mehr denn je einem schönen Marmorbilde. Gertrud hörte leise geflüsterte Bemerkungen der Bewunderung. Dann sagte eine junge Dame zu einer anderen:

„Es ist trostlos, daß es dahin kommen mußte; ich habe die ganze Nacht darüber geweint."

„Es scheint, als wenn der Himmel selbst diesem Schritte zürnt", klang es leise zurück.

„Regen in dem Brautkranz bedeutet Segen im Ehestand", meinte wohlwollend eine ältere Dame.

Gleich nach dem Diner zog sich das junge Paar still zurück und nahm den nächsten Zug nach Czerno. Die Fahrt dauerte nur vier Stunden. Es regnete ununterbrochen fort und Eva blickte träumend in die grauverschleierte Landschaft, während ihr Gatte den Arm um sie legte. Obgleich sie allein waren, sprachen sie wenig, so überschwänglich voll auch sein Herz sein mochte. Als gegen das Ende der Fahrt die Abendsonne durch die Wolken brach und ein leuchtender Regenbogen sich über ihnen wölbte, zog Arnold sein junges Weib an die Brust.

„Sieh, Eva, so soll Dir meine Liebe das Leben verklären und verschönern", sagte er innig.

Sie wehrte ihm nicht, erwiderte aber mit keiner Bewegung seine Liebkosung und seufzte erleichtert auf, als der Zug hielt.

Auf dem Perron stand der Inspektor Lemfeld und brachte dem Paare als erster Beamter seine Glückwünsche dar. Dann wandte er sich mit einer leisen Mittheilung an Arnold. Es mußte etwas Wichtiges sein, denn dieser stand betroffen und wie mit sich selbst kämpfend einen Moment da. Dann wechselte er noch schnell einige Worte mit Lemfeld, bot Eva den Arm und führte sie nach dem bereitstehenden Wagen. Dieser war bekränzt und der Kutscher schwenkte seinen mit einem Strauße gezierten Hut.

„Ich bin in der fatalen Lage, jetzt nicht mit Dir heimfahren zu können, mein Herz", sagte Arnold seufzend. „Auf einem entfernten Vorwerk hat in der Nacht ein Feuer großen Schaden angerichtet. Ich muß von hier auf dem nächsten Wege hin, um nachzusehen, was dort etwa anzuordnen ist. Fahre also allein nach Stanzlau. Ich werde mit den Minuten geizen und bin in zwei Stunden bei Dir."

Ohne eine Weigerung stieg Eva in die Equipage. Arnold drückte ihre Hand an die Lippen und die Pferde zogen an, worauf Gutsherr und Inspektor schnell den harrenden Einspänner bestiegen und in einer anderen Richtung die Station verließen.

Evas Gedanken wogten wirr durcheinander. Es war ihr gerade recht, allein in die neue Wohnstätte einzuziehen. Läge das abgebrannte Vorwerk am anderen Ende der Welt! Sie schreckte vor diesem Wunsche nicht zurück. Ihr Kopf brannte und ihre Pulse hämmerten. Sie nahm den Hut ab, um den kühlen Abendhauch über die Stirne streichen zu lassen. Es war ganz dunkel während der Fahrt. Sie lehnte sich tief in die Polster des Wagens und sah zu dem bewölkten Himmel empor.

„Kein Stern!" flüsterte sie und zog den Shawl fester um die Schultern.

Jetzt leuchtete ihr eine helle Fensterreihe aus der Dunkelheit entgegen. Es war das illuminirte Wohnhaus. Der Wagen hielt vor der Freitreppe, an deren Fuß sich ein mit bunten Lampions gezierter Ehrenbogen erhob.

Das Hauspersonal unter Vortritt der behäbigen Mamsell Hannchen empfing die junge Herrin. Die Abwesenheit des gnädigen Herrn erregte einige Bestürzung, doch beruhigte Eva die Gemüther durch die kurze Erklärung der Ursache seines Nichterscheinens.

An Hannchens Seite durchschritt sie alle die hell erleuchteten, festlich geschmückten Räume, aber kein Lichtstrahl der Freude fiel in ihr Inneres; kein Jubelton rief in ihr: „In diesem Reiche bist Du Königin!"

Im Speisesaal stand der Theetisch gedeckt, strahlend von reichem Silbergeschirr. Eva erklärte entschieden, mit dem Thee warten zu wollen, bis „der Herr" zurück sei.

Dann trat sie aus dem reizenden kleinen Boudoir, das genau nach ihrem Geschmack eingerichtet war, in das große, lustige Schlafzimmer. Diesen Raum hatte Arnold nach eigenem Sinn ausgestattet, ohne besonderen Luxus, aber mit anmuthender Behaglichkeit.

Den Betten gegenüber an der Wand breitete ein auf einer Konsole knieender Engel wie segnend seine Arme nach den Ruhenden aus. Von der Decke hing eine Ampel herab, die ein rosiges Licht über das ganze Gemach warf. Durch ein geöffnetes Fenster strömte Levkoyen- und Resedaduft vom Garten herein.

Die junge Frau stand wie betäubt da. Ihre Rechte legte sich auf das wild schlagende Herz, das, beklommen von dem magischen Halbdunkel, dem Dufte und tausend bangen Gefühlen, die Brust zu sprengen drohte.

Sie wandte sich schnell und suchte einen Ausgang in's Freie. Unten im Garten fand sie sich zurecht. Die Gänge waren noch feucht vom Regen, und an einigen Stellen sanken ihre kleinen Füße tief ein. Sie durcheilte das ganze Revier bis zum See hinab. Dunkel und glanzlos lag er vor ihr. Da trat der Mond hinter einer Wolke hervor und ließ das Wasser aufleuchten.

War es derselbe See, auf dessen Grund sie einst hatte ruhen wollen. Jetzt kam ihr der Gedanke wieder; und sie schauderte und eilte weiter in den entferntesten Theil des Parkes, der zu einer kleinen Anhöhe aufstieg. Hier oben hatte im Frühling eine Borkenhütte gestanden, die Eva zur Entrüstung ihrer Schwiegermutter garstig geschmacklos gefunden hatte. Auf Arnolds Frage, was ihr besser gefallen würde, hatte sie erklärt, der Platz sei eines feinen Pavillons würdig, etwa im Stile eines griechischen Tempels. Jetzt erhob sich vor ihr aus einer Anpflanzung von Taxus und Lebensbäumen, vom Mondlicht sanft beschienen, ein schlanker, weißer Säulenbau. Es fiel ihr ein, daß Arnold geheimnißvoll von einer Ueberraschung im Garten gesprochen hatte. Sie öffnete die Glasthüre und trat hinein. Im Innern beleuchtete der Mond, der durch farbige Fenster fiel, einen Augenblick die Venus von Milo, die sich aus einer Gruppe von Palmen erhob. Dann ward es völlig dunkel, so daß Eva sich zu einer seitwärts stehenden Bank tasten mußte. Sie setzte sich nieder, stützte den müden, heißen Kopf in die Hände und ließ nun Gedanken und Gefühle Kopf und Herz durchfluthen. Wie lange sie so in ohnmächtigem Ringen mit dem Schicksale und sich selbst gesessen, wußte sie nicht. Der Mond hatte sich treulos entfernt, und kein Ton der Außenwelt drang zu ihr. Allgemach begannen sich ihre Gedanken zu verwirren und mit Traumbildern zu vermischen, und im Traum erschien es ihr, daß zwei starke Männer sie umfaßten und wie ein schlafendes Kind durch den dunklen Garten trugen. Dann schlug sie die Augen auf im matten Rosenlichte und wußte nun, daß dies ihr Hochzeitsabend war und sie — Arnold Ferners Weib.

* * *

Eva Ferner an Agathe von Schenk.

Stanzlau, den 1. September 1869.

Liebste Agathe!

Staune nicht so sehr, daß ich Dir so bald schreibe. Ich habe ja so entsetzlich viel Muße in unserer ländlichen Einsamkeit, und welch besseren Zeitvertreib kann es geben, als mit treuen Freunden zu plaudern? Ja, Du mußt fest an mir halten, Agathe, unter jeder Bedingung, auch wenn Du findest, daß mir wenig mehr von dem anhaftet, was Du früher an mir liebtest.

Ich komme mir so ganz verändert vor als Frau Ferner, daß ich zuweilen zum Spiegel laufe, um zu sehen, ob ich noch dieselben Züge trage, wie als Eva von Warnheim. Doch es mußte ja auch anders werden, und Du wirst zufrieden sein.

Ich soll Dir mein neues Heim ganz genau schildern, jedes Zimmer, den Garten, die Lage des Gutes? Ich bitte Dich, Liebste, erlaß mir das. Komm lieber bald her und lerne Alles selbst kennen. Schön und elegant ist das Haus, innen und außen; jung, aber vielversprechend sind die Gartenanlagen, und eben und waldreich ist die Gegend. Arnold hat Alles gethan, meinen Wünschen zu entsprechen, und so wandle ich durch mein Reich wie die Prinzessin Wunschlos im Märchen.

Mein Leben gestaltet sich nach folgender Eintheilung: Morgens mit Arnold zusammen Kaffee. Dann zieht er sich in sein Arbeitszimmer zurück und ich begieße die Blumen in den Zimmern und auf der Veranda, frage die Mamsell, was sie zu Mittag kocht und mache einen Gang durch den Garten oder spiele etwas Klavier. Es ist sehr zweckmäßig, daß die Wirthschafterin, die schon seit 13 Jahren hier schaltet, geblieben ist. Ich ließ mich am ersten Tage durch alle Wirthschaftsräume und Vorrathskammern führen, um der Form zu genügen. Dann mußte ich mit ihr nach dem Hühnerhof gehen, zu den Gänsen und Enten, hörte lange Berichte über Puter- und Gänsemast und wie viel Eier täglich im Durchschnitt einkämen. Sie hatte nicht übel Lust, mich in die Kuh- und Schweineställe zu schleppen. Ich erklärte ihr aber, daß ich für heute gerade genug hätte und mir das erst Alles einprägen müsse, gewann indessen bald die Ueberzeugung, daß es am besten ist, dies ganze Revier unbeeinträchtigt der erfahrenen Mamsell zu überlassen.

Arnold war entzückt über diesen Anfang meiner landwirthschaftlichen Studien und machte mit mir eine Fahrt über die Felder nach einigen entlegenen Höfen. Er stellte mir seine Unterthanen vor und zeigte ihnen mit Stolz die neue Gutsherrin. Das ist hier eine ungewaschene Rasse; es schüttelt mich innerlich, wenn ich an eine Annäherung und, nur denke. Es gehört eine Gertrud Raden mit ihrem Missionssinne dazu, hier Kultur hineinbringen zu wollen.

Um 1 Uhr mache ich Toilette; um 2 Uhr essen wir. Dann folgt eine lange Siesta mit einem Buche, dann Kaffee; schließlich ein mehrstündiger Spaziergang mit Arnold, der sich eifrig bemüht, mich für Ackerbau und Viehzucht zu interessiren.

Besuche haben wir, außer bei der Schwiegermama, noch nicht gemacht. Arnold spricht von einer Reise nach der Schweiz und Oberitalien, sobald die Ernte beendigt ist. (Forts. f.)

Verschiedenes.

— An der Universität Halle studirten im vergangenen Sommer-Semester 1893 241 Landwirthe von Beruf. Hiervon gehören an der Provinz Posen 14, Ostpreußen 6 Westpreußen 5, Pommern 4.

— Nunmehr liegt auch das Ergebniß der Preisvertheilung in der Architektur-Abtheilung der Chicagoer Weltausstellung vor. Auch hier hat Deutschland einen großen Erfolg erzielt, indem es die gleiche Zahl von Prämien wie die Vereinigten Staaten von Amerika erhalten, alle übrigen Staaten aber weit hinter sich gelassen hat.

— Die Direkton der Weltausstellung in Chicago hat auf Waaren, welche von einigen Franzosen ausgestellt sind, Beschlag gelegt, weil diese Aussteller Waaren verkauft haben, ohne die vorschriftsmäßige Taxe zu erlegen. Der französische Konsul forderte unter Androhung, die französische Abtheilung sofort zu schließen, die sofortige Rückgabe.

— Welche Kraft, in Pferdestärken ausgedrückt, ein Walfisch hat, darüber hat Professor Turner in Edinburgh in Gemeinschaft mit einem Schiffsrheder Henderson interessante Ermittelungen angestellt. Der Professor hatte eigens zu dem Zwecke eine Reise mit einem Dampfer mitgemacht, der auf die Walfischjagd auszog. Bei einem gefangenen Thier von 23 Meter Länge und 70 Tonnen Gewicht machte man den Versuch der Art, daß das Tau der den Wal haltenden Harpune am Schiff befestigt und nun der Mehrbedarf der Kraft gemessen wurde, welche die Dampfmaschine des Schiffes zur Ueberwindung des Widerstandes aufwenden mußte, welchen der Wal leistete. Die Indikation der Maschine ergab einen Kraftaufwand von 145 Pferdestärken.

— [Vom Kasernenhofe.] Sergeant (zu den eben eingekleideten Rekruten): „Seht Ihr, Jungens, nun seid Ihr Soldaten! Wenn ich Euch nun den Rock auszög', würdet Ihr sofort wieder in Euer civiles Nichts zurücksinken."

Es ist schlimm, erst dann zu merken, daß man keine Freunde habe, wenn man wirklich Freunde nöthig hat. Plutarch.

Briefkasten.

Chicago 100. 1) Mit Rücksicht auf die hohen Feiertage und den jüdischen Ritus werden Sie Ihren israelitischen Miether nicht zwingen können, am 1. und 2. Oktober die Wohnung zu räumen. Versuchen Sie es doch im Guten, ihn zur Räumung schon vor seinen kirchlichen Festen zu veranlassen, wenn Ihnen daran liegt, daß die Wohnung rechtzeitig geräumt wird. 2) Es ist zwar in hohem Grade unschön, wenn ein Handelsmann Kunden, die bei ihm nicht kaufen und in ein anderes Geschäft gehen wollen, von der Straße her in sein Geschäft zu ziehen sucht, aber straffällig ist dies nicht.

M. F. Die That des Schülers ist, da der Fischereipächter die Krebse bereits vorher gefangen und in den Bruch gesetzt hat, ein Diebstahl und wird als solcher bestraft werden. Ein Racheakt seitens des Pächters wird von dem erkennenden Gericht niemals angenommen werden und dürfte eine Darstellung nach dieser Richtung hin dem Amtsanwalt gegenüber die Sache nur verschlimmern. Wenn der Thäter reuemüthig gesteht, ist es möglich, daß er mit einem Verweise davon kommt, andernfalls hat er etwa eine Woche Gefängnißstrafe zu gewärtigen. Die erlittene Strafe wird selbstredend auch für die Zukunft als Vorstrafe angesehen und übt nach dieser Richtung hin in den bürgerlichen Verhältnissen des Bestraften ihre Wirkung. Zur Kostentragung für das Strafverfahren aus ihrem Vermögen sind die Eltern nicht verpflichtet.

W. A. S. 2. Wenn Ihre Schwester ein ärztliches Attest beibringen kann, wonach ihr Augenleiden durch die Fortsetzung des Dienstes verschlimmert wird, so kann sie den Dienst sofort, ohne Aufkündigung verlassen. Hat sich Ihre Schwester das Augenleiden nachweislich durch den Dienst oder bei Gelegenheit des Dienstes zugezogen, so ist die Herrschaft schuldig, für ihre Kur und Verpflegung umsomehr zu sorgen, als sie Ihre Schwester im Dienst behalten hat. Lohnabzüge darf die Herrschaft Ihrer Schwester dafür nicht machen.

Bescheid. 1) Wenn Ihr Freund Quittung über den Schuldbetrag besitzt, über welchen der in Rede stehende Schuldschein lautet und die erfolgte Zahlung auch durch Zeugen beweisen kann, so kann er die Klage aus dem Schuldschein ruhig abwarten. Zur Anstellung derselben dürften übrigens nur die Erben des Darlehnsgebers berechtigt sein, also die Tochter desselben, nicht aber deren mit ihr in getrennten Gütern lebender Ehemann, welcher höchstens als deren Bevollmächtigter für sie würde klagen können. Deshalb würde auch die Ehefrau allein die sämmtlichen Prozeßkosten zu tragen haben, wenn die Klage abgewiesen werden sollte. Die Aufforderung zur Zahlung aus dem Schuldschein umfaßt übrigens weder eine Erpressung noch eine Beleidigung. 2) Wegen des Anspruches für angebliche Benutzung des Kahnes möge der zur Zahlung Aufgeforderte gleichfalls die gerichtliche Klage abwarten. Der Klagende hat die behauptete Benutzung, sowie die Angemessenheit des Anspruchs für dieselbe zu beweisen.

B.-D. O. Nein. Null ouvert wird nur durch Grand mit Zweien (den beiden Aeltesten) überboten.

Standes-Amt Graudenz

vom 3. bis 10. September.

Aufgebote: Regierungsbaumeister Emil Gothan und Elise Kreyenberg. Maler Gustav Eckermann und Ernestine Schwarz. Bautechniker Theodor Dombrowski und Charlotte Dahlheim. Arbeiter Adalbert Stepnierski und Anna Rewalski geb. Wejber. Volksschullehrer Herrmann Stiege und Emilie Krüger. Zimmergeselle Gustav Bleck und Helene Kysocki. Fabrikschmied August Piergalski und Auguste Rudczewski. Grenzaufseher Wilhelm Grigoleit und Martha Latell.

Eheschließungen: Schornsteinfeger Herrmann Goltz mit Josepha Marchowiecki. Schuhmachergesell Josef Warczynski mit Marianna Szwerczynski.

Geburten: Kutscher Fabian Piotrowski, Sohn. Buchbinder Max Janz, Sohn. Maurergesell Paul Mucharski, Tochter. Hausmann Johann Murawski, Sohn. Schuhmacher Albert Sieg, Tochter. Bahnarbeiter Gustav Lange, Sohn. Tischlergesell Otto Albrecht, Sohn. Lokomotivheizer Wilhelm Meyer, Tochter. Gerichts-Assistent Fritz Gaul, Sohn.

Sterbefälle: Margarethe Gringel, 1 J. Erich Sachs, 4 J. Arbeiterwittwe Josephine Okuniewski geb. Tuniszinski 55 J. Franz Norra, 5 M. Helene Sastempowski, 14 T. Johannes Post, 2 M. Martha Logowski, 4 M. Hedwig Resin, 5 M. Eine weibliche Todtgeburt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. September. Veränderlich, herbstlich, frische Winde. Nachts kalt.

15. September. Vielfach heiter, wärmer, strichweise Gewitter, lebhafter Wind an den Küsten.

Bromberg, 12. September. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 135—140 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 110—118 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—180 Mk. — Hafer alter 155—160 Mk., neuer 135—145 Mk. — Spiritus 70er 35,50 Mk.

Königsberg, 12. September. **Getreide- und Saatenbericht.** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 14 inländische, 124 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter, 749 gr. (126 Pfund holl.) 139 Mk. (59 Sgr.), 767 gr. (129-30 Pfd. holl.) 139½ Mk. (59 Sgr.), 784 gr. (132-33 Pfd. holl.) 140 Mk. (59½ Sgr.), bunter besetzt 743 gr. (125 Pfd. holl.) 126 Mk. (53 Sgr.), rother 765 gr. (129 Pfd. holl.) 140 Mk. (59½ Sgr.) — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) höher, 744 gr. (125 Pfd. holl.) bis 760 gr. (127-28 Pfd. holl.) 121 Mk. (48½ Sgr.). — Gerste (Sgr. pro 70 Pfund) unverändert, große 120 Mk. (42 Sgr.). — Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) feiner fest, 135 Mk. (33½ Sgr.), 140 Mk. (35 Sgr.), 143 Mk. (35½ Sgr.), 145 Mk. (36 Sgr.), 148 Mk. (37 Sgr.), 149 Mk. (37 Sgr.) bis 152 Mk. (38 Sgr.). — Erbsen (Sgr. pro 90 Pfund) unverändert, weiße 135 Mk. (60½ Sgr.), 145 Mk. (65 Sgr.). — Rübsen (Sgr. pro 72 Pfd.) flau, 212 Mk. (76 Sgr.).

Berliner Cours-Bericht vom 12. September.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,90 B. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,70 bz. Preußische Cons.-Anl. 4% 106,80 bz. G. Preußische Cons.-Anl. 3½% 99,80 bz. G. Staats-Anleihe 4% 101,50 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,80 bz. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 94,50 G. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 95,30 B. Ostprß. Pfandb. 3½% 96,30 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 98,25 bz. G. Posensche Pfandbriefe 4% 102,40 bz. B. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 96,60 bz. G. Westpr. Rittersch. II. 3½% 96,60 bz. G. Westpr. neuländ. II. 3½% 96,60 bz. G. Preuß. Rentenbr. 4% 102,60 bz. Preuß. Rentenbr. 3½% 97,00 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% —,— —. Danz. Hyp. Pfdbr. 3½% —,—. Danz. Hyp. Pfdbr. 4% —,—.

Magdeburg, 12. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 15,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Still.

Stettin, 12. September. **Spiritusbericht.** Fester. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 35,20, per September 33,50, per September-Oktober 33,50.

Aufruf!

Am 26. v. Mts. verschied nach langem Leiden der Seminarlehrer

Gustav Liek zu Löbau Wpr.

Er war ein treuer, aufopferungsvoller Lehrer, der es wohl verdient hat, daß man ihm auch nach seinem Tode ein Zeichen der Liebe und Dankbarkeit widmet. Wir fordern daher alle seine Schüler, Freunde u. Verehrer auf, zur Beschaffung eines würdigen **Grabdenkmals** einen Beitrag zu liefern und denselben an eins der Mitglieder des unterzeichneten Komitees einsenden zu wollen, das s. Z. den Rechenschaftsbericht darüber veröffentlichen wird.

Löbau Wpr., d. 8. Septbr. 1893.

Wilck-Löbau Wpr., Leo Dreyer-Thorn, Neuber-Danzig, Loeck-Elbing, Kukleuski-Braunsberg, Legal-Berlin.



Langhaariger schwarzer (442) **Hühnerhund** auf den Namen „Fritz" hörend, ist am 3. September in Rotnowo entlaufen. Derselbe ist gegen entsprechende Belohnung dem Lieutenant Boß, „Kürassier-Regiment Württemberg", z. Z. im Manöver, abzugeben.

Circa 50 Meter 6 event. 8" **Wasserleitungs-Röhren** gebraucht, aber gut erhalten, kauft die Maschinenfabrik in Mewe (unter Preisangabe p. Mtr.) (765)

Gerste kauft (79) **Aron C. Bohm.**

Ein Lefaucheux-Gewehr wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisforderung unter Nr. 626 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Weißkohl kaufe in Waggonladungen und kleineren Posten zur Lieferung vom 15. d. Mts. bis 15. Oktober cr. u. erbitte Offerten. (9763) **C. F. Piechottka.**

Weißbuchen werden von einer Berliner Holzhandlung in jedem Quantum gegen Cassa gekauft. Offerten unter Nr. 364 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zuckerfabrik Unislaw kauft pro Campagne 1894/95 **Zucker-Rüben.**

2 lebende Rehe werden zu kaufen gesucht. **Siegfried Salomon, Bromberg,** Friedrichsplatz 24.

2 bis 3 Meter (766 **Rippenheizrohre** Flanschen-Durchmesser 8½" kauft die Maschinenfabrik in Mewe. (766

Ein Ruderboot mit Zubehör, 5–6 Meter lang, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisforderung unter Nr. 627 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wachholderbeeren offerirt billigst **H. Hirschfeld** Johannisburg Ostpr.

Einige **1000** Centner **Kartoffeln** Daber und Champion sind abzugeben. Gefl. Offerten mit Preisangabe fr. Bahnh. Wiedersee erbeten an Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren. Wunderlich.

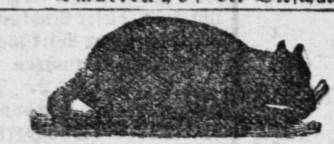
Für Maschinenfabriken. Vollständig trockene, vier Jahre auf dem Stapel stehende **eichene Bohlen** zwei und vier Zoll stark, billig abzugeben. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 242 an die Exped. d. Gesell. erb.

Die Westpreuß. Bau-Materialien-Fabrik **Bankauermühle b. Warlubien** empfiehlt

Dachpfannen
Biberschwänze
Firstpfannen
Ziegeln
Bohlen
Bretter
Latten
Balken
Kantholz 2c.

in anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen. (445)

Saatweizen Werder Eppweizen per Tonne 155 Mark, zu haben in Amalienhof bei Dirschau.



Ratten und Mäuse werden durch das vorzüglichste, giftfreie **Rattentod** (E. Musche, Cöthen) schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. Niederlagen bei: **Fritz Kyser, Drogerie. Paul Schirmacher, Drogerie.**

Zu Marusch bei Graudenz sind **einige Hundert Ctr. Heu** verkäuflich. (235)

Mühleneinrichtung Complett, wenig gebr., zwei Gänge, franz. Steine, billig verkäuflich. v. Frantzius, Sawdin b. Lessen Wp.

Zur Saat empfehle 150 Ctr. hochfeinen trieurten **Eppweizen** sehr ertragsreich und widerstandsfähig, pro Ctr. 8 Mk. (633) **Kl. Nebrau, Bahnstation Sedlinen.** Radensleben.

Gelegenheitskauf für Ansiedler. Ein in diesem Frühjahr neu erbauter **Schuppen** mit Pappdach, 36 Fuß lang, 24 Fuß tief, auf meinem Grundstück in Nitzwalde stehend, ist sofort zum Abbruch verkäuflich. **Klettner, Klein Ellernitz**

Habe einen großen, schwarzen, mit Abz., **Tiger-Hund** von 10 Mon. zu verkaufen. Größe 70 Ctm. Selb. gebe ich nur in gute Hände ab; sehr getreuer guter Begleithund. (527) Dom. Seehausen per Rehden Wpr. Th. Janz, Unternehmer.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile

Ein sem. geb., ev. j. Lehrer s. **Hauslehrerstelle.** Zeugn. gut, Ansprüche bescheiden. Offerten erbeten sub A. N. postl. Labischin. (866)

Wegen Uebernahme der Wirthschaft durch den Sohn des Besitzers sucht ein **Oberinspektor**, verheir., mit besten Empfehlungen und Zeugnissen über ca. 20jährige Thätigkeit, baldigst Stelle als **Verwalter od. selbst. Inspektor.** Off. erbet unt. A. I. postl. Inowrazlaw.

Ohne Gehalt gegen Tantieme v. Reinertrage, sucht intell., verh. Landwirth selbstst. Gutsverw. Gefl. Off. u. Oberinspektor in Sutowy b. Strelno. (8717)

Suche zu sofort oder 1. Okt. Stell. als **Inspektor, Amtssekretär oder Rentmeister.** Bin verh. u. habe gute Zeugn. z. Hand. Gehalt wird wenig beanspr., wenn die Stellung selbstst. ist od. der geschäftliche Verkehr nur dir. m. d. Prinzipal stattfindet. Gefl. Offert. unter Nr. 860 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein älterer Amtssecretair 16 Jahre als solch. thät., früher Landwirth, selbstständ. Arbeiter, sucht Stllg. als Amtssecretair ev. auch als Rechnungsführer zum 1. Oktb. od. spät. Gefl. Off. unt. Nr. 861 d. d. Exp. d. Gesellig. erbet.

Als Wirthschafts-Inspektor suche ich 1. Oktbr. cr. Stell. Bin evang., 30 Jahre alt, mit allen landwirthsch. Maschinen vertr., im Rechnungswesen firm, tüchtiger Acker- wie auch Viehwirth u. besitze gute Zeugnisse. Gefl. Off. an Inspektor Becker, Marschew bei Pleschen. (868)

Für einen jungen Mann, d. seine Militärzeit bei der Feld-Artill. absolv., 2 J. prakt. thätig gew., suche Stell. als **Wirthschafter.** Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 818 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche für einen (699) **jungen Landwirth** der bei mir in Stellung ist, zum 1. Oktober eine gute Stelle als II. Beamten oder als Hofverwalter. Kann denselben in jeder Hinsicht als tüchtig und zuverlässig empfehlen. Gute Behandlung Hauptbedingung. R. Rudnick, Rittergutsbesitzer, Abl. Prechlau.

Ein junger Mann, Sohn eines Gutsbesitzers, der bereits 8 Jahre Landwirth ist, sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stellung auf größ. Gütern **als zweiter Beamter** od. Hofinspektor vom 1. Okt. od. spät. Gfl. Off. u. 765 postl. Laskowitz.

Ein erf., verh. **Wirth. Insp.**, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Okt. od. sof. Stell., 45 J. alt, 30 J. b. Fach, d. poln. Spr. vollk. mächtig, i. Stande, selbstst. z. wirthschaft., mit Rübenbau, Drillkultur 2c. vertraut. Kann auch unverh. Stell. sein. Gefl. Off. unter M. N 11 postl. Nakel (Netze).

Ein in Magistrats- u. Polizeisachen bewanderter (817) **Bureaugehilfe** sucht anderw. Stell. im Mag.- oder Amtsbureau. Offert. u. F. G. III. postlagernd Bartenstein Opr.

Ein in schriftlichen Arbeiten und im Rechnen, sowie in der Buchführung gewandter **junger Mann** von 29 J. sucht zum 1. Oktober d. Js. Stellung **als Buchhalter, Rechnungsführer** oder **Bureauvorsteher.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 199 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann aus d. Colonialwaarenbranche, d. deutsch. u. poln. Sprache vollständig mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., v. 1. Oktober od. später dauernde Stell. Gefl. Offerten unter Nr. 683 an die Expedition des Geselligen.

Ein Müller (Meister) sucht vom 1. Oktober Stellung als Werkführer oder Lohnmüller. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 677 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein zuverlässiger, verheiratheter, in mittl. Jahren stehender **Obermüller** der mit jedem Mahlverfahren der Neuzeit vertraut ist, sowie mit Dampfmaschinen in Groß- u. Klein-Betrieb umzugehen weiß, sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 886 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Mühlenwerkführer militärfr., 33 J. a., 18 J. b. Fach, m. Maschinen d. Neuzeit, sow. m. d. Buchführung vollständig vertraut, trifft Einrichtungen u. mit sämmtl. vorkommenden Reparaturen, die er allein ausführen kann, bewand., wovon er gute Zeugn. bes., sucht um Stell. in einer Wasser- od. Dampfmühle. Gfl. Off. u. Nr. 7115 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein unverh. Gärtner, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht z. 1. Oktober oder später dauernde Stell. Gefl. Offerten unter **E. H.** postlagernd Zempelburg Wpr. erbeten. (869)

Müller 24 J. alt, mit Stein-, Walzen-, Geschäfts- u. Kundenmüllerei bestens vertr., sucht zum 1. Okt. od. spät. in einer mittl. Wasser- od. Dampfmühle Stell. als Werkführer, führt Reparat. selber aus, beid. Landesspr. mächtig, besitze gute Zeugn. Gfl. Off. m. Gehaltsang. u. M. G. 120 postl. Samter, Prov. Posen.

Suche a. Schmied m. stark. Bursch. zu Martini cr. Stellung. Schmiedemeister J. Landkowski, Wroblewo bei Gr. Schönbrück Wpr. (904.

Ein Oberschweizer verh., mit guten Zeugnissen versehen, sucht an einem größeren Viehbestande per 1. Oktober Stelle. Werthe Offert. werden erbeten an den Oberschweizer Fr. Stoller, Liebstadt Ostpr., Oberkirchstraße. (734)

Stall-Oberschweizer-Stelle-Ges. Ein d. tücht. verheir. Oberschweizer sucht zum 1. Oktober einen größeren Kuhstall zu übernehmen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 819 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Schäfer! Suche zu Martini d. J. Stellung als Schäfer, wo ich mich verbessern kann; bin mit Wartung und Pflege aller Sorten Schafe vertraut und besitze gute Zeugnisse. Gfl. Off. erbittet Jahnke, Schäfer, Bandken b. Marienwerder.

Feste Engagements erh. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch **Adolph Guttzeit, Graudenz.** (706) Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen

Suche für mein Mündel, mosaisch, **eine Lehrstelle** in einem guten Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft. (788 Rosner, Danzig, Langenmarkt 24.

Für mein Destillations-Detail-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen umsichtigen, nicht zu jungen **Expedienten.** Geeignete Bewerber wollen sich unter Nr. 532 an die Expedition des Geselligen werden.

Suche zum 1. Oktober d. Js. für mein Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft einen tüchtigen (892) **Expedienten.** Robert Friedrich Hugo Nieckau's Nachfolger Dt. Eylau.

Flotter Verkäufer für Manufakturwaaren per bald oder 1. Oktober cr. gesucht. Bedingung: Polnische Sprachkenntnisse. Persönl. Vorstellung angenehm. **M. Lessersohn, Schwetz.**

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche von sofort oder 1. Oktober einen **tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 505 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für m. Tuch- und Manuf.-Geschäft spätestens p. 1. Oktober einen wirklich tüchtigen **Verkäufer und einen Lehrling** aus guter Familie, freie Station im Hause, beide nur christl. (642) Otto Hausmann, Naugard i. Pom.

Strasburg Wpr. Für mein Tuch-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche per sofort zwei tüchtige, erfahrene **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, die gleichzeitig im Decoriren vertraut sein müssen. Referenzen, Photogr. und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. Persönliche Vorstellung erwünscht. David Jacobsohn.

Für mein Manufaktur-, Damen- u. Herren-Confections-Geschäft suche per sofort resp. 1. Oktober cr. einen durchaus tüchtigen, selbstständigen **Verkäufer** aber nur solche wollen sich mit Gehaltsansprüchen melden. Station im Hause. Auch kann sich ein **Lehrling** melden. Oscar Lewinski, Elbing.

Für mein Manufactur-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt (650) **einen tücht. Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. H. Wolff, Nikolaiken Opr.

Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft suche vom 1. Oktober cr. einen (799) **tüchtigen Verkäufer** mos., der poln. Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. M. Flatauer, Schwetz a/W.

Wirklich tüchtige (875) **Verkäufer** die befähigt sind, Privatkundschaft zu besuchen, wollen unter Beifügung von Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen ihre Meldungen einreichen. Sofortiger Eintritt u. polnische Sprache bevorzugt. J. Levy, Allenstein Herren- und Knaben-Garderobe.

Für mein **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer und Dekorateur (Christ), der polnischen Sprache mächtig. Eintritt sofort oder auch später. Bei Bewerbungen Photographie und Zeugnißabschriften erforderlich. Emil Przygodda Nachfolger** (786) **Neidenburg Ostpr.**

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche einen jüng. **tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin** (Christ), der polnischen Sprache mächtig. C. G. Neumann, Putzig Wpr.

Suche für meine Lederhandlung **zum 1. resp. 15. Oktober a. c. einen jungen Mann (Christ), welcher mit dem Ausschnitt von Ober- und Unterleder vollständig vertraut sein muß.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9885 an die Exped. d. „Danziger Zeitung", Danzig. (844)

Vom 1. Oktober findet in meinem Drogen-Geschäfte ein tüchtiger **junger Mann** Stellung. Referenzen mit Gehaltsansprüchen erbeten. (217) F. Goralski, Angerburg Opr.

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft brauche ich zum 1. Oktober cr. **einen jungen Mann.** Derselbe muß ein **flotter Expedient** sein u. mich vollständig vertreten, also selbständig arbeiten können. Meldungen mit Referenzen und Photographie. (770 Bruno Ediger, Danzig.

Suche für mein Colonialwaaren-geschäft zum 1. Oktober (775) **einen jungen Mann** der polnischen Sprache völlig mächtig ist. O. Raykowski, Neustadt Wpr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen (795) **tüchtigen Kommis.** Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Otto Schröder, Marienburg.

Einen jüngeren, gut empfohlenen **nüchternen Commis** wünscht per sofort. Polnische Sprache Bedingung. (790) P. Bangliß, Flatow.

Ein jüngerer Commis tüchtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft Stellung. (9991) M. G. Simon, Allenstein.

Für mein Colonial-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche per 1. Oktober einen (857) **tüchtigen Commis** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen. Auch findet **ein Lehrling** von sogleich Stellung. F. W. Garbrecht, Schönsee.

Für mein Colonial- und Schankgeschäft suche einen **jüngeren Commis** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. (874 Alex. Friedländer, Wartenburg Ostpreuß.

Commis-Gesuch. Per 1. Oktober cr. suche (707) **2 gewandte Verkäufer** die bereits Detailkundschaft besucht haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnißabschriften erwünscht. **Saul Dember,** Manufactur- und Confection, **Leimbach, Provinz Sachsen.**

Ein Gehilfe, der soeben seine Lehrzeit beendet, findet in meiner Destillation- und Colonialwaaren-Handlung sofort Stellung. Marke verbeten. (850) **Robert Majewski, Bromberg,** Prinzenthal.

Ein Accidenzsetzer (A.-B.) kann bei uns eintreten. Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz. (59)

Ein solider, tüchtiger (648) **Buchbindergehilfe** findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei (648) A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

Ein erfahrener **Conditor-Gehilfe** der auch in der Pfefferküchlerei etwas leistet, kann sogleich oder auch später eintreten. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 780 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Molkereigehilfe zum 1. Oktober gesucht. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Desgl. eine **Lehrmeierin** zum sofortigen Antritt. (686) Molkerei Tiefensee Westpr.

3 Malergehilfen

selbständige Arbeiter, auf Neubau, finden sofort dauernde Beschäftigung bei 12—15 Mk. Lohn und freier Station (464)
A. Manthey, Neidenburg Opr.

Malergehilfen und Anstreicher

sucht bei hohem Lohn und evtl. Reisevergütung **Max Breuning,**
(768) Trinkestr. 24.

Malergehilfen!

Malergehilfen finden Beschäftigung bei E. Dessonneck, Graudenz.

Malergehilfen

werden verlangt Kreishaus Stuhm.

Malergehilfen

sucht von sofort (620)
Wegener, Maler, Garnsee.

Tüchtigen, jüngeren (851)

Glasergehilfen

sucht für sofort dauernd
H. Lange jun, Bromberg
Bahnhofstraße 3.

Einen Uhrmachergehilfen

sowie Lehrling verlangt von sogleich A. Kokolsky, Uhrmacher, Graudenz.

Ein sicher arbeitender

Uhrmachergehilfe

per sofort gesucht. (903
Carl Boesler,
Uhrenhandlung, Graudenz.

Ein junger, tüchtiger (911)

Conditorgehilfe

der im Backgeschäft gut erfahren ist, sowie ein

Lehrling

aus anständiger Familie, können zum 1. Oktober eintreten im
Wiener Café, Graudenz.

Ein j. Barbiergehilfe

kann von sofort eintreten. Stellung dauernd. F. Taeschenr, Czarnikau.

Einen Werkmeister

der polnischen Sprache mächtig, sucht die Maschinenfabrik in Mewe. (764)

Ein ehrlicher (516)

tüchtiger Schmied

wird zu Martini d. Js. gesucht in
Wroblewo b. Gr. Schönbrück Wp.

Ein tüchtiger Schmied

der einen Gesellen hält, und den Dreschapparat führen kann, findet von Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in
Dom. Rehden Wpr.

Tücht. Deputat-Schmied

mit der Führung eines Dampfdreschapparates vertraut, findet von sofort oder Martini Stellung in Liebenthal bei Marienwerder. (785)

Ein verh. Schmied

der die Führung des Dampfdresch-Apparates übernehmen muß und Zeugnisse über seine Thätigkeit als Maschinist beibringen kann, findet zum 11. November Stellung bei hohem Lohn. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 176 an die Expedition d. Geselligen in Graudenz erbeten.

Einen Schlossergesellen

verlangt von sofort (872)
O. Thiel jun., Strasburg Wpr.

2 tüchtige (360)

Kürschnergesellen

auf Mützen, finden dauernde Beschäftigung bei A. Cohn, Bromberg, Poststr. 5.

Suche von sofort noch mehrere

Tischlergesellen.

Orgel-Bau-Anstalt G. Gehlhar,
Hohenstein Ostpr.

Zwei tüchtige (721)

Militairmützen-Arbeiter

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei E. Bartel, Kürschnermeister zu Thorn. (721)

Zwei Stellmachergesellen

gesucht, dauernde Beschäftigung, Reisegeld erstattet (762)
Wagenfabrik Rastenburg.
H. Laubmeyer.

Suche von sofort einen ordentlichen

Windmüllergesellen.

(894) Marotz, Gatsch.

Ein stets nüchterner, unverheirath., der polnischen Sprache mächtiger

Müllergeselle

wird als Leiter meiner Kundenmühle verlangt. Um Abschrift einiger Zeugnisse wird gebeten. (797)
Lichotken bei Bergfriede.
O. Oschinski.

Auch kann

ein Lehrling

bei sofortiger Vergütung sogleich eintreten

Ein Geselle

für dauernde Arbeit kann von sofort eintreten. J. Grigo, Klempnermstr., Marienwerder. (794)

Tücht. Schneidergesellen

finden bei ganz hohem Lohn dauernde Arbeit. (828) L. Prager.

Suche von sofort einen nüchternen,

tüchtigen, jungen Gesellen

für dauernde Beschäftigung, aber nur solche mögen sich melden. (622)
A. Lewin, Bz.-Schornsteinfegermstr.
Saalfeld Ostpr.

Suche einen tüchtigen, nüchternen, deutschen

Inspektor

Gehalt per anno 600 Mark bei freier Station. Offerten nebst Zeugnißabschr. brieflich mit Aufschrift Nr. 852 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erb.

Gesucht für Brennereigut, Kr. Konitz, zum 1. Nov. a. c. ein durchaus strebsamer und energischer

Wirthschaftsbeamter

unter Leitung des Besitzers. Gehalt 450 Mk. p. a. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 594 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht wird e. **unverh. Beamter,** nicht unter 28 Jahr alt u. militärfrei, für ein 1600 Mrg. gr. Gut m. Zuckerrübenbau u. Brennerei. A. Werner, Inspektor, Breslau, Schillerstr. 12.

Zum Antritt am 1. Oktober cr. theils auch früher, suche ich unverheir.

Wirthschaftsbeamte

aller Art in größerer Anzahl. (6084)
G. Böhrer, Danzig.

Ein unverheiratheter evang.

Wirthschaftsbeamter

zu sofort oder später gesucht. (700)
Dom. Buddin b. Bukowitz Westpr.

Ein zuverlässiger (688)

tüchtiger Inspektor

findet in Dominium Bednarken bei Doehlau sofort oder 1. Oktober cr. Stellung. Zeugnisse und Gehaltsforderungen sind einzusenden.

Ein gebild. junger Mann

findet als **Assistent** am 1. October Stellung. (438)
Carl Herrmann, Gut Schwarzwald bei Skurz Wpr., Bhf. Pr. Stargard.

Dom. Lalkau b. Czerwinsk Wpr. sucht zum 1. Oktober einen (761)

Wirthschaftseleven

gegen mäßige Pensionszahlung. Ausgedehnter Zuckerrübenbau, Viehmastung und größte Spiritusbrennerei der Umgegend.

Suche

zum 1. Oktober 1893 einen kräftigen, nicht unter 18 Jahre alten

Eleven

der Lust und Liebe zum Landwirth hat, für ein 4500 Mrg. großes Gut mit Boden I.—III. Klasse in Ostpr. Offerten unt. Nr. 1400 postlagernd Motowo Westpr. erbeten. (787)

Ein gebildeter, nicht zu junger Mann wird als

Wirthschaftseleve

unter direkter Leitung gesucht. Pension nicht beansprucht, dagegen Vorkenntnisse erforderlich. Offerten unter Nr. 847 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Dom. Traupel per Freistadt Wpr sucht zu Martini 1893 einen gut empfohlenen, erfahrenen (640)

Hofmann

der die Aufsicht bei den Gespannen zu führen hat. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Auch steht daselbst ein

1½jähriger Eber

holsteiner Race, Lautensee gezüchtet, zum sofortigen Verkauf, als sehr guter Zuchteber. Haase, Gutsverwalter.

Ein verh. Wirth und ein verheiratheter Schmied

finden zu Martini Stellung in
Tittlewo b. Kl. Czyste.

Einen Schäfer

sucht zum sofortigen Antritt (641)
Dom. Hohenhausen, p. Klahrheim Ostbahn.

Ein unverheiratheter Jäger wird als

Amtsdiener

gesucht in Schackenhof bei Bischofswerder zum 1. Oktober. (632)

Amtsdiener

der zugleich Nachtwächter sein muß, gegen Gehalt u. Naturalbezüge vom 1. Oktober cr. gesucht. (500)
Dominium Doehlau Opr.

Suche von sogleich oder 1. Oktbr. einen unverheiratheten, zuverlässigen

Kutscher und ein Stubenmädchen.

Waschau, Gr. Baldram
b. Marienwerder.

Suche Leute

zum Ausnehmen von 20 pr. Morgen Zuckerrüben zum 20. d. Mts. bei hohem Akkord. Radensleben, Kl. Nebrau.

Ein verheir. Schäfer

mit Knecht findet zu Martini Stellung in Klein Ellernitz. (813)

Arbeiter-Annahme

Die Campagne der Zuckerfabrik **Unislaw** beginnt am

26. September.

Die Annahme der Arbeiter findet

Sonntag, d. 17. September,

Vormittags 8 Uhr.

im Comtoir der Fabrik statt.

Arbeiter unter 16 Jahren werden nicht angenommen.

Die

Arbeiter-Annahme

zu der am 19. September cr. beginnenden Campagne findet

Sonntag, d. 17. Septbr. cr.

auf unserer Fabrik statt. (508)

Arbeiter unter 16 Jahren und weibliche Personen werden nicht angenommen.

Jeder, der hier in Arbeit tritt, muß mit Arbeitspapieren, Altersversicherungskarte und diejenigen unter 21 Jahren mit Arbeitsbüchern versehen sein.

Zuckerfabrik Schwetz.

Arbeiter.

Sonntag, den 17. September, Mittags 12 Uhr findet in unserm Wiegehause die **Annahme der Arbeiter** für die bevorstehende Kampagne statt.

Zuckerfabrik Riesenburg

In Lindenau bei Linowo, Bahnstation Lindenau Wpr., findet zum 1. Oktober ein (779)

gewandter Diener

Stellung. Gewesene Officierburschen bevorzugt. v. Bieler.

Ein Laufbursche

kann sofort eintreten. (884)
Hotel „Goldener Löwe“.

Für meine Kunstgärtnerei suche einen kräftigen (723)

Lehrling

der häuslich erzogen ist.
R. Hädeke, Culmsee.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Confections-Geschäft suche ich (773)

einen Lehrling.

Eugen du Bosque, Pr. Holland.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, suchen für ihr Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft
(810) Gebr. Marquardt.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher die (820)

Buchbinderei

das Bildereinrahmen und Anfertigen von Galanteriearbeiten gründlich erlernen will, kann sich melden.
Näheres bei
A. Gehrke, Osterode Ostpr.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann (846)

als Lehrling

in mein Kurz- und Weißwaarengeschäft am 1. Oktober bei freier Station eintreten. Lesser Cohn, Thorn.

In meinem Getreide-Comtoir 2c. findet

ein Lehrling

mit guter Schulbildung, evgl. Confess., zum 1. Oktober d. Js. bei freier Beköstigung excl. Wohnung Stellg. Selbstgeschriebene Meldungen erbittet (855
W. Oldenhoff, Saalfeld Opr.

Ein Lehrling

findet in meinem Colonialwaaren-, Porzellan- und Glas-Geschäft Stellung.
H. Haase, Mewe Wpr.

Für mein Colonial- und Eisenkurzwaarengeschäft suche per 1. Oktober cr.

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Gustav Kirstein, Riesenburg.

Lehrlinge können sofort eintreten.
W. Schaar, Tischlermeister,
Lindenstraße 14.

Suche für mein großes Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft, verbunden mit Herren- und Damen-Confektion (9873

2 Lehrlinge

Israeliten, der **poln. Sprache** mächt.; Eintr. p. **sofort** oder spätestens 15. September oder Anfang Oktober
Jacob Rosenberg, Schneidemühl

Ein Bursche kann sofort als (117)

Lehrling

eintreten in der Mühle zu Herrengrebin bei Praust, Kreis Danzig.
J. Diegner.

Ein Lehrling

kann von gleich auch später eintreten.
Heinrich Krause,
Destillations- u. Colonialw.-Geschäft,
Bromberg, Wörthstr. 29.

Für mein Colonialw.-Geschäft suche

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen. Bedingung: 4jährige Lehrzeit; Gehalt in den beiden ersten Jahren Mk. 45, in den beiden letzten Jahren Mk. 75 pro Jahr. (109)
E. Unger, Tiegenhof Wpr.

Suche für meine Apotheke zum 1. Oktober einen zweiten (9899)

Lehrling.

H. Serger, Landsberg a/Warthe

Lehrlingsgesuch.

Für mein Materialwaaren-, Schank- und Versandt-Geschäft suche ich einen

tücht. Lehrling

unter günstigen Bedingungen; derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und gute Schulkenntnisse besitzen.
Aug. Berlinski, Friedrichshof Ostpr. (725

Knaben finden Beschäftigung bei
Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfabrik,
(805) Graudenz.

Für Frauen und Mädchen.

Eine erf. **Erzieherin,** d. nachweislich m. bestem Erf. unterr. hat, sucht zum Oktober oder später Stellung. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 740 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zum 15. Oktober oder 1. November sucht ein junges Mädchen aus anständ. Familie, im Kochen u. Landwirthschaft erfahr., **Stellg. als Stütze d. Hausfr.** Off. unt. M. B. pstl. Kaisersfelde Posen.

Eine Dame, Gutsbesitzerswittwe, in den Dreißigern, sucht Stellung als

Repräsentantin

oder zur Führung des Haushalts. Nähere Auskunft ertheilt
H. Pressler, Elbing
Mühlenstraße 13.

Gb. Frl. w. d. Wirthsch. z. erl. ohne gegens. Vergüt. Gefl. Offert. u. G. G. postl. Friedland Ostpr. (863)

Eine Directrice

welche mehrere Jahre in Putz und als Verkäuferin thätig war, sucht Stellung; dieselbe ist der poln. Sprache mächtig. Offerten unter Nr. 864 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Selbstst. Wirthin, sowie **Meierin,** sehr gut empfohlen, weist nach (890)
Frau Lina Schäfer.

Eine gut empfohlene (865)

Kindergärtnerin II. Klasse

welche auch in der Wirthschaft behilflich sein will, sucht Stellung zum 1. Oktober. Gefällige Offerten unter K. 20. postlagernd Christburg erbeten.

E. j. Mädch., w. d. Putzm. erl. h., s. z. ihr. weit. Ausb. St. Fr. Stat., Fam.-Anschl., Geh. n. Uebereink. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 835 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Geb. Wirthschaftsfräulein

gut empf., ev. 26 J. alt, tücht. in Küche, Haus- u. Handarb., s. z. 1. Okt. oder fr. Stell. i. f. Haush. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 592 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein gewandtes, ordentlich. **Stubenmädchen** sucht von Martini d. J. eine Stelle. Gefl. Off. bitte zu richten unter Nr. 736 an die Expedition des Geselligen.

Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich eine

recht gewandte Verkäuferin

bei hohem Gehalt per gleich oder ersten Oktober. **Nur solche** ersuche ich um Einsendung von Photographie u. Zeugn.
M. Grand, Ortelsburg Opr.

Für mein Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft wird per 1. Oktober eine mit der Branche vertraute (878)

Verkäuferin

gesucht. Offert. sind Geh.-Anspr. beizufügen. Moritz Maschke.

Junge Mädchen

d. Schneiderei erlernen wollen, können sich meld. Martha Schlacht, Herrenstr. 12, II

Eine Verkäuferin

aus achtbarem Hause, die auch Handarbeiten gut versteht, findet in meinem Essig-Detailgeschäft per 1. Oktober cr. Stellung. J. L. Jacobi, Bromberg,
(86) Essig-Fabrik.

Eine tüchtige Verkäuferin

d. Delikat.- u. Colonialw.-Branche sucht
A. Christen, Bromberg.

Junge Mädchen, die **Putz** erlernen wollen, werden **unentgeltlich** sofort aufgenommen.
Bertha Loeffler
verehel. Moses.

Zum 1. Oktober d. Js. suche für mein Schank-, Material- und Mehlgeschäft ein (871)

tüchtiges Mädchen

mit den nöthigen Schulkenntnissen, sowie der polnischen Sprache mächtig.
J. Ferber, Strasburg Wpr.

Suche z. 1. Okt. z. Stütze u. Gesellschaft d. Hausfrau ein **j. Mädchen** aus gut. Familie ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschl. selbstverst.
Bohm, Bachwitz bei Bischofsthal,
Kreis Bromberg.

Gesucht wird vom 1. Oktb. e. anständ.

nicht zu junges Mädchen

das in Wäsche, Glanzplätterei, Nähterei, womögl. Schneiderei gründl. erfahren ist, evtl. **als Stütze ohne Familienanschluß.** Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 329 an die Expedition des Geselligen.

Zum 1. Oktober d. Js. suche ich ein einfaches, anspruchsloses (436)

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, als Stütze. Dasselbe muß gut kochen, mit Federviehzucht und Maschinennähen Bescheid wissen.

Gleichzeitig findet eine

Kindergärtnerin

II. oder III. Kl. zu zwei Kindern von 2 und 4 Jahren, bei bescheidenen Ansprüchen, Stellung. Bed.: Anfertigen der Kindergarderobe. Off. m. Zeugn. zu richten postl. Gnesen u. **4004.**

Zum sofortigen Eintritt ein ordentliches evang. (459)

Mädchen

für die Bahnhofswirthschaft Stuhm gesucht; bevorzugt solche, die schon ähnliche Stellung bekleidet haben.
H. Klinge.

Zum 1. Oktober gesucht (811)

zwei Mädchen

zum Besorgen des Zirkels und der Journale u. s. w. für die Straße.
Gaebel's Buchhandlung.

Suche zum sofortigen Eintritt eine

Haushälterin

welche die Küche sowie sämmtliche häuslichen Arbeiten selbst besorgt. (781)
A. Rosentreter, Arzt, Bischofswerder.

Suche zum 1. Oktober ein erfahr.

Wirthschaftsfräulein

zur Stütze der Hausfrau. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissen und Photographie sind einzusenden an (778)
Frau Ahlsdorff, Danzig,
Bahnhofswirthschaft, Legethor.

Suche zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes per sofort oder 1. Oktober eine tüchtige, selbstthät.

Wirthin.

Gefl. Offerten bitte zu richten an
Käsereibesitzer L. Krieg, Tiegenhof
Westpreußen. (655)

Wirthinnen, Nähterin, geübt im Schneidern, **Stubenmädchen, Köchin., Mädchen f. Alles** sowie **Kinderfrauen** erhalten noch p. 1. Okt. und Martini bei hohem Lohn für Stadt und Land gute dauernde Stell. Um sof. Meld. bittet Fr. Lina Schäfer, Oberthornerstr. 19.

Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft und in der feinen Küche

erfahrene Wirthin

findet bei 210 Mk. Gehalt vom 1. evtl. 11. November cr. Stellung. Desgl. wird ein sauberes, zuverlässiges (473

Stubenmädchen

das mit der Wäsche gut Bescheid weiß, gesucht. Dom. Rosenthal b. Rynsk.

Zum 1. Oktober (771)

eine Köchin

gesucht, die unter Leitung der Hausfrau kochen kann. Zeugnißabschriften sind einzusenden.
Goddel, Borken b. Kallencinnen,
Kr. Johannisburg.

Ein ordentliches (796)

Stubenmädchen

das Wäsche gründlich versteht, findet 1. Oktober cr. Stellung.
Dom. Paparzyn p. Gottersfeld.

Ein anst. Aufwartemädchen für den ganz. Tag ges. Unterthornerst. 21, II.

Eine ordentliche Aufwärterin sofort gesucht Grabenstraße 6/7, 1 Tr. r.

Zum 15. d. M. eine treue, reinliche **Aufwartefrau** ges. Unterthornerstraße 21. (808)